Günnigfelder Gemeindeblatt

Evangelische Kirchengemeinde
Wattenscheid - Günnigfeld

Elterncafé wieder eröffnet
Wahlparty am 5. Februar
Allianz-Gebetswoche
Blasorchester Günnigfeld
Spendenprojekt Kindergarten

Elterncafé wieder geöffnet

Der Elternrat des Evangelischen Kindergartens lädt Euch herzlich zu einem gemütlichen Freitagvormittag ein. Jetzt stellt Ihr euch die Frage, können "wir" auch kommen?
Aber sicher!! Jeder, der ein wenig Abwechslung am Frühstückstisch oder auch nur bei eineTasse Kaffee möchte, ist herzlich willkommen. Ihr könnt auch Eure kleinen Kinder mitbringen, Platz zum Spielen ist vorhanden.

Wo: Bauernstube im Wichernhaus
Wann: Freitags 9 - 11.30 Uhr

Liebe Grüße.
der Elternrat des Evangelischen Kindergartens.

Gebetswoche Evangelische Allianz

„Verwandelt durch Jesus Christus“ - so lautet das diesjährige Motto. Am 10. Januar findet auch im Wichernhaus um 19.30 Uhr eine Veranstaltung der Evangelischen Allianz Wattenscheid

im Rahmen der Internationalen Gebetswoche statt. Das Thema dieses Abends lautet: *"Verwandelt durch den König"*. Die Leitung hat Laienprediger Günter Boltner. Die Ansprache hält Gretel Walter. Gäste sind willkommen!

Wahlparty am 5. Februar

Einen musikalischen Schlusspunkt unter die Wahl des Presbyteriums setzt ab 17 Uhr Klaus "Dr. Mojo" Stachuletz mit seinem Programm "Der kleine Urlaub vom Alltag“.
Solo und unplugged spielt das Blues-Urgestein traditionelle amerikanische Musik verschiedenster Stilrichtungen, zu hören sein werden erdiger Blues und Gospel, Balladen und Klassiker.
Mal langsam und gefühlvoll, dann wieder fetzig und mit stampfendem Groove. "Dr. Mojos" abwechslungsreiches Repertoire im eigenen "Mojo-Sound". Dazu gibt es unterhaltsame und humorvolle Moderationen über Geschichte und Geschichten des Blues im **Wichernhaus**.

EILMELDUNG: Der angekündigte Taizé Workshop am 21. Januar muss aufgrund einer Erkrankung der Leiterin leider ausfallen. Ein Ersatztermin wird rechtzeitig bekanntgegeben.

Foto: epd bild

Präses Nikolaus Schneider, Vorsitzender des Rates der Evangelischen Kirche in Deutschland (EKD)

PRÄSES NIKOLAUS SCHNEIDER ZUR JAHRESLOSUNG 2012

Jesus Christus spricht: Meine Kraft ist in den Schwachen mächtig.

2. Korinther 12,9

Ein neues Jahr beginnt. Wie ein leeres Blatt liegt es vor uns. Am Anfang braucht man Kraft und Hoffung, um guten Mutes in das Neue Jahr zu gehen. Da tut der Zuspruch unseres Herrn Jesus Christus gut, weil er zugleich entlastet und stärkt. Christus setzt sich für uns ein, Gott ist mit den Schwachen solidarisch, gerade dann, wenn es schwer wird.

Wir wissen nicht, was das kommende Jahr bringen wird, was morgen sein wird, trotz aller nötigen Planungen und Überlegungen. Wir können damit aber leben, weil Gottes Kraft durch seinen Sohn in den Schwachen mächtig ist.

Was für eine starke Hoffnung und ein großer Trost für gute und schlechte Tage: Das Evangelium vom Kreuz – Schwachpunkt der Welt – wird uns zur Kraft für das neue Jahr. Aus dieser Kraft können wir leben und handeln. Möge sie Gott auf dem Weg durch das neue Jahr begleiten.

Aus dem Gemeindeleben

Bestattet wurden:

Karl Heinz Gruner, 83 J.
Inge Tilner, 76 J.
Brigitte Heinrich, 70 J.
Monika Jakob, 67 J.
Walter Neuhaus, 77 J.

Gruppenpower

Blasorchester Günnigfeld

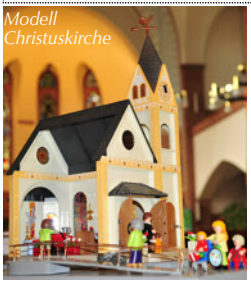
Blasorchester Günnigfeld

Seit vielen Jahren ist das Blasorchester Günnigfeld im Wichernhaus beheimatet. Hervorgegangen ist das Blasorchester aus dem ehemaligen Werksorchester der Zechen Hannover/ Hannibal.
Nachdem die Zechen geschlossen wurden, haben sich die Musiker, dank der Unterstützung der evangelischen Gemeinde in Günnigfeld, weiterhin zum gemeinsamen Musizieren getroffen. Auf diese Tradition bauend, wird auch heute noch das " Steigerlied" gerne bei unseren Auftritten gespielt.
Das Orchester bietet ein breit gefächertes Repertoire, so dass wir zu unterschiedlichen Anlässe spielen können. Auch im ökumenischen Bereich sind wir tätig, da wir sowohl katholisch, als auch evangelisch spielen können z.B. bei Gottesdiensten, Fronleichnams-prozessionen, Martinsumzügen und auch bei den Gemeindefesten.

Insbesondere wollen wir auch junge Menschen motivieren und an ihrem Instrument weiterbilden, sowie in unser Orchester integrieren.
Unsere beiden jüngsten Musikanten sind Luca und Jesko, die aus dem JEKI- Projekt der Grundschule jetzt bei uns mitmachen.
Musizieren darf bei uns aber Jeder jeden Alters, da immer Jung und Alt von einander profitieren können.

Sollte jemand Lust bekommen haben mit zu spielen, ist er herzlich eingeladen Dienstags von 18.00 Uhr bis 19.30 Uhr im Wichernhaus vorbei zu kommen.
Aktuell sind wir 18 Musikanten und ein Dirigent und beginnen jetzt mit dem Üben der Karnevalslieder, da wir auch hier einen Auftritt haben werden.
Kontakt:
Karl Appelhoff, Tel. 02327/230249 (ka)

Spendenprojekt


Modell Christuskirche

Seit einem guten halben Jahr wird in unserer Gemeinde für einen barrierefreien Zugang zur Christuskirche gesammelt.
Um darauf hinzuweisen steht im Eingangsbereich der Christuskirche statt des Opferstockes eine Spielzeugkirche mit einer Rampe, auf der die Spielzeugfiguren mit Rollator, Kinderwagen und Rollstuhl in das Innere der Kirche gelangen können.
Die GÜG sprach mit Pfarrer Christian Meier über das Spendenprojekt.

Wie ist der Stand der Dinge bei den Spenden?

Im ersten halben Jahr sind durch Gaben in den Opferstock, Erträge von Veranstaltungen wie dem Gemeindefest und durch Einzelspenden rund 6.000 Euro zusammengekommen. Auch unser Spendenaufruf in der Dezemberausgabe der GÜG wurde wahrgenommen. Gefragt worden bin ich manchmal, ob das Geld, das auf das dort angegebene Konto überwiesen wird, auch wirklich in Günnigfeld ankommt. Schließlich wird als Empfänger der Evangelische Kirchenkreis genannt. Dies liegt aber allein daran, dass die Konten der Gemeinde von der kreiskirchlichen Verwaltung geführt werden. Jeder Euro wird aber mit Sicherheit nur für den angegebenen Zweck verwandt!

Wie viel Geld wird denn überhaupt benötigt?

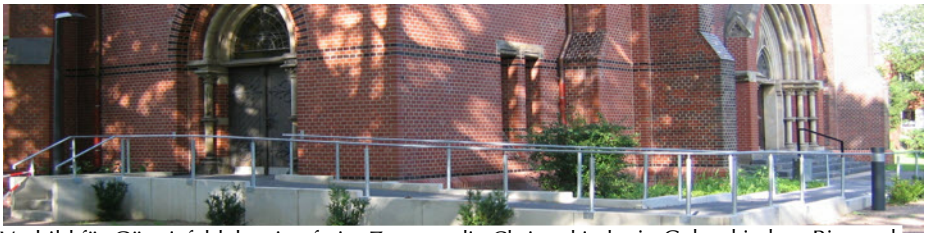
Wir haben, um selbst eine Vorstellung zu bekommen, bei einer Firma ein Angebot eingeholt. Die Kosten für die Umgestaltung des Vorplatzes und die Errichtung einer Rampe belaufen sich auf 30.000 Euro.

Da fehlt dann aber noch einiges!

Das ist richtig. Bei gleich bleibendem Spendenaufkommen müssten wir noch zwei Jahre sammeln und könnten vielleicht zum Weihnachtsfest 2013 einen barrierefreien Zugang anbieten. Das müssen wir abwarten. Vielleicht können wir ja noch mehr Menschen von unserem Vorhaben überzeugen.

So mancher mag sich fragen, ob es in diesen für die Kirche wirtschaftlich schwierigen Zeiten nicht wichtigere Anliegen gibt?

Barrierefreiheit ist ein Anspruch an kirchliche Gebäude, die auch in Zukunft genutzt werden sollen. Ich halte das für richtig, denn es gehört m. E. zum Verkündigungsauftrag der Kirche , allen Menschen den Zugang zum Gottesdienst zu ermöglichen.
Wir leben von der Botschaft Gottes, dann sollten sie auch alle hören können.


Vorbild für Günnigfeld, barrierefreier Zugang: die Christuskirche in Gelsenkirchen-Bismarck

2011 endet mit einer guten Nachricht

GÜG-Besuch im Kindergarten am 4. Januar 2012

In den letzten Wochen des Jahres war die Unsicherheit bei den Eltern, deren Kinder den evangelischen Kindergarten an der Günnigfelder Str. 68 besuchen, deutlich zu spüren. Schließlich machte die Nachricht die Runde, die Einrichtung werde möglicherweise bereits in Kürze geschlossen. Mitte Dezember lichtete sich dann der Nebel und ein wenig Erleichterung machte sich breit.

Grund: Die Stadt verringerte den vom Kirchenkreis zu tragenden Kostenanteil von 12 auf 8 Prozent, unter dem Strich war damit klar: Die zur Verfügung stehenden Mittel reichen nicht nur bis Mitte 2012 sondern drei Jahre länger. Damit bleibt nun deutlich mehr Zeit, um eine Antwort auf die Frage zu finden, wie und von wem der Rechtsanspruch auf einen Kindergartenplatz in Günnigfeld erfüllt werden kann.

Und es stellt sich auch die Frage nach dem "Wo", denn jeder der den Kindergarten von innen kennt, der weiß: Das Haus ist längst kein Fall mehr für alle Fälle.

Zwar haben hier in den letzten 100 Jahren Generationen von Mädchen und Jungen ausreichend Platz zum Spielen und Lernen gefunden, doch die Zeichen der Zeit haben sich geändert.

Anders ausgedrückt: Zwei Gruppenräume, ein Waschraum, Küche und Büro - unter dem Strich ist das zu wenig, um die im Kinderbildungs-gesetz formulierten Vorgaben in Sachen Platz- und Raumangebot gerecht werden zu können.

Zusätzliches Manko: Selbst Umbauten und der Zuschlag der Mietwohnung im Obergeschoss hätten das denkmalgeschützte Gebäude als Kindergarten nicht zukunftsfähiger gemacht.

Die Tradition der Kinderbetreuung an der Günnigfelder Straße steht damit bedauerlicherweise und absehbar vor dem Aus.

Bis es soweit ist und unabhängig von der Frage, ob und in welcher Trägerschaft ein neuer Kindergarten in Günnigfeld entstehen könnte, wird der vorhandene Kindergarten auch in den nächsten Jahren ein wichtiger Bestandteil der Kirchengemeinde sein. Kindern und Eltern werden wie gewohnt Angebote gemacht, die Gemeinde kennen zu lernen und in ihr zu leben.

Dabei übernehmen die Erzieherinnen, die bisher sehr gute Arbeit geleistet haben, eine wichtige Rolle. (ni)

Gruppen in unserer Gemeinde

Sonntag		
nach dem Gottesdienst		Kirch-Café
08.01.	16 Uhr	Evangelischer Arbeiterverein (EAV)
Montag		
02.01.	10 Uhr	Morgenkreis mit Frühstück
09.01.	20.15 Uhr	Redaktionssitzung GÜG
Dienstag		
wöchentlich	15.45 + 17 Uhr	Kirchlicher Unterricht
wöchentlich	18 Uhr	Blasorchester Günnigfeld
Mittwoch		
04.01.+ 18.01.	15 Uhr	Evangelische Frauenhilfe
11.01.+ 25.01.	15 Uhr	Seniorenkreis
wöchentlich	17 Uhr	Töpferkreis
18.01.+ 25.01.	20 Uhr	Der neue Chor
Donnerstag		
wöchentlich	9 Uhr	Bibel- und Glaubensgesprächskreis
wöchentlich	10 Uhr	Krabbelgruppe
wöchentlich	16 Uhr	Kindergruppe
wöchentlich	16.30 Uhr	Kindergottesdienst-Helferkreis
wöchentlich	18.30 Uhr	Gymnastik für Frauen
Freitag		
wöchentlich	9 Uhr	Elterncafé
wöchentlich	15.30 Uhr	Hip Hop für Jugendliche
wöchentlich	17.30 Uhr	Mandolinen-Orchester Fidelitas
06.01.	18 Uhr	Gemeindekreis für Männer (GfM)
Samstag		
wöchentlich	10-12 Uhr	Offene Kirche

...und sonst: Wahl des Presbyteriums, nicht vergessen und Aufkreuzen zum Ankreuzen

5. Februar	11-18 Uhr	Wichernhaus
	17 Uhr	Wahlparty mit „Dr. Mojo“, / Eintritt frei

Redaktion: Christian Meier (V.i.S.d.P), Ingo Niemann, Jürgen Steinmann, Claudia Stromberg •**Mitarbeiter dieser Ausgabe:** K. Appelhoff (ka), J. Bock (jb), C. Meier (cm), I. Niemann (ni), J. Steinmann (js), • **Layout/Gestaltung-Umschlag:** C. Stromberg, Satz-Schmiede.com •**Innenseiten:** Jürgen Steinmann • Die Februar-Ausgabe 2012 der GÜG erscheint am 5. Februar 2012 zum Sonntag-Gottesdienst • Redaktionsschluss: 27. Januar 2012 • Die GÜG liegt zur kostenlosen Mitnahme im Gemeindehaus und der Christuskirche aus. Spenden erbeten.05012011

Gottesdienst in der Christuskirche

Sonntag, 1. Januar
15 Uhr Neujahrs-Gottesdienst
mit Abendmahl anschl.
Neujahrsempfang und
Vorstellung der Kandidaten/Innen
für die Kirchwahl in 2012
im Wichernhaus

Sonntag, 8. Januar
10 Uhr Gottesdienst

Sonntag, 15. Januar
10 Uhr Gottesdienst
11.15 Uhr Kindergottesdienst

Sonntag, 22. Januar
10 Uhr Gottesdienst
11.15 Uhr Kindergottesdienst

Sonntag, 29. Januar
10 Uhr Gottesdienst
11.15 Uhr Kindergottesdienst

Im Anschluss an die Sonntagsgottesdienste laden wir zum Kirchcafé ins Wichenhaus ein.

Spendenkonto der Kirchengemeinde Wattenscheid-Günnigfeld:
Kirchenkreis Gelsenkirchen und Wattenscheid, Sparkasse Gelsenkirchen (BLZ 42050001)
Kontonr.: 101.077.238; Vermerk: Spende für Kirchengemeinde Günnigfeld
Gemeinde im Internet: www.kircheguennigfeld.de

Pfarrer – Christian Meier
Parkallee 16
Telefon: 02327-23898
e-Mail: christian.meier@kk-ekvw.de
Gemeindebüro – Brigitte Kerkhoff
Parkallee 20
Telefon: 02327-20809 · Fax: 21734
Öffnungszeiten: Di–Fr 9.30-12 Uhr
e-Mail: GE-KG-Guennigfeld@kk-ekvw.de

Wichernhaus (Gemeindehaus)
Parkallee 20
Jakob Keller (Küster)
Telefon: 01 76-22 66 02 66
Evangelischer Kindergarten
Leitung: Bärbel Hofmann
Günnigfelder Str. 68 · Telefon: 02327-23525
Christuskirche
Parkallee 18

EVANGELISCH WEIL...

„man nur als gute Gemeinschaft
Erfolge haben kann“

Jörg Kutzeck

Günnigfelder Gemeindeblatt

Evangelische Kirchengemeinde
Wattenscheid - Günnigfeld

Nicht vergessen:
Aufkreuzen und Ankreuzen
Kirchenwahl 2012
5. Januar ab 11 Uhr im Wichernhaus

Weltklasse in Günnigfeld
Sieben Wochen ohne „Die Liebe stirbt zuletzt“
Presbyterwahlen
Wattsche Helau
Gemeinde unterwegs

Kirchenwahl am 5. Februar

Alle Wahlberechtigten ab 16 Jahren sind am 5. Februar aufgerufen, zwischen 11 und 18 Uhr im Wichernhaus aufzukreuzen und anzukreuzen. Und zwar unabhängig davon, ob sie regelmäßig zur Kirche gehen, laut Halleluja singen,langjähriges oder neues Mitglied der Evangelischen Kirche sind. Wer erfahren möchte, wer in den nächsten Jahren als Presbyter besondere Verantwortung in unserer Gemeinde übernehmen wird, der ist ab 17 Uhr bei der Wahlparty genau richtig. Dann werden nicht nur die Stimmen der Kandidaten ausgezählt, das Blues-Urgestein Klaus „Dr. Mojo“ spielt erdigen Blues, Gospel, Balladen und Klassiker verschiedenster Stilrichtungen. *(cm)*

Hellweg-Theater präsentiert

„Die Liebe stirbt zuletzt“ am 12. Februar. *Von W. S. Maugham.* Neue mit Musik unterlegteBühnenfassung. Das Hellweg-Theater begeistert mittlerweile seit 18 Jahren sein Publikum. „Erfreulicherweise gibt es für die Freunde unseres Bühnenprogramms die Möglichkeit, unsere Inszenierung im Wichernhaus in Günnigfeld zu besuchen“, kündigt Heinz-Dieter Zinnschlag an. Er hat sich diesmal des Klassikers „Die Liebe stirbt zuletzt“ von William Somerset Maugham bedient. Ein fantastisches Schauspiel mit einer liebevollen, faszinierenden aber auch dramatisch bestürzenden Handlung. 17 Uhr Wichernhaus Karten gibt es zum Preis von 6, bzw. 3 Euro (ermäßigt) im Ev. Gemeindebüro, Parkallee 20, (Di-Fr. 9.30-12 Uhr) Tel. 02327-20809

Wattsche Helau am 15. Februar

Kinderkarneval im Wichernhaus! Wenn die bei Kindern beliebte Karnevalsveranstaltung unserer Gemeinde am 15. Februar (15 – 18 Uhr) stattfindet, wird wieder „Wattsche Helau“ durch das Wichernhaus schallen. **Herzliche Einladung an alle Kinder in Günnigfeld.**

© 2010 alleskla r.com AG

MONATSSPRUCH FEBRUAR 2012

1. KORINTHER 10,23-24

Alles ist erlaubt – aber **nicht alles nützt**. Alles ist erlaubt – aber nicht alles **baut auf**. Denkt dabei nicht an euch selbst, sondern **an die anderen.**

„Mama, darf ich die Sendung noch zu Ende gucken?“ – „Darf ich morgen bei Sabrina schlafen?“ – „Darf ich Computer spielen?“ Eltern kennen das. Fragen wir diese können anstrengend wer- den, weil sie natürlich darauf abzielen, eine Erlaubnis zu bekommen. Lautet die Antwort aber ´Nein´ - aus gutem Grund, wie die Eltern meinen - , ist das Thema damit noch lange nicht erledigt. Dafür sorgen dann schon die Kinder … Doch können Eltern nicht froh sein, wenn die Kinder überhaupt noch fra- gen? Erkennen sie damit doch an, dass ihnen die Eltern noch etwas zu sagen haben. Und, wenn es gut läuft, hal- ten sie sich ja dann sogar auch daran, selbst wenn etwas nicht erlaubt wird.

„Alles ist erlaubt“ – so manches Kind stellt sich das als Lebensgefühl der Erwachsenen vor – und bekommt dafür auch reichlich Anschauungsmaterial. Vielerorts wird der Eindruck vermittelt: Alles ist erlaubt was gefällt, Spaß macht oder Gewinn bringt. Wichtig ist, selbst nicht zu kurz zu kommen, die eigenen Interessen und Wünsche zu befriedigen. Rücksicht? Wozu? Jeder muss doch selbst schauen, wo er bleibt. Und sich von anderen sagen lassen, was gut und richtig ist, was ich darf oder nicht? - Die Zeiten sind doch wohl vorbei. Wir sind doch keine Kinder mehr.

„Alles ist erlaubt – aber nicht alles nützt. Alles ist erlaubt – aber nicht alles baut auf. Denkt dabei nicht an euch selbst, sondern an die anderen.“ Die Freiheit zur eigenen Entscheidung, sie stand auch für Paulus außer Fra- ge, der diese Worte an die Christen in Korinth richtete. Nur mahnt er, diese Freiheit nicht mit Egoismus und Verantwortungslosigkeit zu verwechseln. Wir können nur gemeinsam leben und sollten die Überzeugungen, Empfinden und Bedürfnisse anderer im Blick behalten. Und danach zu fragen ist alles andere als kindisch, sondern Zeichen eines erwachsenen Glaubens

Ihr Pfarrer Christian Meier

Aus dem Gemeindeleben

Getauft wurden :
Paul Jacob Loske

Getraut wurden:
Beata und Michael Brzezinski

Beerdigt wurde:
Gisela Wallis, 67 Jahre
Werner Zywitza, 84 Jahre

Weltklasse in Günnigfeld

DON KOSAKEN CHOR SERGE JAROFF unter der Leitung von WANJA HLBIKA,
Christuskirche Bochum-Wattenscheid-Günnigfeld 11.1.2012

Neujahrskonzert der „DON KOSAKEN CHOR SERGE JAROFF“ unter der Leitung von WANJA HLBIKA.

„Weltklasse in Günnigfeld“ so der Kommentar eines Besuchers.
„Das war das Original, die Don Kosaken Serge Jaroff“, so Pfarrer Christian Meier zum Abschluss des Konzerts, der auch die einführenden Worte zum Konzertbeginn sprach.
Dieser einzigartige Chor brannte ein musikalisches, stimmgewaltiges und fulminantes Feuerwerk an Liedern ab. Das hochkarätige Spitzenensemble begeisterte sein Publikum mit seinen einmalig kraftvollen, herrlich timbrierten Stimmen und vermittelte den ganzen Zauber und auch die eigene Melancholie der russischen Musik in höchster Vollendung.

Die festlichen Gesänge der russisch-orthodoxen Kirche wurden ebenso vollendet meisterhaft interpretiert wie auch die großen klassischen Komponisten und natürlich die immer wieder geliebten Volksweisen des alten Rußland. Einige Solisten brillierten mit ihrer Gesangsdarbietung als „russisches Stimmwunder“.
Die Konzerte dieses großartigen Don Kosaken Chors sind inzwischen wohl mit dem Begriff „Kult“ zu umschreiben. Der Chor wurde mit stehenden Ovationen gefeiert.

Es gab zum Schluss der Aufführung eine Zugabe und die Besucher gingen begeistert, und voller Zufriedenheit nach Hause, es war eine gelungene Veranstaltung.
Ein besonderes Dankeschön an die Organisatoren, die dafür gesorgt haben, dass der „Don Kosaken Chor“ erstmalig in Wattenscheid-Günnigfeld aufgetreten ist. *(js)*

EAV Fahrt zur MOSEL

Veldenz Mosel

Staatlich anerkannter Erholungsort in einem schönen Seitental der Mittelmosel

8. Juli bis 13. Juli 2012

Wie auch in den vergangenen Jahren führt der Evangelische Arbeiterverein Günnigfeld wieder eine mehrtägige Moselfahrt zum Weinhaus Fritz Weirich nach Veldenz durch.
Fünf Übernachtungen mit reichhaltigem Frühstück und leckeren bürgerlichem Abendessen. Gemütliche Abende im „Weinrausch“ mit freier Getränkeauswahl von 18 bis 24 Uhr.

Vier Tagesbusfahrten mit kundiger Reiseleitung durch den Busfahrer sowie Moselschifffahrt. Der Reisepreis beträgt 355 Euro im DZ/ EZ: +50 Euro.
Anmeldungen bei Gerd Simon Tel. 02327-230369

Orgelpfeifen finden Liebhaber

Bereits im Herbst letzten Jahres fand in der Christuskirche in Günnigfeld eine außergewöhnliche Aktion statt.
Die Presbyterin Dagmar Steinmann entdeckte in einem Winkel des Kirchturmes die alten Orgelpfeifen von der ers- ten Kirchenorgel.

Nach dem Einbau der neuen Orgel wurden die alten Orgelpfeifen eingelagert und vergessen. Schnell war die Idee geboren durch eine Verkaufsaktion Gelder für den Erhalt der Kirche beizusteuern.

Und so kamen zahlreiche Menschen um an dieser Aktion ihren Beitrag zu leisten.
Auch Künstler vom „Künstlertreff WAT“ beteiligten sich an der Aktion. Die Orgelpfeifen gingen sprichwörtlich weg, wie „Die Warmen Semmel“ und die Gemeinde freut sich

Fastenaktion

Mehr als zwei Millionen Menschen beteiligen sich jährlich an der Fastenaktion der evangelischen Kirche. Seit 29 Jahren lädt „Sieben Wochen ohne“ ein, die Zeit zwischen Aschermittwoch und Ostersonntag bewusst zu erleben. In diesen Tagen ist jeder einzelne wieder eingeladen, sich darüber Gedanken zu machen, auf was er vom 22. Februar bis 8. April verzichten möchte: Alkohol, Nikotin oder Süßes, Fleisch oder Fertiggerichte, Fernsehen, Unterhaltungselektronik oder Internet, Autofahren oder Einkaufsbummel oder oder oder.

Egal, wie die individuelle Entscheidung am Ende ausfällt, jeder Verzicht schafft Raum für Veränderungen, bietet die Chance, eingeschliffene Gewohnheiten zu durchbrechen und die Routine des Alltags zu hinterfragen. Wenn für 46 Tage weniger mehr ist, kann durch den Verzicht am Ende durchaus Neues entstanden sein.

Wie gewohnt gibt es auch für die Aktion 2012 ein Motto, es heißt „Gut genug - 7 Wochen ohne falschen Ehrgeiz.“ Dies mag in einer optimierten Welt zunächst wie eine Aufforderung zum Scheitern klingen. Schließlich formuliert die Werbung mit Slogans wie „Jeden Tag ein bisschen besser“ eindeutige Ansprüche. Diese Botschaften werden allzu häufig und allzu schnell im Familienleben, am Arbeitsplatz oder in der Freizeit aufgegriffen. Nach Erfolgen werden direkt die neuen Ziele ausgerufen. Was gestern gut war, muss morgen überboten werden. Die Skala ist nach oben immer offen, es geht stets ¬besser und schneller. Ein ganzes Heer an Dienstleistern steht bereit, um aus uns allen das Letzte rauszuholen. Das Bekenntnis zu Grenzen und Schwächen kommt für viele einer Bankrotterklärung der eigenen Chancen gleich.

Hier will das diesjährige Motto ein Zeichen setzen. Sieben Wochen lang dürfen es die Fastenden gut genug sein lassen und den Blick schulen für den Punkt, wo es reicht. Darf Zufriedenheit aufkeimen mit dem Gegebenen, dem Geschenkten. Darf Wissen aufleuch- ten um die Unverfügbarkeit des Glücks, „7 Wochen ohne falschen Ehrgeiz“.

Jenseits allen Werkelns hat der Mensch einen Wert an sich. „Du hast ihn we- nig niedriger gemacht als Gott, mit Ehre und Herrlichkeit hast du ihn gekrönt“, so besingt Psalm 8 Gottes gute Schöpfung, den Menschen. „Gut genug!“ - damit können auch Sie als Teilnehmer einstimmen in dieses Lob und die Gnade entdecken, mit der Sie gesegnet sind.

(in)

Gruppen in unserer Gemeinde

Sonntag

nach dem Gottesdienst		Kirch-Café
05.02.	14.30 Uhr	Sonntags-Café
05.02.	16 Uhr	Evangelischer Arbeiterverein

Montag

06.02.	10 Uhr	Morgenkreis mit Frühstück
06.02.	20.15 Uhr	Redaktionssitzung GÜG

Dienstag

wöchentlich	15.45+17 Uhr	Kirchlicher Unterricht
wöchentlich	18 Uhr	Bläserkreis Günnigfeld

Mittwoch

01.02./15.02.+ 29.02.	15 Uhr	Evangelische Frauenhilfe
08.02.+22.02.	15 Uhr	Seniorenkreis
wöchentlich	17 Uhr	Töpferkreis wöchentlich
	20 Uhr	Der neue Chor

Donnerstag

wöchentlich	9 Uhr	Bibel-und Glaubensgesprächskreis
wöchentlich	10 Uhr	Krabbelgruppe
wöchentlich	16 Uhr	Kindergruppe
wöchentlich	16.30 Uhr	Kindergottesdienst-Helferkreis
wöchentlich	18.30 Uhr	Gymnastik für Frauen

Freitag

wöchentlich	9 Uhr	Elterncafé
wöchentlich	15.30 Uhr	Hip Hop für Jugendliche (10-13-jährige)
wöchentlich	16.30 Uhr	Hip Hop für Jugendliche ab 14 Jahren
wöchentlich	17.30 Uhr	Mandolinen-Orchester Fidelitas 03.02
	18 Uhr	Gemeindekreis für Männer (GfM)

Samstag

Bei allen Veranstaltungen sind Gäste und Interessierte herzlich willkommen.
Ansprechpartner der Gruppen können über das Gemeindebüro erfragt werden.

...und sonst:

Sonntag, 18. Februar: 18.11 Uhr Gemeindekarneval im Marienhof
Katholische Gemeinde Herz Mariä (inkl. Buffet 10€)

Redaktion: Christian Meier (V.i.S.d.P), Ingo Niemann, Jürgen Steinmann, Claudia Stromberg
Mitarbeiter dieser Ausgabe: C. Meier (cm), I. Niemann (in), G. Simon (gs), J. Steinmann (js)
Die März-Ausgabe 2012 der GÜG erscheint am 26. Februar 2012 zum Sonntag-Gottesdienst • Redaktionsschluss: 21. Februar 2012 • Die GÜG liegt zur kostenlosen Mitnahme im Gemeindehaus und der Christuskirche aus. Spenden erbeten.

Gottesdienst in der Christuskirche

Sonntag, 5. Februar
10 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl
11.15 Uhr Kindergottesdienst

Sonntag, 12. Februar
10 Uhr Gottesdienst
11.15 Uhr Kindergottesdienst
Der angekündigte Partnerschaftsgottesdienst findet an diesem Sonntag nicht statt

Sonntag, 19. Februar
10 Uhr Gottesdienst
11.15 Uhr Kindergottesdienst

Sonntag, 26. Februar
10 Uhr Festgottesdienst zur Amtseinführung des Presbyteriums

Im Anschluss an die Sonntagsgottesdienste laden wir zum Kirchcafé ins Wichernhaus ein.

Spendenkonto der Kirchengemeinde Wattenscheid-Günnigfeld:
Kirchenkreis Gelsenkirchen und Wattenscheid, Sparkasse Gelsenkirchen (BLZ 42050001) Kontonr.: 101.077.238; Vermerk: Spende für Kirchengemeinde Günnigfeld
Gemeinde im Internet: www.kircheguennigfeld.de

Pfarrer – Christian Meier
Parkallee 16
Telefon: 02327-23898
Email: christian.meier@kk-ekvw.de
Gemeindebüro – Brigitte Kerkhoff
Parkallee 20
Telefon: 02327-20809 · Fax: 21734
Öffnungszeiten: Di–Fr 9.30-12 Uhr
Email: GE-KG-Guennigfeld@kk-ekvw.de

Wichernhaus (Gemeindehaus)
Parkallee 20
Jakob Keller (Küster)
Telefon: 01 76-22 66 02 66
Evangelischer Kindergarten
Leitung: Bärbel Hofmann
Günnigfelder Str. 68 · Telefon: 02327-23525
Christuskirche
Parkallee 18

EVANGELISCH WEIL...

„es für mich Zugehörigkeit bedeutet"
Vanessa Forin

GÜG

Günnigfelder Gemeindeblatt

Evangelische Kirchengemeinde
Wattenscheid - Günnigfeld

03/ 2012

Taizé
Offene Kirche
Tänze und Erzählungen aus dem Orient
GüG fragt nach: Presbyteriumswahl
Ohne uns sieht eure Kirche alt aus
Steht auf für Gerichtigkeit

Taizé

Taizé-Gottesdienste gehören mittlerweile zum Markenzeichen unserer Gemeinde.

Vom 16. bis 24. Juni ist nun eine Fahrt nach Taizé in Frankreich geplant, wo Woche für Woche internationale Jugendbegegnungen stattfinden. Spätestens beim Taizé-Gottesdienst am Sonntag, den 18. März (Beginn 17 Uhr) wird Informationsmaterial bereit liegen.

Ab März wieder Offene Kirche

Nach zweimonatiger Pause ist ab 3. März die Christuskirche samstags wieder regelmäßig geöffnet. Von 10 bis 12 Uhr besteht dann wieder Gelegenheit zum Besuch der Kirche. Auch in diesem Jahr wird es ab und zu besondere Angebote geben. Zum Auftakt wird am 24. März ein kleines Konzert mit Dudelsack zu hören sein.

Tänze und Erzählungen aus dem Orient: El Nar

Benefizveranstaltung zugunsten des Wichernhauses der Evangelischen Kirchengemeinde Günnigfeld.

Samstag, 3. März, 19.30 Uhr,
Einlass: 19.00 Uhr,
Wichernhaus, Parkallee 20, 44866 Bochum-Wattenscheid Karten (10 €) im Gemeindebüro, Tel 02327-20809
Infos unter: www.elnar.de

Habt ihr ein Vorbild?“ Die erste Reaktion auf diese Frage im Konfirmandenunterricht war Schweigen. Es schien sich also zu bestätigen, was man schon mehrfach lesen konnte: Der Jugend von heute fehlt es an Vorbildern. Wen wundert es angesichts einer zuletzt nicht enden wollenden Debatten über das höchste Staatsamt.

„Welche Eigenschaften müsste jemand haben, damit ihr in ihm ein Vorbild seht?“ Dieser Impuls löste schon mehr Nachdenken aus. „Der oder die müsste sich so verhalten, dass ich denke: So möchte ich auch sein oder mal werden.“ Eine der Antworten, die allgemeine Zustimmung fand. Ist Jesus denn für euch so ein Vorbild?“

Kann man den Konfirmanden verdenken, dass sie sich diese Frage so noch nicht gestellt hatten. Dabei führt sie doch zu einem entscheidenden Punkt des christlichen Glaubens.

Der Monatsspruch hilft bei den Überlegungen. Er spricht an, was Jesus für uns Menschen getan hat. Er ist nicht gekommen um sich dienen zu lassen, sondern um zu dienen. Ihm waren die Menschen um ihn herum wichtiger als sein eigenes Wohlergehen. Er hat sich hingegeben für andere, seiner Überzeugung mehr Wert beigemessen als dem Leben. Gerade darin hat er seine Liebe erwiesen und dafür gesorgt, dass wir Menschen los kommen können aus den Verflechtungen unserer Fehler und unsere Schuld.

Doch stellt sich die Frage, ob wir nachvollziehen können, was Jesus uns vorgemacht hat. Das kann nur gelingen, wenn wir erkennen, zu welchem Dank wir ihm verpflichtet sind. Nicht, weil er irgendwann mal vorbildlich gelebt hat, sondern weil er das alles auch für uns getan hat. Wenn wir das im Glauben verinnerlichen, können wir gar nicht anders, als uns Jesus zum Vorbild zu nehmen. Dann werden wir uns bemühen, für andere da zu sein, nicht nur an das eigene, sondern auch an das Wohl anderer zu denken. Erlösen können und müssen wir damit niemanden - das dürfen wir Jesus überlassen. Es reicht schon, wenn man uns anmerkt: Wir haben ein Vorbild: Jesus Christus. Von ihm wollen wir unser Leben bestimmt sein lassen.

Ihr Pfarrer Christian Meier

Aus dem Gemeindeleben

Da es im Februar der Kirchengemeinde keine Taufe, Trauung oder Beerdigung gab, an dieser Stelle einige aktuelle Daten aus der Gemeindestatistik: Zum 31.12.11 hatte die Kirchengemeinde Günnigfeld 2254 Gemeindeglieder, davon 55,5 % unter 50 Jahren. Der Anteil der unter 20-Jährigen beträgt 17,3%, der der über 70-Jährigen 19,5%.

Presbyteriumswahl 2012

Das neue Presbyterium (v.l.n.r): *Tim Baschek, Beate Cizmowski, Ruth Groß, Heike Lorenz, Ingo Schumacher, Dorothee Simon, Dagmar Steinmann und Hans-Günter Urbanowitz*

GÜG: *Sind Sie als Presbyteriumsvorsitzender zufrieden mit dem Ausgang der Wahl?*
Pfarrer Christian Meier: Zufrieden sein konnten wir bereits vor dem ersten Kreuz auf einem Stimmzettel. Für die acht Plätze im Presbyterium hatten wir zehn engagierte Bewerberinnen und Bewerber. Die Gemeindemitglieder waren damit zur Stimmabgabe aufgerufen. Leider keine Selbstverständlichkeit, in 395 der 522 Gemeinden der Evangelischen Kirche in Westfalen fiel der Urnengang mangels Kandidaten aus. Dort zogen die Interessierten di- rekt in das Presbyterium ein.

GÜG: *Wie beurteilen Sie die landesweit offenbar zurückgehende Bereitschaft zum „Aufkreuzen für die Gemeinde"?*
Meier: Der Trend ist bedenklich, schließlich ist das Presbyteramt ein Markenzeichen der Evangelischen Kirche, es ist ein Merkmal dafür, wie demokratisch unser Gemeindeleben organisiert ist. Das sicherlich anspruchsvolle Ehrenamt steht für den Einfluss, den die Basis haben soll. Ich bin sehr zufrieden damit, dass das Interesse zur Mitarbeit bei uns so groß ist. Dies ist ein Zeichen dafür, wie lebendig und vielfältig unsere Gemeinde derzeit ist.

GÜG: *Lassen Sie uns konkret werden, wie wurde in Günnigfeld angekreuzt?*
Meier: Die Wahlbeteiligung von 8 Prozent, 161 Frauen und Männer haben ihre Stimme abgegeben, kann als Erfolg gewertet werden. Gefreut hätte ich mich, wenn noch mehr jüngere Gemeindemitglieder ihr Recht zum Gang in die Wahlkabine genutzt hätten. Schließlich machen sie einen großen Anteil unserer Gemeinde aus. Alle Kandidatinnen und Kandidaten erreichten mindestens 50 Stimmen.

GÜG: *Mehr Kandidaten als Plätze, nicht alle konnten „Sieger" sein.* **Meier:** Ja, am Ende reichte es für Sigrid Schneider-Rehbein und Olaf Ring nicht ganz. Enttäuscht waren die beiden aber nur kurz. Sie haben inzwischen signalisiert, sich an anderer Stelle einzubringen. Ein tolles Signal. Schließlich lebt unsere Gemeinde davon, dass ihre Mitglieder engagiert, ideenreich und kontinuierlich in der Christuskirche und im Wichernhaus aufkreuzen. Tag für Tag, regelmäßig oder spontan, innerhalb und außerhalb des Presbyteriums. Die GÜG wünscht dem neuen Presbyterium für seine verantwortungsvolle Aufgabe Gottes Segen. *(in/js)*

„Ohne uns sieht eure Kirche alt aus“

Günnigfeld ist jung!

„Ohne uns sieht eure Kirche alt aus“ - mit dieser bereits vor Jahren formulier- ten Aussage wollte und will die Evangeli- sche Kirche in Westfalen unterstreichen: Kinder und Jugendliche gehören in die Mitte der Gemeinde. Die Botschaft Jesu Christi richtet sich an alle Altersstufe und eine zum Glauben einladende Kirche ist folglich kinder- und jugendfreundlich. Sie lässt sich durch Kinder und Jugendli- che prüfen, lernt von und mit ihnen und lädt sie zum Mitgestalten ein.

Wo sollte das mehr gelten als in Gün- nigfeld? Zwischen Osterfeldstraße und Derfflinger Straße, Ostpreußenstraße und Hofstraße ist der Anteil von Kindern und Jugendlichen in Günnigfeld höher als in den meisten anderen Bochumer Stadtteilen.

Und: In einem jungen Stadtteil sieht unsere Gemeinde nicht alt aus. Im Kir- chenkreis ist Günnigfeld einer der weni- gen Pfarrbezirke, der eine erhöhte Kin- derquote aufweist.

Innerhalb und außerhalb der Gemeinde sind diese Erkenntnisse Ansporn für die Kinder- und Jugendarbeit.

Um die Angebote zu erweitern und zu verbessern, war das Jugendamt der Stadt vor Jahren an die Jugendarbeit der Evangelischen Kirchengemeinde Wattenscheid herangetreten. Leider, so muss man heute bedauernd feststellen, kam es seinerzeit nicht zu einer Verstän- digung darüber, wie die vorhandenen Räume des Wichernhauses in die Über-

legungen eingebunden werden könnten. Auf der Suche nach Alternativen bot sich der VfB Günnigfeld an. Das Jugendheim an der Martin-Lang-Straße wurde ausge- baut und ist heute das Zuhause des Kin- derclubs, der von zwei Mitarbeiterinnen des Ludwig-Steil Haus geleitet wird.

„Gut so“, meint Sabine Settele, die sich in der Kinder- und Jugendarbeit ehren- amtlich in die Kirchengemeinde Gün- nigfeld einbringt. Gleichzeitig sucht sie mit anderen Aktiven die Kooperation mit vorhandenen Angeboten, will Kin- dern und Jugendlichen so mehr bieten. Erster Erfolg: Zum Kinderkarneval konn- ten im Wichernhaus vor wenigen Tagen gut 70 Kinder begrüßt werden. Geplant sind zudem ein Trödelmarkt (21. April) und ein abgestimmtes Stadtteilangebot für die Ferienpassaktion der Stadt in den Sommerferien. *(in)*

Kinderkarneval im Wichernhaus

Steht auf für Gerechtigkeit – zum Weltgebetstag am 2. März 2012

Pfarrerin Dr. Zuzanna Hanussek

Wie lässt sich ein Staat regieren, dessen zwei Landesteile – getrennt durch das Südchinesische Meer – über 500 Kilometer auseinander liegen? Ein Land, dessen rund 27 Mio. Einwohnerinnen und Einwohner unterschiedliche ethnische, kulturelle und religiöse Wurzeln haben. Mit Kontrolle, mit Reglementierungen, mit Religion?

Chinesisch-stämmige (23,7%) und indisch-stämmige Menschen (7%), indigene Völker (11%) und Menschen anderer Herkunft (7,8%) gehören größtenteils dem Buddhismus, Hinduismus, Christentum und anderen Religionen an. Für sie gilt nur theoretisch Religionsfreiheit.

Malaysia könnte zauberhaft sein: Mit vielen Stränden, fruchtbaren Ebenen an den Küsten, tropischem Dschungel, Hügeln und Bergen bis 4000 m zieht es Touristen an.

Ja, wenn es Korruption, Ungerechtigkeit und vor allem die Menschenrechtsverletzungen nicht gäbe! Aber man spricht unter dem Druck der Regierung am besten nicht darüber.

Die Weltgebetstag-Frauen haben in ihrer Liturgie einen Weg gefunden, Ungerechtigkeiten, die „zum Himmel schreien", anzuprangern: Sie lassen die Bibel sprechen.

Die harten Klagen des Propheten Habakuk schreien zu Gott. Da sind sie gut aufgehoben. Und die Geschichte von der hartnäckigen Witwe und dem korrupten Richter aus dem Lukasevangelium trifft genau den Lebenszusammenhang der Verfasserinnen und vieler Menschen weltweit. Habakuk, der in seiner Klage – auch gegen Gott – heftig austeilen kann, ermutigt die Christinnen, auch ihrerseits im Gebet ihre Klagen Gott vorzutragen.

„Wir sehen, dass unterschiedliche Auffassungen im politischen und religiö- sen Bereich mit Gewalt unterdrückt werden... Stimmen für Wahrheit und Gerechtigkeit werden zum Schweigen gebracht. Korruption und Gier bedrohen deinen Weg der Wahrheit, Gott." Darf eine Frau so mutig und offen in den po- litischen Raum hineinreden?

Das Bild von der „stumm leidenden malaysischen Frau", das nicht nur in Männerköpfen immer noch gültig ist, trauen sich die Weltgebetstag-Frauen im Gebet zu widerlegen.

Weltweit wollen sie alle Christinnen und Christen am 2. März 2012 aufrufen, aufzustehen für Gerechtigkeit. Ermutigt durch die Zusage Jesu, die sie sechsmal in ihrer Liturgie wiederholen: Selig sind die, die nach Gerechtigkeit hungern und dürsten, denn sie werden satt werden.

(rk)

Ökumenische Veranstaltung in Günnigfeld

Mittwoch, 29. Februar 2012, 15 Uhr im Marienhof, Gemeindehaus kath. Gemeinde Günnigfeld Herz Mariä.—Referentin: Dr. Zuzanna Hanussek

Gruppen in unserer Gemeinde

Sonntag

nach dem Gottesdienst		Kirch-Café
04.03.	14.30 Uhr	Sonntags-Café
04.03.	16 Uhr	Evangelischer Arbeiterverein

Montag

05.03.	10 Uhr	Morgenkreis mit Frühstück
12.03.	20.15 Uhr	Redaktionssitzung GÜG

Dienstag

wöchentlich	15.45+17 Uhr	Kirchlicher Unterricht
wöchentlich	18 Uhr	Bläserkreis Günnigfeld

Mittwoch

14.03. + 28.03	15 Uhr	Evangelische Frauenhilfe
07.03. + 21.03.	15 Uhr	Seniorenkreis
wöchentlich	17 Uhr	Töpferkreis
wöchentlich	20 Uhr	Der neue Chor

Donnerstag

wöchentlich	9 Uhr	Bibel-und Glaubensgesprächskreis
wöchentlich	10 Uhr	Krabbelgruppe
wöchentlich	16 Uhr	Kindergruppe
wöchentlich	16.30 Uhr	Kindergottesdienst-Helferkreis
wöchentlich	18.30 Uhr	Gymnastik für Frauen

Freitag

wöchentlich	15.30 Uhr	Hip Hop für Jugendliche (10-13-jährige)
wöchentlich	16.30 Uhr	Hip Hop für Jugendliche ab 14 Jahren
wöchentlich	17.30 Uhr	Mandolinen-Orchester Fidelitas
02.03.	14 Uhr	Gemeindekreis für Männer (GfM)

Samstag

Wöchentlich	10-12 Uhr	Offene Kirche

Bei allen Veranstaltungen sind Gäste und Interessierte herzlich willkommen.
Ansprechpartner der Gruppen können über das Gemeindebüro erfragt werden.

...und sonst:

Samstag, 31.03.	17 Uhr	Konzert in der Christuskirche "Geistliche Musik der Romantik"

Redaktion: Christian Meier (V.i.S.d.P), Ingo Niemann, Jürgen Steinmann, Claudia Stromberg • *Mitarbeiter dieser Ausgabe:* C. Meier (cm), R. Kirsch (rk), I. Niemann (ni), J. Steinmann (js) • Titelbild: "Justice" von Hanna Cheriyan Varghese. • Die April-Ausgabe 2012 der GÜG erscheint am 1.April zum Sonntag-Gottesdienst • Redaktionsschluss: 27. März • Die GÜG liegt zur kostenlosen Mitnahme im Gemeindehaus und der Christuskirche aus. Spenden erbeten.

Gottesdienst in der Christuskirche

Sonntag, 04. März (Reminiscere)
10 Uhr Gottesdienst mit heiligem Abendmahl
11.15 Uhr Kindergottesdienst

Sonntag, 11. März (Okuli)
10 Uhr Gottesdienst

Sonntag, 18. März (Lätare)
10 Uhr Gottesdienst
11.15 Uhr Kindergottesdienst
17 Uhr Taizé-Gottesdienst

Sonntag, 25. März (Judika)
10 Uhr Familiengottesdienst mit Vorstellung der Konfirmanden

Sonntag, 01. April (Palmsonntag)
10 Uhr Gottesdienst
11.15 Uhr Kindergottesdienst

Im Anschluss an die Sonntagsgottesdienste laden wir zum Kirchcafé ins Wichernhaus ein.

Spendenkonto der Kirchengemeinde Wattenscheid-Günnigfeld:
Kirchenkreis Gelsenkirchen und Wattenscheid, Sparkasse Gelsenkirchen (BLZ 42050001)
Kontonr.: 101.077.238; Vermerk: Spende für Kirchengemeinde Günnigfeld
Gemeinde im Internet: www.kircheguennigfeld.de

Pfarrer – Christian Meier
Parkallee 16
Telefon: 02327-23898
Email: christian.meier@kk-ekvw.de
Gemeindebüro – Brigitte Kerkhoff
Parkallee 20
Telefon: 02327-20809 · Fax: 21734
Öffnungszeiten: Di–Fr 9.30-12 Uhr
Email: GE-KG-Guennigfeld@kk-ekvw.de

Wichernhaus (Gemeindehaus)
Parkallee 20
Jakob Keller (Küster)
Telefon: 01 76-22 66 02 66
Evangelischer Kindergarten
Leitung: Bärbel Hofmann
Günnigfelder Str. 68 · Telefon: 02327-23525
Christuskirche
Parkallee 18

EVANGELISCH WEIL...

„ich in stillen Momenten finde, was für mich wichtig ist.““

Dieter Karrasch

Günnigfelder Gemeindeblatt

Evangelische Kirchengemeinde
Wattenscheid - Günnigfeld

04/ 2012

Kinderflohmarkt
Ghanaische Gemeinde
Günnigfelder Familientisch
Neues Presbyterium findet sich
Im Gespräch mit Präses Annette Kurschus

Karwoche und Ostern

Die Karwoche und die sich anschließenden Osterfeiertage sind in unserer Gemeinde eine sehr geprägte, stille Zeit. In dieser Woche finden keine Gruppen statt. Stattdessen laden wir an jedem Tag zu einer Andacht bzw. einem Gottes- dienst ein. Von Montag bis Donnerstag feiern wir um 18 Uhr in der Christuskir- che eine Passionsandacht. Wir werden auf die Leidensgeschichte Jesu nach dem Evangelisten Matthäus hören, davon, wie er einsam wird und sein Weg sich zuspitzt. Doch schon in seinem Tod kündigt sich eine völlige Wandlung seines Weges an. Davon werden wir im Gottesdienst um 10 Uhr am Karfreitag hören. In ihm feiern wir wie am Vorabend (Gründonnerstag) das Heilige Abendmahl. In dem Osternachtsgottesdienst feiern wir am Karsamstag ab 20.30 Uhr den Übergang zur österlichen Freude. Das Osterlicht durchbricht die Dunkelheit, der Jubelruf erklingt aufs Neue: *„Der Herr ist auferstanden. Er ist wahrhaftig auferstanden“*. Von dieser Freude wird auch der Familiengottesdienst am Ostersonntag geprägt sein.

Im Anschluss wollen wir, wie in den letzten Jahren auch, im Wichernhaus ein gemeinsames Osterfrühstück abhalten. Und ganz gewiss werden die Kinder bei der Ostereiersuche nicht mit leeren Hän- den heimgehen.

Karten für das Osterfrühstück sollten im Vorfeld für 3,50 €/Stück erworben werden. Sie sind in den Gruppen, im Kindergarten und im Gemeindebüro erhältlich. (Kinder unter 6 Jahren frei) *(js)*

Kinderflohmarkt im Wichernhaus

In Kooperation mit dem Kinder- und Jugendfreizeitzentrum im Ludwig-Steil-Haus findet im Wichernhaus am Samstag, 21. April, von 10–14 Uhr ein großer Kinderflohmarkt statt. Vornehmlich Kinder sollen die Möglichkeit bekommen, ihr Taschengeld ein wenig aufzubessern. Sie können Spiele, Spielzeug, Kinder- sachen und Kinderbücher, Hörspiele, Plüschtiere und Trödel zum Verkauf oder Tausch anbieten. Der Aufbau der Stände ist ab 9 Uhr. Für das leibliche Wohl wird gesorgt. Die Standgebühr für Kinder: 2 € oder eine Kuchenspende. Die Standgebühr für Erwachsene: 5 € oder 2,50 € + Kuchen. Anmeldung im Kinder-Club Günnigfeld/Sportplatz Martin-Lang-Str. zu den Öffnungszeiten Montag und Mittwoch, jeweils 15 bis 18 Uhr.

(js)

++ Kurzmeldung ++ Kurzmeldung ++

Die Benefizveranstaltung der Tanzgruppe El Nar am 3. März war ein großer Erfolg. Es gab viele begeisterte Rückmeldungen und eine gute Einnahme für den barrierefreien Ausbau des Gemeindezentrums. Nahezu 900 EURO. Vielen Dank allen Helfern und Helferinnen sowie den Künstlerinnen!

Kirchen erzählen vom Glauben. Diesem Satz kann gewiss jeder zustimmen, der schon mal eine Kirche erkundet hat, bei einer Führung oder auch allein. Auch unsere Christuskirche in Günnigfeld erzählt vom Glauben. Schon die Christusbilder im Altarraum erläutern die Einladung Jesu: „Kommt her zu mir alle, die ihr mühselig und beladen seid. Ich will euch erquicken." Weniger auffällig und von vielen Besuchern sicher noch unentdeckt sind die Darstellungen auf dem vergoldeten Ständer der Osterkerze. Sie zeigen Stationen auf dem Heilsweg Jesu: seine Geburt, seinen Tod am Kreuz und seine Auferstehung. Auf dem Titelbild sind zwei davon gut zu sehen. Sie erinnern uns an das Zentrum unseres Glaubens.

„Deinen Tod, o Herr, verkünden wir und deine Auferstehung preisen wir, bis du kommest in Herrlichkeit.". Seit den Anfängen der Kirche erzählten sich das die Gläubigen: Jesu, der den Menschen die Liebe Gottes nahe brachte wie kein anderer, hat sich nicht gescheut, den Tod am Kreuz auf sich zu nehmen. Alle Welt sollte erkennen: So weit geht Gott in sei- ner Liebe für uns Menschen. Und diese Liebe, sie lässt sich auch vom Tod nicht klein kriegen.

Das erlebten die Jüngerinnen und Jünger, die dem Auferstanden begegneten und von ihm den Auftrag empfingen: „Geht hinaus in die ganze Welt, und verkündet diese frohe Botschaft allen Geschöpfen."

Diese Aufforderung gilt auch heute noch. Und anders, als mancher meinen mag, richtet sie sich nicht nur an Pfarrer oder Missionare, sondern an alle, die mit Ernst ihr Christsein leben möchte. Aber kann das denn jeder, die frohe Botschaft verkünden? Ein Anfang könnte doch schon sein, jemanden dazu einzuladen, eine Kirche zu besuchen und gemeinsam darauf zu achten, was sie vom Glauben erzählen.

Ihr Pfarrer Christian Meier

Aus dem Gemeindeleben

Getauft wurden :

Getraut wurden:

Beerdigt wurden:
Günter Stock, 83 Jahre
Christel Zywitza, 78 Jahre
Theodor Spiring, 83 Jahre
Heidemarie Hoffmann, 55 Jahre

Presbyterium findet sich

Vom 9. bis 11. März traf sich das neu gewählte Presbyterium zu einem Tagungswochenende in der Jugendfreizeitstätte Gahlen. Neben dem besseren Kennenlernen standen kompakte Themen hinsichtlich der Arbeit im Presbyterium auf der Tagesordnung. Die neuen Mitglieder des Gremiums bekamen ein Handbuch ausgehändigt, das ihnen Einblick in Kirchengesetze und Antworten auf Fragen im Umgang mit ihrem neuen Amt geben soll. Durch Wahl wurden die Aufgaben wie folgt verteilt:

Presbyteriumsvorsitzender:
Pfr. Christian Meier
Stellvertreterin:
Dorothee Simon
Finanzkirchmeisterin:
Beate Cizmowski
Stellvertreterin: Heike Lorenz
Baukirchmeisterin:
Dorothee Simon
Stellvertreter: Ingo Schumacher
Vertreter auf der Kreissynode:
Hans Urbanowitz
Presbyterin für Kindergarten/Jugend: Ruth Groß
Stellvertreter Jugend:
Timm Bascheck
Presbyterin Diakonieangelegenheiten: Dagmar Steinmann
Stellvertreterin: Beate Cizmowski

Alle Presbyter sind sich, vertieft durch das gemeinsame Wochenende, ihrer Verantwortung als Gemeindeleitung bewusst und werden sich für das Wohl der Gemeinde einsetzen. Sie bedanken sich auf diesem Wege noch einmal für das in sie gesetzte Vertrauen. *(bc)*

Afrikanische Gemeinde

„Vater mach uns ein“ - viele haben den Erntedank-Gottesdienst, den wir 2011 gemeinsam mit der afrikanischen Gemeinde Word of Life Ministries, in der Christuskirche gefeiert haben, noch in lebhafter Erinnerung. Eindrucksvoll kam hier zum Ausdruck, wie uns bei aller Unterschiedlichkeit der Glaube zu einer Gottesdienstgemeinde machen kann.

Erntedankfest2011/Partnerschaftsgottesdienst

In den letzten Monaten ist die afrikanische Gemeinde zu der Entscheidung gekommen, ihre eigenen Gottesdienste und Versammlungen nicht mehr in der Christuskirche oder im Wichernhaus, sondern im Marienhof zu feiern. Die Gründe dafür sind nachvollziehbar, zumal es sich um rein praktische Erwägungen handelt. Die gute Partnerschaft zwischen unseren Gemeinden soll davon unberührt bleiben. Und so laufen die Vorbereitungen für den nächsten gemeinsamen Gottesdienst auf Hochtouren.

Er findet am Sonntag, 22. April um 11.15 Uhr in der Christuskirche statt und wird bestimmt wieder ein Erlebnis. *(cm)*

„Wir bitten zu Tisch“

Günnigfelder Familientisch

Die Hintertür des Wichernhauses steht sperrangelweit auf. In der Küche sieht man leckere Lebensmittel. Betritt man einen Raum, die Bauernstube, sieht man Tische. Jeder Sitzplatz ist gedeckt. Der „Günnigfelder Familientisch“ ist eine Initiative mehrerer Gruppen und Organisationen, die sich im Stadtteil engagieren und in der Sozialraumkonferenz vernetzt sind: die Kindergärten, die Grundschule und nicht zuletzt die beiden Kirchengemeinden. Gemeinsam laden sie am Donnerstag, den 19. April 2012, ab 12.30 Uhr erstmalig ein, in einer zwanglosen und familiären Atmosphäre gemeinsam zu essen. Auch wenn sich das Angebot vornehmlich an bedürftige Kinder und deren Famili-en richtet, sind doch alle willkommen, die lieber in Gemeinschaft als allein zu Hause eine warme Mahlzeit einnehmen wollen.

Neben der Geselligkeit ist ein weiteres Ziel dieses wöchentlichen Angebotes, bei Kindern und Eltern Interesse an einem gesundheitsbewussten Ernährungsverhalten zu wecken. Die Besucher haben daher die Gelegenheit, sich aktiv an der Zubereitung der Nahrungsmittel zu beteiligen, sowie zwanglos und mit Freude Neues auszuprobieren. „Wichtig ist uns, dass untereinander Kontakte geknüpft werden können. Wir wollen hier vor allem in einem guten Miteinander etwas auf die Beine stellen.“, formuliert Michael Brzezinski seine Erwartungen an das Projekt, in das er sich als neues Gemeindeglied gerne mit einbringt.

„Für Familien und insbesondere alleinerziehende Frauen mit ihren Kindern, die oftmals kein soziales oder familiäres Netzwerk haben und sich in vielschichtigen Notlagen befinden, könnte der „Günnigfelder Familientisch“ zu einem wichtigen Anlaufpunkt werden“, erklärt Boris Glitzner vom Jugendamt der Stadt Bochum, der die Sozialraumkonferenz moderiert. „Es wäre toll, wenn Familien merken, dass sie nicht allein gelassen werden, sondern hier einen verlässlichen Ort finden, wo sie Hilfe, gegenseitige Unterstützung oder auch einfach nur ein „offenes Ohr“ erfahren.“

Um das Projekt vor Ort dauerhaft und nachhaltig umzusetzen, braucht es viel Engagement und Unterstützung. Die Anfänge sind vielversprechend. Weitere Menschen mit Ideen und Engagement sind im Team herzlich willkommen. *(js)*

Im Gespräch mit Präses Annette Kurschus

Annette Kurschus

Annette Kurschus ist Anfang März in ihr Amt als Präses der Evangelischen Kirche von Westfalen eingeführt worden. Mit der 49-jährigen, die vor ihrer neuen Aufgabe Superintendentin des Kirchenkreises Siegen war, steht erstmals eine Frau an der Spitze unserer Landeskirche. Ihre Amtszeit beträgt acht Jahre.

GÜG: *Mit welchen Gefühlen übernehmen Sie Ihre neue Aufgabe?*
Kurschus: Ich freue mich auf das, was kommt; bin gespannt auf einen neuen Lebensbereich, auf neue berufliche Herausforderungen und Gestaltungsmöglichkeiten. Zugleich habe ich auch großen Respekt vor dem Amt und der Verantwortung. Ich weiß, dass ich manchen Erwartungen nicht gerecht werden kann; ich weiß um meine persönlichen Schwächen. Mir hilft aber die tiefe Gewissheit: Ich werde auf meinem Weg nicht allein sein. Und es ist nicht meine eigene Kraft, an der alles hängt. Gott sei Dank.

GÜG: *Kraft spielt ja auch in der Jahreslosung eine wichtige Rolle. Die befreiende Botschaft lautet: Die Kraft Gottes ist in den Schwachen mächtig. Eine Gewissheit, die den Christen vor Ort helfen wird, sich den Herausforderungen für Gemeinde und Kirche zu stellen.*
Kurschus: Tatsächlich gilt es für unsere Kirche gegenwärtig einen Prozess des Kleinerwerdens zu gestalten. Das ist schmerzhaft, bietet aber auch Chancen. Wir müssen konzentriert darüber nachdenken, wie wir unseren biblischen Auftrag unter völlig veränderten Rahmenbedingungen erfüllen können und wollen. Die Kirchengemeinden werden sich darauf einstellen müssen, dass sich die Arbeit auf immer weniger hauptamtliche Schultern verteilt. Damit wird ehrenamtlicher Einsatz viel stärker als bisher zu einer Hauptsäule kirchlichen Lebens. Die Fragen, wie Menschen, die ihre Kraft und Zeit unentgeltlich einbringen, angeleitet und eingebunden werden können, ist in der Landeskirche daher ein wichtiges Thema. Ehrenamtliche wollen nicht als Lückenbüßer eingesetzt werden. Wer ehrenamtliche Arbeit leistet, braucht fachliche Anleitung und professionelle Unterstützung. Wenn wir die Arbeit von Ehrenamtlichen wollen, müssen wir ihnen auch Verantwortung übertragen.

GÜG: *Was glauben Sie, was könnte konkret auf einzelne Gemeinden zukommen?*
Kurschus: Hier kann es keine pauschale Antwort geben. Vor Ort sind die Gegebenheiten zu unterschiedlich, die Ideen für nötige Veränderungen zu vielfältig. Fest steht aber: Es gehört zum Wesen der evangelischen Kirche, in der Regel nicht „von oben“ zu verordnen, sondern von der Basis her zu gestalten. Diese Grundlinie werden wir auch in Zukunft beibehalten.

Die GÜG wünscht Annette Kurschus für ihre Aufgabe alles Gute und Gottes Segen.

(in)

Gruppen in unserer Gemeinde

Sonntag

nach dem Gottesdienst		Kirch-Café
01.04.	14.30 Uhr	Sonntags-Café
01.04.	16 Uhr	Evangelischer Arbeiterverein

Montag

02.04.	20.15 Uhr	Redaktionssitzung GÜG

Dienstag

wöchentlich	15.45+17 Uhr	Kirchlicher Unterricht
wöchentlich	18 Uhr	Bläserkreis Günnigfeld

Mittwoch

11.04. + 25.04.	15 Uhr	Evangelische Frauenhilfe
18.04.	15 Uhr	Seniorenkreis
wöchentlich	17 Uhr	Töpferkreis
wöchentlich	20 Uhr	Der neue Chor

Donnerstag

wöchentlich	9 Uhr	Bibel-und Glaubensgesprächskreis
wöchentlich	10 Uhr	Krabbelgruppe
wöchentlich	16 Uhr	Kindergruppe
wöchentlich	16.30 Uhr	Kindergottesdienst-Helferkreis
wöchentlich	18.30 Uhr	Gymnastik für Frauen

Freitag

wöchentlich	15.30 Uhr	Hip Hop für Jugendliche (10-13-jährige)
wöchentlich	16.30 Uhr	Hip Hop für Jugendliche ab 14 Jahren
wöchentlich	17.30 Uhr	Mandolinen-Orchester Fidelitas
13.04.	14 Uhr	Gemeindekreis für Männer (GfM)

Samstag

Wöchentlich	10-12 Uhr	Offene Kirche

Bei allen Veranstaltungen sind Gäste und Interessierte herzlich willkommen.
Ansprechpartner der Gruppen können über das Gemeindebüro erfragt werden.
In der Karwoche vom 2.4.-7.4. finden im Wichernhaus keine Veranstaltungen statt, Morgenkreis fällt aus, nächster Termin 7. Mai

...und sonst:

Montag, 30.04. 20 Uhr, „Rock in den Mai“- Details im Flyer dieser Ausgabe

Redaktion: Christian Meier (V.i.S.d.P), Ingo Niemann, Jürgen Steinmann, Claudia Stromberg • *Mitarbeiter dieser Ausgabe:B. Cizmowski (bc),* C. Meier (cm), I. Niemann (ni), J. Steinmann (js) • Die Mai-Ausgabe 2012 der GÜG erscheint am 29.April zum Sonntag-Gottesdienst • Redaktionsschluss: 21. April• Die GÜG liegt zur kostenlosen Mitnahme im Gemeindehaus und der Christuskirche aus. Spenden erbeten.

Gottesdienst in der Christuskirche

Sonntag, 1. April (Palmsonntag)
10 Uhr Gottesdienst mit heiligem Abendmahl
11.15 Uhr Kindergottesdienst

In der Karwoche am 2. + 3. + 4. April
18 Uhr Passionsandacht

Gründonnerstag, 5. April
18 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl

Karfreitag, 6. April
10 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl

Karsamstag, 7. April
20.30 Uhr Osternachtsgottesdienst

Ostersonntag, 8. April
10 Uhr Familiengottesdienst mit Taufen

Ostermontag, 9. April
10 Uhr Gottesdienst

Sonntag, 15. April (Quasimodogeniti)
10 Uhr Gottesdienst

Sonntag, 22. April (Miserikordias Domini)
11.15 Uhr Partnerschaftsgottesdienst

Sonntag, 29. April (Jubilate)
10 Uhr Gottesdienst

Im Anschluss an die Sonntagsgottesdienste laden wir zum Kirchcafé ins Wichernhaus ein.

Spendenkonto der Kirchengemeinde Wattenscheid-Günnigfeld:
Kirchenkreis Gelsenkirchen und Wattenscheid, Sparkasse Gelsenkirchen (BLZ 42050001)
Kontonr.: 101.077.238; Vermerk: Spende für Kirchengemeinde Günnigfeld
Gemeinde im Internet: www.kircheguennigfeld.de

Pfarrer – Christian Meier
Parkallee 16
Telefon: 02327-23898
Email: christian.meier@kk-ekvw.de
Gemeindebüro – Brigitte Kerkhoff
Parkallee 20
Telefon: 02327-20809 · Fax: 21734
Öffnungszeiten: Di–Fr 9.30-12 Uhr
Email: GE-KG-Guennigfeld@kk-ekvw.de

Wichernhaus (Gemeindehaus)
Parkallee 20
Jakob Keller (Küster)
Telefon: 01 76-22 66 02 66
Evangelischer Kindergarten
Leitung: Bärbel Hofmann
Günnigfelder Str. 68 · Telefon: 02327-23525
Christuskirche
Parkallee 18

EVANGELISCH WEIL...

„ich Gott liebe und mich von ihm behütet und beschützt fühle."

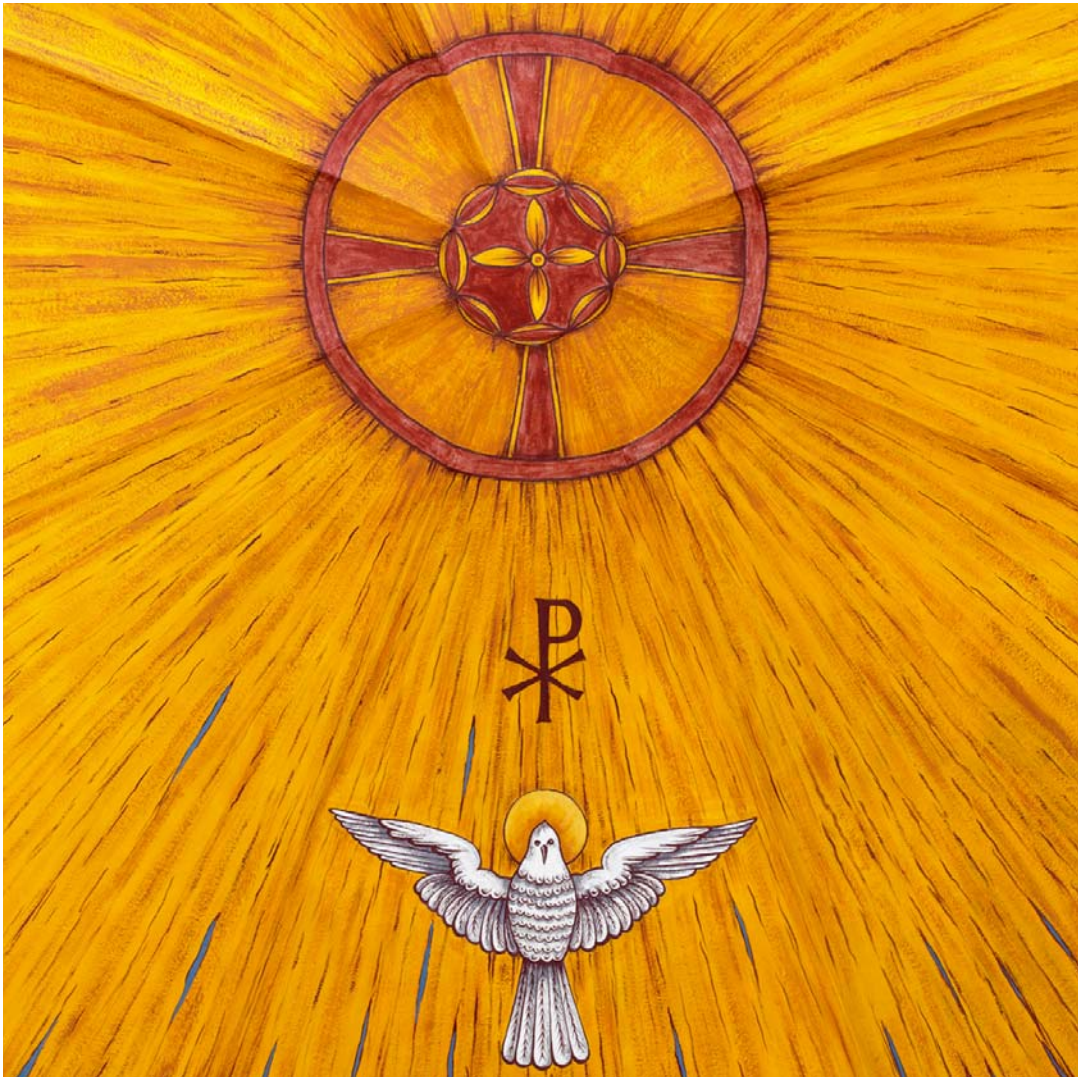
Renate Kwiedor

GÜG

Günnigfelder Gemeindeblatt

Evangelische Kirchengemeinde
Wattenscheid - Günnigfeld

05/ 2012



EAV-Maifeier
Marktmusik
Ökumenischer Gottesdienst
Evangelisch - was ist das? – Konfirmation
Kindergottesdienst-Team
Public Viewing
Spendenprojekt

Ökumenischer Gottesdienst

Ökumenischer Gottesdienst am Himmelfahrtstag.

Das hat es in Günnigfeld lange nicht gegeben:
Am Himmelfahrtstag, 17. Mai, wird um 11 Uhr in der katholischen Kirche Herz Mariä (Kirchstraße) ein Ökumenischer Gottesdienst gefeiert.
Der Impuls zu dem Gottesdienst an diesem Tag kam aus dem gemeinsamen Engagement der evangelischen und katholischen Gemeinde beim „Günnigfelder Familientisch“, der im letzten Monat viel versprechend begonnen hat und jeweils donnerstags im Wichernhaus angeboten wird (vgl. GÜG 4/2012).
Der „Günnigfelder Familientisch“ soll auch am 17. Mai stattfinden. Nach dem Gottesdienst besteht daher Gelegenheit, vorbei zu schauen.

(js)

Marktmusik am 5. Mai

Am 05. Mai 2012 lädt die Kirchengemeinde Günnigfeld um 11:30 Uhr zu einer „Orgelmusik zur Marktzeit“ in die Christuskirche ein. An der Orgel spielt Imke Nörtemann Werke von J.S. Bach, C. Franck, R. Jones und L- Lefébure-Wély. Sie beginnt mit dem Konzert, G-Dur in 3 Sätzen von Johann Sebastian Bach. Es folgen weniger bekannte Werke der Klassik und Kompositionen von Robert Jones, einem zeitgenössischen englischen Komponisten, der im Stil der Spätromantik komponiert.
Die Marktmusik endet mit einem fröhlichen, fast jahrmarktanmutenden Sortie von Louis Lefébure-Wély. Imke Nörtemann ist als Kirchenmusikerin und Kantorin in Essen-Bergerhausen tätig.

(js)

EAV lädt zur Maifeier

Am Sonntag, den 6. Mai, wird im Wichernhaus der Mai begrüßt.
Der Evangelische Arbeiterverein lädt zu seiner Monatsversammlung ein, bei dem Mailieder gesungen und auch zum Tanz aufgespielt wird.
Los geht es ab 16 Uhr. Gäste sind herzlich willkommen. Schon vorher kann man sich im Sonntagscafé, dieses mal im kleinen Saal mit Kaffee und selbstgebackenem Kuchen verwöhnen lassen.

„Wer nicht genießen kann, wird schnell ungenießbar."
Seit ich diesen Satz vor Zeiten gehört habe, kommt er mir immer mal wieder in den Sinn. Insbesondere bei Gelegenheiten, für die der Wonnemonat Mai im Ruf steht und auf die sich viele nach einem kalten und wechselhaften April freuen – ich selbst auch: sonniges Wetter, leckeres Eis, gesellige Grillabende, Spaß im Freien usw.
Nun soll es ja immer noch Menschen geben, die meinen, dass ein rechter Christ solche Freuden und Genüsse an den Dingen der Welt ablehnen müsste. Denn ist das, was einfach nur Spaß macht, nicht immer ein bisschen in Gefahr, Sünde zu sein?

„Alles, was Gott geschaffen hat, ist gut und nichts ist verwerflich, was mit Danksagung empfangen wird." Der Verfasser des Timotheusbriefes, dem der Spruch für den Mai entnommen ist, widerspricht dieser Auffassung. Er weist darauf hin, dass Askese und Enthaltsamkeit wohl möglich hilfreich sein können, das Heil dadurch aber nicht erlangt wird. Nein, Freude und Genuss sind nicht verboten. Christen sollen sich durchaus unterscheiden durch eine Haltung, mit der sie mit der Welt und ihren Gütern umgehen. Die Aussage lautet nicht: „Alles ist gut und nichts ist verwerflich" Vielmehr gilt es zu verinnerlichen, dass wir alles aus Gottes Hand entgegen nehmen und ihm dafür zu danken haben.

Dann können und dürfen wir auch genießen, was Gott geschaffen hat – oder mit Luthers berühmten Wort: „Darf unser Gott gute, große Hechte, auch guten Rheinwein schaffen, so darf ich sie wohl auch essen und trinken."
In diesem Sinne wünsche ich uns einen wunderschönen Mai mit vielfältigen Gelegenheiten zu genießen, auf dass wir nicht ungenießbar werden.

Ihr Pfarrer Christian Meier

Aus dem Gemeindeleben

Getauft wurden:
Philian Krause
Dana Marie Meyer

Getraut wurden:
Claudia und Matthias Uhlig

Beerdigt wurde:
Ilse Exter, 84 Jahre
Günter Lubienetzki, 81 Jahre

Spendenprojekt

Spendeneuros machen den Weg (barriere)frei

„Darf ich Ihnen helfen?“, freundlich und mit einem Lächeln auf den Lippen bietet ein junger Mann der älteren Dame seine Hilfe an. Mit ihrem Rollator steht sie kurz nach Abschluss des Ostergottesdienstes am Ausgang der Christuskirche. Zwischen ihrem Standort und ihrem Ziel - dem gemeinsamen Frühstück im Wichernhaus - liegen zwar nur wenige Meter, die Treppenstufen, die es auf dem kurzen Weg zu überwinden gilt, können aber schnell zu unüberwindbaren Barrieren werden. Ohne helfende Hände geht es daher derzeit nicht.

Dank einer erfreulich hohen Zahl spendender Hände sowie einer großzügigen Einzelspende könnten Szenen wie die beschriebene aber deutlich früher als zunächst erwartet der Vergangenheit angehören. Obwohl der Aufruf erst im letzten Jahr gestartet worden ist, liegen für den Bau eines barrierefreien Zugangs zur Christuskirche inzwischen mehr als 20.000 Euro bereit.

Mit der 2 am Anfang einer fünfstelligen Summe wurde aus Sicht der Initiatoren vor Ort eine bemerkenswerte Marke geknackt. Während dieses Zwischenergebnis ihre Erwartungen mehr als übertrifft, zeigt sich Jochen Gerlemann, beim Kirchenkreis in Gelsenkirchen für die Verwaltung der Günnigfelder Finanzen zuständig, weniger überrascht. „Immer dann, wenn freiwillige Kirchgelder oder Spenden mit ganz konkreten Projekten und Vorhaben verbunden sind, kommen Gemeindemitglieder erfahrungsgemäß zu der Einschätzung ´dafür habe ich etwas übrig´ und leisten einen finanziellen Beitrag. Günnigfeld ist dafür momentan ein gutes Beispiel.“

Im Presbyterium wird angesichts der Zahlen über einen neuen Zeitplan nachgedacht. Ende letzten Jahres antwortete der Vorsitzende, Pfarrer Christian Meier, auf die Frage nach Barrierefreiheit noch mit „frühestens Weihnachten 2013“. Inzwischen ist es kein Traum mehr, alle Hindernisse, die sich Besuchern mit Rollstühlen, Rollatoren und Kinderwagen in den Weg stellen, deutlich früher dem Erdboden gleichzumachen. „Wir sollten nicht mehr lange warten, ganz konkret in die Planungen einsteigen und weitere Angebote einholen. Vielleicht finden wir ja auch ein Unternehmen, das uns preislich entgegenkommt und damit die Spendenbereitschaft der Gemeindemitglieder honoriert. Verdient hätten sie es.“ *(in)*

So oder so ähnlich könnte es bald an der Christuskirche in Günnigfeld aussehen; im Bild die Christuskirche in GE-Bismarck

Kindergottesdienst-Team

Der Kindergottesdienst wird im Team vorbereitet. Das trifft sich in der Regel donnerstagnachmittags. Zur Zeit besteht es aus Pfarrer Meier, der Kindergartenleiterin Bärbel Hofmann und den Presbyterrinnen Ruth Groß und Beate Cizmowski, kann aber gerne noch größer werden.

Die Treffen haben das Ziel, die anstehenden Kindergottesdienste zu planen und inhaltlich zu gestalten. Zunächst wird ein biblischer Text zugrunde gelegt, der im Team gelesen und diskutiert wird. Nun stehen Überlegungen an, wie den Kindern der Text nahe gebracht werden kann. Damit sich die Kinder mit der entsprechenden Bibelstelle auseinandersetzen und auch auf die heutige Zeit beziehen können, ist die Kreativität des Teams gefordert. Vielfach entstehen daraus interessante Bastelaktionen, die teilweise bis zum Gottesdienst vorbereitet werden müssen.

Eine weitere Aufgabe für das Team ist die Auswahl der Lieder, die gesungen werden sollen. Den Abschluss des Treffens bildet meistens die Erarbeitung der Fürbitten. Nachdem der liturgische Ablauf geklärt ist, kann der Sonntag kommen und der geplante Kindergottesdienst stattfinden.

Oft erarbeiten die Teilnehmer bleibende „Werke“, die auch für die Hauptgottesdienstteilnehmer sichtbar und nachvollziehbar werden. So wurde der sich vor der Kirchenrenovierung im Altarraum befindliche Spruch: „Kommt her zu mir, die ihr mühselig und beladen seid. Ich will euch erquicken“ nachgebildet und vorübergehend wieder dort platziert.

Immer wieder gerne nehmen die Besucher den „Kindergottesdienst unterwegs“ an, welcher einmal jährlich von dem Team organisiert und vorbereitet wird.

So fanden in diesem Rahmen in den letzten Jahren Gottesdienste im Stadthafen Gelsenkirchen, im Wald in Bochum Weitmar sowie auf Hof Holz, einem Lehrbauernhof in Gelsenkirchen statt. Neben dem theologischen Teil der Ausflüge gab es viel zu erleben, vom Lehrpfad im Wald bis zur Bootsfahrt im Hafen.

Zur Zeit steckt das Team in den Planungen für den „KiGo unterwegs 2012“. Informationen dazu werden rechtzeitig bekannt gegeben. *(bc)*

Evangelisch - was ist das? KONFIRMATION

Das Wort Konfirmation kommt aus dem Lateinischen und bedeutet Bekräftigung oder Stärkung. Die Jugendlichen, die sich konfirmieren lassen, bekräftigen ihr „Ja“ zur Taufe, das sie als Säugling oder Kleinkind nicht bewusst sagen konnten. Als 14-jährige wird ihnen zugetraut, diese Entscheidung rechtlich selbstständig zu treffen.

In unserer Gemeinde dauert der Konfirmandenunterricht, der Gelegenheit bietet, das „Ja“ zu Gott gut zu durchdenken, knapp zwei Jahre. Er wendet sich an Mädchen und Jungen, die die 7. bzw. 8 Klasse besuchen. Die Gemeinde lädt sie ein, Inhalte des Glaubens kennen zu lernen, viele Fragen zu stellen und gemeinsam an Antworten zu arbeiten. Höhepunkt nach zwei Jahren ist der Konfirmationsgottesdienst.

Diesen festlichen Abschluss wird auch „Einsegnung“ genannt und zeigt, dass die Konfirmation vor allem eine Segenshandlung ist, mit der die Taufzusage erneuert wird. Mit der Konfirmation erhalten die Konfirmierten kirchliche Rechte. So können sie nun selbst Patin oder Pate werden.

Der diesjährige Konfirmationsgottesdienst findet traditionsgemäß am Pfingstsonntag, 27. Mai um 10 Uhr in der Christuskirche statt. Konfirmiert werden: Lisa Bachor, Philipp Bachor, Eric Bartlewski, Christine Beres, Fabian Bröer, Dorian Bünseler, Marcel Gehling, Jasmina Handlechner, Sandra Löser, Tom Lorenz, Jana Maashöfer, Chiara Meier, Pascal Niedzwetzki, Justin Raffalzick, Merlin Rimbach, Annika Salewski, Laura-Helena Schmalenbach, Michelle Schmidt, Pascal Schmidt, Sarah Schmidthaus, Viktoria Tornes, Fiona Twellmann, Alexander Wagner. *(js)*

Gruppen in unserer Gemeinde

Sonntag		
nach dem Gottesdienst		Kirch-Café
06.05.	14.30 Uhr	Sonntags-Café
06.05.	16 Uhr	Evangelischer Arbeiterverein
Montag		
07.05.	10 UhrUhr	Morgenkreis mit Frühstück
07.05.	20.15 Uhr	Redaktionssitzung GÜG
Dienstag		
wöchentlich	15.45+17 Uhr	Kirchlicher Unterricht
wöchentlich	18 Uhr	Bläserkreis Günnigfeld
Mittwoch		
09.05.+23.05.	15 Uhr	Evangelische Frauenhilfe
02.05.+16.05.+30.05	15 Uhr	Seniorenkreis
wöchentlich	17 Uhr	Töpferkreis
wöchentlich	20 Uhr	Der neue Chor
Donnerstag		
wöchentlich	9 Uhr	Bibel-und Glaubensgesprächskreis
wöchentlich	12.30 Uhr	Günnigfelder Familientisch
wöchentlich	16 Uhr	Kindergruppe
wöchentlich	16.30 Uhr	Kindergottesdienst-Helferkreis
wöchentlich	18.30 Uhr	Gymnastik für Frauen
Freitag		
wöchentlich	15.30 Uhr	Hip Hop für Jugendliche (10-13-jährige)
wöchentlich	16.30 Uhr	Hip Hop für Jugendliche ab 14 Jahren
wöchentlich	17.30 Uhr	Mandolinen-Orchester Fidelitas
18.05.	19.30 Uhr	Gemeindekreis für Männer (GfM)
Samstag		
wöchentlich	10-12 Uhr	Offene Kirche

Bei allen Veranstaltungen sind Gäste und Interessierte herzlich willkommen. Ansprechpartner der Gruppen können über das Gemeindebüro erfragt werden.

...und sonst: Fußball EM im Juni: Auch in diesem Jahr rollt der Ball im Wichernhaus Beim Public Viewing sind alle Spiele der deutschen Nationalmannschaft zu sehen. Also folgende Termine und Gegner vormerken: Samstag, 9. Juni: Portugal ; Mittwoch, 13. Juni: Niederlande, Sonntag, 17.6.: Dänemark. Anstoß jeweils um 20.45 Uhr.
Und nach der Vorrunde?. "Schau´n mer mal". Speisen und Getränke werden angeboten.

Redaktion: Christian Meier (V.i.S.d.P), Ingo Niemann, Jürgen Steinmann, Claudia Stromberg, *Mitarbeiter dieser Ausgabe:* B. Cizmowski (bc), C. Meier (cm), I. Niemann (in) J. Steinmann (js); Layout: C. Stromberg.• Die Juni-Ausgabe 2012 der GÜG erscheint am 3. Juni zum Sonntag-Gottesdienst • Redaktionsschluss: 28.05.12 • Die GÜG liegt zur kostenlosen Mitnahme im Gemeindehaus und der Christuskirche aus. Spenden erbeten.

Gottesdienst in der Christuskirche

Sonntag, 6. Mai (Kantate)
10 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl
11.15 Uhr Kindergottesdienst

Sonntag, 13. Mai (Rogate)
10 Uhr Gottesdienst mit Taufe
11.15 Uhr Kindergottesdienst

Donnerstag, 17. Mai (Himmelfahrt des Herrn)
11 Uhr Ökumenischer Gottesdienst
in der kathol. Kirche Herz-Mariä (Kirchstraße)

Sonntag, 20. Mai (Exaudi)
10 Uhr Gottesdienst
11.15 Uhr Kindergottesdienst

Pfingstsonntag, 27. Mai
10 Uhr Festgottesdienst zur Konfirmation

Pfingstmontag, 28. Mai
10 Uhr Gottesdienst

Im Anschluss an die Sonntagsgottesdienste laden wir zum Kirchcafé ins Wichernhaus ein.

Spendenkonto der Kirchengemeinde Wattenscheid-Günnigfeld:
Kirchenkreis Gelsenkirchen und Wattenscheid, Sparkasse Gelsenkirchen (BLZ 42050001)
Kontonr.: 101.077.238; Vermerk: Spende für Kirchengemeinde Günnigfeld
Gemeinde im Internet: www.kircheguennigfeld.de

Pfarrer – Christian Meier
Parkallee 16
Telefon: 02327-23898
Email: christian.meier@kk-ekvw.de
Gemeindebüro – Brigitte Kerkhoff
Parkallee 20
Telefon: 02327-20809 · Fax: 21734
Öffnungszeiten: Di–Fr 9.30-12 Uhr
Email: GE-KG-Guennigfeld@kk-ekvw.de

Wichernhaus (Gemeindehaus)
Parkallee 20
Jakob Keller (Küster)
Telefon: 01 76-22 66 02 66
Evangelischer Kindergarten
Leitung: Bärbel Hofmann
Günnigfelder Str. 68 · Telefon: 02327-23525
Christuskirche
Parkallee 18

EVANGELISCH WEIL...

„Gott mich aus dem kalten finsteren Tal führt, um mit Nächstenliebe Wärme und Licht weiter zu geben."

Michael Brzezinski

GÜNNIGFELDER GEMEINDEBLATT
Evangelische Kirchengemeinde Wattenscheid - Günnigfeld
06/ 2012

Gemeindefest Herz Mariä
Public-Viewing
Kontakte knüpfen

Konfirmation 2012
Eine Welt Laden Wattenscheid
Günnigfeld in alten Bildern

Gemeindefest Herz-Mariä

Das Gemeindefest Herz-Mariä rund um den Marienhof an der Günnigfelder Str. 34 findet von Freitag den 15. – Sonntag 17. Juni, statt.
Freitag: 15 Uhr Kaffetrinken Senioren, 18 Uhr Dämmerschoppen mit Bierwagen und Grill. **Samstag:** 14.30 Uhr Kaffee, Kuchen und Waffeln, 15 Uhr Akkordeon-Orchester Heinemann, außerdem Torwandschießen, Schminken und Trödelmarkt, 16 Uhr Junge Chorgemeinschaft Günnigfeld, 17 Uhr Blasorchester Günnigfeld, 18 Uhr Shanty-Chor Wattenscheid, ab 19.30 Uhr Live-Musik mit Tim Kriete.
Sonntag: 10.30 Uhr Freiluftgottesdienst im Garten, ab 12 Uhr Gulaschkanone und Grill, Kita-Aufführung, ab 13 Uhr Spiele-Fest, 15 Uhr Chorprojekt „All in One“. An allen Tagen ist Preiskegeln angekündigt. *(js)*

Public Viewing zur Fußball-EM

„TOOOR“ - dieser Jubel wird hoffentlich auch am 1. Juli im Wichernhaus zu hören sein. Wenn dies so wäre, dann stünde Deutschland im Finale der diesjährigen Europameisterschaft. Auf den Weg dorthin werden dem Team von Joachim Löw auch in unserer Gemeinde wieder „im Rudel“ die Daumen gedrückt.
Also: Termine vormerken.
Schon deutlich vor dem Anpfiff ist übrigens Gelegenheit, sich im EM-Biergarten hinter dem Wichernhaus bei leckeren Speisen und Getränken einzustimmen. (in)

Angebot für Eltern und Kleinkinder

Kontakte knüpfen in der Krabbelgruppe

Krabbelgruppen sind eine tolle Sache. Die Idee dahinter ist, dass Eltern und ihre Kleinkinder bereits vor dem Kindergarteneintritt Kontakt zu anderen Kindern im gleichen Alter und deren Eltern bekommen. Ab dem 14. Juni startet eine neue Gruppe im Wichernhaus. Einige interessierte Mütter haben sich bereits angekündigt. Sie wollen sich donnerstags von 10 bis 12 Uhr im Untergeschoss (Eingang Marktstraße) treffen. Weitere Interessierte sind herzlich willkommen.

"Ich glaube, dass ich selbst ein Ebenbild Gottes bin. Ich bin ein Teil von ihm. Einzigartig! Ich bin wie ich bin und werde von Gott geliebt."

So endet das Glaubensbekenntnis, das unsere diesjährigen Konfirmanden selbst formuliert haben. Junge Menschen, die mit diesen Worten formulieren, wie sie ihren Glauben an Gott und das Bild von sich selbst zusammenbringen. Selbstbewusst und voll Gottvertrauen. Mit einem deutlichen "Amen" am Schluss.

Dabei kennen doch junge wie alte Menschen nur zu gut Momente im Leben, in denen es einem schwer fällt, so von sich selbst und von seinem Glauben zu reden. "Bin ich das wirklich, was andere von mir sagen? Oder bin ich nur das, was ich selbst von mir weiß?" Wer kennt diese Selbstzweifel nicht, die Dietrich Bonhoeffer in einem Gedicht formuliert hat, das den Titel trägt "Wer bin ich?"

Wer bin ich, wenn ich auf mein Leben schaue, und vieles von dem was ist oder was war, nicht zu dem passt, was ich selbst von mir erwarte. Ein gesundes Selbstbewusstsein ist wichtig. Aber was soll ich machen, wenn sich das bei mir einfach nicht einstellt? Auch weil es mir von anderen schwer gemacht wird oder die Umstände dagegen zu sprechen scheinen.

Glücklich, wer dann die Worte der Monatslosung nicht nur hört, sondern auch für wahr nimmt und sich zu eigen machen kann. "Durch Gottes Gnaden bin ich, was ich bin."

Ein Mensch mit Würde. Wertvoll. Einzigartig. Nicht weil ich so toll bin und alles richtig mache, sondern weil ich bin, wie ich bin und von Gott geliebt werde. So unsere Konfirmanden; oder Dietrich Bonhoeffer: "Wer ich auch bin, Du kennst mich, Dein bin ich, o Gott!" Mögen wir alle dazu glaubens- und selbstbewusst sagen können: Amen.

Ihr Pfarrer Christian Meier

Aus dem Gemeindeleben

Getauft wurden:
Mia Sophie Schäfer

Getraut wurden:

Beerdigt wurde:
Willi Wegge, 77 J.

1. Reihe v. l.: Justin Raffalzick, Philipp Bachor, Christine Beres, Sandra Löser, Sarah Schmidthaus, Jasmina Handlechner, Chiara Meier, Annika Salewski, Viktoria Tornes, Lisa Bachor, Pascal Schmidt, Alexander Wagner /2. Reihe v. l.: Eric Bartlewski, Pascal Niedzwetzki, Jana Maashöfer, Michelle Schmidt, Fiona Twellmann, Laura Schmalenbach, Dorian Bünseler, Tom Lorenz /3. Reihe v. l.: Merlin Rimbach, Fabian Bröer, Marcel Gehling, Pfarrer Christian Meier

Gesucht: Günnigfeld in alten Bildern

„Lesens-, Sehens- und Wissenswert“ - so lautete am Ende die übereinstimmende Einschätzung des GÜG-Teams über die von Heinz Rupietta erarbeitete Günnigfeld Chronik. Bei einem der letzten Treffen war über die rund 200 Seiten, auf denen die tausend jährige Geschichte des Stadtteils Thema ist, gesprochen worden. Von besonderem Interesse war natürlich der Beitrag über die evangelische Gemeinde.

Eine Erkenntnis: Einer von mehreren von Rupietta dokumentierten Startschüsse für den Bau der Kirche fiel am 4. Mai 1912 und liegt damit fast genau 100 Jahre zurück. Gemeindekenner werden ergänzen: Bis zur Einweihung der Kirche an der Parkallee sollte es noch bis zum 6. März 1927 dauern. Der sehnliche Wunsch von rund 4.500 Menschen nach einem eigenen, würdigen Gotteshaus wurde damit nach jahrzehntelanger Wartezeit vor gut 85 Jahren erfüllt.

Zeile für Zeile nimmt der Erkenntnisgewinn zu, Seite für Seite wird aber auch die Aussage „Bilder sagen mehr als tausend Worte“ bestätigt. Quasi zeitgleich mit dem Zuschlagen der Chronik wird eine Idee geboren: Wie wäre es denn, auf die Suche nach alten Bildern aus Günnigfeld zu gehen und eine Auswahl davon in einem Kalender für das Jahr 2013 zu präsentieren?

Ein Grundstock an Bildern ist im Archiv der Kirchengemeinde vorhanden.

Also, liebe GÜG-Leser, falls Sie noch Aufnahmen in der Schublade haben, die Günnigfeld bis in die 70-er Jahre des letzten Jahrhunderts zeigen, die auf Ausflügen oder bei Festen der Gemeinde entstanden sind oder die festhalten, wie die Menschen hier früher gelebt und gearbeitet haben, wir würden uns freuen, wenn Sie uns diese für den Kalender unentgeltlich zur Verfügung stellen und möglichst bald im Gemeindebüro an der Parkallee abgeben. Bitte schreiben Sie kurz auf, wann und wo das Bild gemacht wurde, wer oder was zu sehen ist und vergessen Sie nicht, Ihren Namen und Ihre Anschrift zu notieren. Dann klappt es nach dem Einscannen der Bilder durch uns auch mit der Rückgabe. Und falls es zu dem einen oder anderen Bild eine besondere Geschichte geben sollte, auch daran wären wir interessiert.

Aus allem soll dann der Kalender im DIN A 3 Format gestaltet und gedruckt werden. Als Verkaufsstart hat das GÜG Team den Adventsbasar am 1. Dezember ins Auge gefasst. *(in)*

Landwirte sind keine Bettler

Eine Welt Laden mit Verkaufsstand. Gast in der Christuskirche im Mai 2012

Der Faire Handel, der Verkauf fair gehandelter Waren, ist in den 1960er Jahren entstanden, um der Armut und dem Hunger in den „Entwicklungsländern“ entgegenzuwirken. Ins Leben gerufen wurde der Fair-Handels Gedanke u. a. durch die beiden großen Kirchen. Heute – ca. 50 Jahre später – ist diese Handelsform eine weltweite Bewegung, und keineswegs überflüssig, weil die weltweite Armut stetig wächst. Durch die „übliche“ ausbeuterische Form des Welthandels, haben ca. 1,5 Milliarden Menschen für ihren gesamten täglichen Lebensunterhalt gerade 1 US-Dollar (75 Euro-Cent). Spendenaufrufe vieler Hilfsorganisationen und der Kirchen zur Unterstützung dieser völlig verarm- ten Menschen sind die Folge. Warum aber sollen Kleinbauern und Handwer- ker in den „Entwicklungsländern“ zu Almosenempfängern gemacht werden anstatt sie – was viel gerechter und befriedigender wäre – für gute, harte Arbeit und ihre Qualitätsprodukte **fair** zu entlohnen. Dann wären sie in der Lage, vom Lohn ihrer Arbeit menschenwürdig zu leben. Der Faire Handel zeigt, dass dies geht, weil er den Erzeugern für ihre Waren Preise zahlt, die ihre Existenz sichern. Darüber hinaus zahlt der Faire Handel den Erzeugern Zulagen für sozi- ale Zwecke, wie z. B. Schulbildung für Kinder, Alphabetisierung von Erwachsenen, Frauenprojekte zu rechtlicher und wirtschaftlicher Gleichstellung, Trinkwasserversorgung, Brunnenbau, alternative Energieerzeugung u. v. m.. Weiteres Prinzip des Fairen Handels ist es, einzelne Kleinbauern oder -gruppen im ökologischen Landbau zu schulen. Das schützt nachhaltig die Umwelt, die landwirtschaftlich Beschäftigten und steigert die Qualität der Produkte. Und für uns Konsumenten heißt das: Genuss hochwertiger Qualitätsprodukte. **Das alles ist fairer Handel - fair für alle Seiten.**

Und faire Genüsse gibt es wahrlich einige!

Machen Sie sich also auch auf den Weg zum fairen Handeln - auch wenn der Dicounter mit nicht fairen Billigangeboten lockt.

Ihr nächster Weltladen ist nicht weit.

Arbeitsgruppe Eine Welt Wattenscheid e.V. mit Weltladen in der Friedenskirche

(*Gabriele Rebbe & Klaus-Jürgen Franke*)

Öffnungszeiten:
dienstags 10 – 12 Uhr
freitags 16 – 18 Uhr
samstags 11 – 13 Uhr

Weltladen WATTENSCHEID in der Friedenskirche

Gruppen in unserer Gemeinde

Sonntag

nach dem Gottesdienst		Kirch-Café
03.06.	14.30 Uhr	Sonntags-Café
03.06.	16 Uhr	Evangelischer Arbeiterverein

Montag

04.06.	10 UhrUhr	Morgenkreis mit Frühstück

Dienstag

wöchentlich	15.45+17 Uhr	Kirchlicher Unterricht
wöchentlich	18 Uhr	Bläserkreis Günnigfeld

Mittwoch

06.06.+20.06.	15 Uhr	Evangelische Frauenhilfe
13.06.+27.06	15 Uhr	Seniorenkreis
wöchentlich	17 Uhr	Töpferkreis
wöchentlich	20 Uhr	Der neue Chor
13.06.	20.15 Uhr	Redaktionssitzung

Donnerstag

wöchentlich	9 Uhr	Bibel-und Glaubensgesprächskreis
wöchentlich	10-12 Uhr	Krabbelgruppe
wöchentlich	12.30 Uhr	Günnigfelder Familientisch
wöchentlich	16.30 Uhr	Kindergottesdienst-Helferkreis
wöchentlich	18.30 Uhr	Gymnastik für Frauen

Freitag

wöchentlich	15.30 Uhr	Hip Hop für Jugendliche (10-13-jährige)
wöchentlich	16.30 Uhr	Hip Hop für Jugendliche ab 14 Jahren
wöchentlich	17.30 Uhr	Mandolinen-Orchester Fidelitas
08.06.	14.00 Uhr	Gemeindekreis für Männer (GfM)

Samstag

wöchentlich	10-12 Uhr	Offene Kirche

Bei allen Veranstaltungen sind Gäste und Interessierte herzlich willkommen.
Ansprechpartner der Gruppen können über das Gemeindebüro erfragt werden.

Redaktion: Christian Meier (V.i.S.d.P.), Ingo Niemann, Jürgen Steinmann, Claudia Stromberg,
Mitarbeiter dieser Ausgabe: *K.J. Franke, C. Meier (cm), I. Niemann (in), G. Rebbe, J. Steinmann (js); Layout: C. Stromberg* – Die Juli/August-Ausgabe 2012 der GÜG erscheint am1. Juli zum Sonntag-Gottesdienst. Redaktionsschluss: 26. Juni. Die GÜG liegt zur kostenlosen Mitnahme im Gemeindehaus und der Christuskirche aus. Spenden erbeten.
Titelfotos: Archiv Ev. Kirchengemeinde Günnigfeld: Chorausflug, Ausflug Grafschafter Keller, Krippenspiel 1946, Baustelle Christuskirche 1927, Glockenfoto

Gottesdienst in der Christuskirche

Sonntag, 3. Juni (Trinitatis)
10 Uhr Gottesdienst mit hl. Abendmahl
11.15 Uhr Kindergottesdienst

Sonntag, 10. Juni (1. Sonntag nach Trinitatis)
10 Uhr Gottesdienst mit Taufe
11.15 Uhr Kindergottesdienst

Sonntag, 17. Juni (2. Sonntag nach Trinitatis)
10 Uhr Gottesdienst
11.15 Uhr Kindergottesdienst

Sonntag, 24. Juni (3. Sonntag nach Trinitatis)
10 Uhr Gottesdienst
11.15 Uhr Kindergottesdienst

Sonntag, 1. Juli (4. Sonntag nach Trinitatis)
11.15 Uhr Partnerschaftsgottesdienst mit Abendmahl

Im Anschluss an die Sonntagsgottesdienste laden wir zum Kirchcafé ins Wichernhaus ein.

Samstags ist die Christuskirche in der Zeit von 10 Uhr bis 12 Uhr geöffnet.

Spendenkonto der Kirchengemeinde Wattenscheid-Günnigfeld:
Kirchenkreis Gelsenkirchen und Wattenscheid, Sparkasse Gelsenkirchen (BLZ 42050001)
Kontonr.: 101.077.238; Vermerk: Spende für Kirchengemeinde Günnigfeld
Gemeinde im Internet: www.kircheguennigfeld.de

Pfarrer – Christian Meier
Parkallee 16
Telefon: 02327-23898
Email: christian.meier@kk-ekvw.de
Gemeindebüro – Brigitte Kerkhoff
Parkallee 20
Telefon: 02327-20809 · Fax: 21734
Öffnungszeiten: Di–Fr 9.30-12 Uhr
Email: GE-KG-Guennigfeld@kk-ekvw.de

Wichernhaus (Gemeindehaus)
Parkallee 20
Jakob Keller (Küster)
Telefon: 01 76-22 66 02 66
Evangelischer Kindergarten
Leitung: Bärbel Hofmann
Günnigfelder Str. 68 · Telefon: 02327-23525
Christuskirche
Parkallee 18

EVANGELISCH WEIL...

„die evangelische Gemeinde eine starke und lebendige Familie für mich ist."

Claudia Pappert

GÜG

Günnigfelder Gemeindeblatt

Evangelische Kirchengemeinde
Wattenscheid - Günnigfeld

07_08/ 2012

Gemeindefest 7.-9. September
Nach der Konfirmation
Taizé - Fahrt

Sommer in Günnigfeld
Freundschaft ohne Grenzen
Gottesklang-Jahr der Kirchenmusik

7.-9. September

"Sehr gut besucht, interessierte Nachfragen zu den Angeboten unserer Kirche und glücklich aussehende Besucher", so brachte Pfarrer Christian Meier 2011 Beobachtungen und Erlebnisse auf den Punkt. Beeindruckt zeigte er sich auch vom Engagement der Gemeindemitglieder. "Was Jung und Alt hier in drei Tagen auf die Beine gestellt haben, ist schon toll. Lebendiger kann sich eine Gemeinde kaum präsentieren."
So soll es vom 7. bis 9. September auch in diesem Jahr sein! Eröffnet wird das Gemeindefest am Freitag mit einer Theateraufführung.
Am Samstagabend gibt es einen gemütlichen Dämmerschoppen im Kirchgarten. Am Sonntag wird das Fest dann mit einem Familiengottesdienst fortgesetzt. Rund um die Kirche wartet anschließend ein buntes Programm auf Jung und Alt. Ein umfangreiches Speise- und Getränkeangebot gehört ebenso dazu. Alle Informationen finden sich rechtzeitig im Schaukasten an der Christuskirche. Schon heute sind alle Gemeindemitglieder, ihre Freunde und Bekannten zum Gemeindefest eingeladen. (js)

Nach der Konfirmation

"Nach der Konfirmation sah man sie nie wieder." Diese Aussagen über die jungen Leute, die in den Kirchengemeinden Jahr für Jahr konfirmiert werden, hört man häufig. Und oft nicht ohne Grund.
Umso spannender, was sich unsere diesjährigen Günnigfelder Konfirmanden vorgenommen haben: Einmal im Monat soll es dienstags um 18 Uhr ein Treffen im Wichernhaus geben; und Anfang November sogar eine Fahrt für Konfirmierte nach Gahlen.
"Leben lernen" steht dann auf dem Programm. "Miteinander. Voneinander. Füreinander." Man darf gespannt sein. (cm)

Taizé begeisterte

Es war eine kleine Gruppe, die sich aus unserem Kirchenkreis im Juni auf den Weg zu einem Jugendtreffen ins französische Taizé machte. Was die fünfzehn Jugendlichen dort erlebten, muss aber großartig gewesen sein. "Nächstes Jahr wollen wir wieder hin." "Und im nächsten Gottesdienst singen wir ´Laudate omes gentes´ auf schwedisch mit - das haben wir in Taizé von neuen Freunden aus Skandinavien gelernt." Wer etwas von der Begeisterung mitbekommen möchte, ist eingeladen zu einem Taizé-Gottesdienst am Freitag, 31. August um 19.30 Uhr. Im Anschluss geben die Taizé-Fahrer einen ausführlicheren Reisebericht. (cm)

"„Mama, warum bekomme ich kein richtiges Zeugnis.“ Wütend schmeißt Lina ihre Schultasche in die Ecke. Sie besucht die 2. Klasse und hat eben erfahren, dass sie auch zum Ende dieses Schuljahres noch kein Zeugnis mit Noten, sondern mit einer ausformulierten Beurteilung bekommt. „Bestimmt hätte ich in Religion eine eins bekommen. Und in Mathe auch.“

Solche Probleme hätten Schülerinnen und Schüler gern, die sorgenvoll der Zeugnisausgabe entgegenblicken. Sie fürchten, es wieder schwarz auf weiß zu lesen: Dass ihre Leistung in Deutsch nicht ausreichend war, also mangelhaft. Oder es in Englisch selbst dafür nicht gereicht hat: ungenügend. Befriedigend in Kunst und gut in Sport – na ja, immerhin …

Wenn sich in Schule auch viel geändert hat, die Formulierungen der Noten sind geblieben. Und sie sprechen, wenn man sie wörtlich nimmt, eine eindeutige, ja unerbittliche Sprache. Sie legen einen scheinbar klaren Maßstab an, der kaum Raum für Interpretationen lässt.

Früh in der Schule gelernt, übernehmen wir dann dieses Denken unwillkürlich in vielen Bereichen des Lebens; legen ein Maß an, von dem wir glauben, dass es gerecht ist. Und erschrecken, wenn wir realisieren, dass wohl stimmt, worauf der Monatsspruch aus dem Markusevangelium verweist: „Mit welchem Maß ihr messt, wird man euch wieder messen.“

Nicht immer können wir mit dem Zeugnis dann gut leben. Gottes Zeugnis über uns ist bestimmt von seiner ihm eigenen Gerechtigkeit: Es könnte lauten:

„Sei gesegnet, ohne die Sorge zu haben, dass nicht genügt, was du tust. Sei gesegnet, ohne die Angst zu haben, dass nicht ausreicht, was du bewegst. Sei gesegnet, ohne die Furcht zu haben, dass nicht zählt, was du tust. Du bist gesegnet. Vor Gott genügt, zählt und reicht immer aus – seine Gnade.“ (H. Traub)

Wenn davon nur häufiger unser menschliches Maß bestimmt wäre.

Ihr Pfarrer Christian Meier

Aus dem Gemeindeleben

Getauft wurden:
Cassandra Greif

Getraut wurden:
Lisa Hauer und Denis Hagemann

Beerdigt wurde:
Elfriede Schade, 92 J.
Andeas Voß, 43 J.
Eva Jokiel, 81 J.

Günnigfelder Sommer

"Wir fahren wie immer auf einen Bauernhof an die Ostsee in Schleswig-Holstein." "Meine Eltern holen unseren über 25 Jahre alten Wohnwagen aus der Garage und dann geht es in die Alpen oder bis nach Kroatien." "In diesem Jahr fliegen wir mal wieder und lassen uns in der Türkei die Sonne auf den Bauch scheinen." Kurz vor den Sommerferien dreht sich an vielen Arbeitsplätzen, in Schule und Kindergarten vieles darum, was in Sachen Erholung, Entspannung und Urlaub geplant ist.

Die, die diesen Sommer aus diesem oder jenen Grund in Günnigfeld bleiben, hören die Pläne derjenigen, die quasi schon auf gepackten Koffern sitzen, vermutlich mit einem leichten Fernweh. Aber warum eigentlich? Selten gab es in Günnigfeld gilt insbesondere für die 6 bis 12-jährigen so viele Möglichkeiten, freie Tage bestens beschäftigt direkt vor Ort zu verbringen.

Für sie hat der Kinderclub Günnigfeld, also die Nebenstelle des Kinder- und Jugendfreizeitzentrums im Ludwig-Steil-Haus, in Zusammenarbeit mit dem VfB Günnigfeld und der Evangelischen Gemeinde Günnigfeld, neun Angebote auf die Beine gestellt. Beim Ferienpassprogramm zwischen dem 6. und 17. August gibt es einen Ausflug nach Kevelaer, es geht zum Schwimmen ins Sportparadies und in den Panoramapark. Auf dem Bastelplan stehen Holztiere und Batik T-Shirts.

"Mit einem Ferienfrühstück mit Filmangebot am 8. August sowie einer Zeltübernachtung am Wichernhaus in der Nacht vom 14. auf den 15. August bringen wir uns ein und leisten einen Beitrag, damit bei Daheimgebliebenen oder Schonzurückgekehrten keine Langeweile aufkommt", beschreibt Pfarrer Christian Meier die Rolle seiner Gemeinde. Die Kosten für den Ferienspaß sind überschau, der Ferienpass macht jedes Angebot noch günstiger.

Urlaubsgefühle vor der Haustür kommen aber mit Sicherheit für alle Altersklassen auch auf, wenn etwas auf eigene Faust unternommen wird: Radtouren auf der Erzbahntrasse, Kicken auf dem Bolzplatz oder Kanu fahren auf der Ruhr, Spielenachmittage, Grillfete oder Geocachen. Und wer Bochum entdecken möchte, der kann sich bei BO-Marketing bis zum 7. Juli für die Aktion "Hallo Nachbar!" anmelden.

Also, schönen Sommer in Günnigfeld. Fest steht schon heute: Um viel zu erzählen zu haben, muss man nicht zwingend eine weite Reise tun. Wäre nur zu schön, wenn jetzt auch noch das Wetter sommerlicher würde. (in)

"Für Freundschaft ohne Grenzen":

Von Wattenscheid nach Griechenland

Florenz und Lugano, Sheffield und Mostar - nach Stationen in Italien und der Schweiz, England und Bosnien plant Olaf Ring vom Verein "Together in Peace" aktuell ein Projekt in Griechenland. Entstanden war die Idee in Gesprächen mit Pfarrer Christian Meier, Ausgangspunkt war das EM-Viertelfinale Deutschland gegen Griechenland sowie das angespannte Verhältnis zwischen den Bürgern dieser Länder. "Hier könnte ein Beitrag, der Toleranz und Offenheit fördert und Konflikte verhindert, nicht schaden", waren sich Ring und Meier schnell einig.

Wie bereits in anderen Städten und Ländern will Ring mindestens 1.000 Kinder in einer griechischen Stadt für eine Malaktion begeistern.

"Denkbar wären Athen oder Thessaloniki", nannte Ring bei der Vorstellung des Projektes im Wichernhaus mögliche Kooperationspartner. Noch laufe die Suche aber. Gleiches gelte für diejenigen, die in einer der nächsten Ferien in Griechenland quasi als Botschafter auftreten. "Hier geht es darum, Stadtverwaltungen und Schulen zu erklären, was wir warum vorhaben und sie möglichst dafür zu begeistern", erläutert Ring. Auf den Weg gen Süden sollen sich mehrere Personen machen, idealerweise wäre jemand dabei, der einen griechischen Migrationshintergrund hat. "Seine Heimatstadt könnte dann auch unser Partner vor Ort werden", so Ring.

Greifen die Kinder in Griechenland dann zum Pinsel, zählen sie zu den mehr als 18.000 Kindern aus 19 Nationen, die seit 1996 ihre Bilder von Toleranz und Völkerverständigung auf Stoffstücke in einer Größe von 50 mal 50 Zentimetern gemalt haben. Ihre Bilder verlängern ein Banner, das zur Zeit

4.800 Meter lang ist.

Wo immer dieses Banner durch die Straßen getragen wird, kann jeder quasi auf einen Blick erkennen, wofür sich "Together in Peace" einsetzt.

Es sollen Brücken gebaut werden zwischen Menschen aus unterschiedlichen Kulturen und Religionen, zwischen Menschen mit und ohne Behinderung, zwischen jungen und alten Menschen.

"Wir träumen davon, die Welt farbenfroher, fröhlicher und freundschaftlicher zu gestalten. Lokal, regional und international", formuliert es Ring.

Der Verein im Internet: www.together-in-peace.org (in)

Gottesklang

das Jahr der Kirchenmusik 2012

Der-neue-chor-günnigfeld

Ganz im Zeichen der Musik steht das Jahr 2012 in der evangelischen Kirche: „Gottesklang“ heißt das Leitmotiv, unter dem auch in Westfalen auf allen Ebenen zahlreiche große und kleine kirchenmusikalische Ereignisse stattfinden. „Die Musik in der Kirche dient der Verbreitung des Evangeliums ebenso wie das gesprochene Wort“, unterstrich Annette Kurschus, Präses der Evangelischen Kirche von Westfalen. Und weiter: „Singen und Sagen stehen gleichberechtigt im Einklang miteinander – mehr noch: Das Sagen kommt ohne das Singen nicht aus“.

Elementarer Bestandteil von Kultur

„Musik ist ein elementarer Bestandteil von Kultur“, sagte Landeskirchenrat Dr. Vicco von Bülow: „Dazu leisten wir als Kirche in unserer Gesellschaft einen gewichtigen Beitrag.“ Als Beispiele nannte er die Aktion „366 + 1“: Durch die 366 Tage des Schaltjahres 2012 zieht sich ein im Domino-Prinzip verbundenes Band von Konzerten und Gottesdiensten durch ganz Deutschland,

Kernige Texte, zündende Melodien

Das Jahr der Kirchenmusik ist eine Station auf dem Weg zum Reformationsjubiläum 2017. 500 Jahre davor hat Mar- tin Luther in Wittenberg seine Thesen veröffentlicht, die eine gewaltige Bewegung auslösten, aus der die evangelische Kirche hervorging. „Die Reformation war von Anfang an eine Singbewegung“, erklärte Annette Kurschus: „Zum ersten Mal in der Kirchengeschichte durfte nicht nur der Klerus, sondern auch das Volk in der Kirche singen – und zwar auf deutsch, Lieder mit kernigen Texten und zündenden Melodien. Das war revolutionär.“

Vielfalt zeugt von musikalischer Vitalität

„Ob Bachmotette oder Rockkonzert, afrikanische Trommeln oder barocke Streichinstrumente, Gregorianik oder ‚Danke für diesen guten Morgen’ – solche Vielfalt zeugt von einer großen musikalischen Vitalität.“ so Pop-Kantor Matthias Nagel.

Geprägt von „Neuem Geistlichen Lied“

„In unserer Gemeinde hat das Chorleben eine lange Tradition, so treffen sich jeden Mittwoch 25-30 sangesfreudige Menschen aus drei Generationen -Eine lebendige Gemeinschaft - die unser Gemeindeleben bereichert“, erklärt Ute Dahlke (Kirchenmusikerin unserer Gemeinde):

„Unser Jahr der Kirchenmu-sik ist geprägt von „Neuem Geistlichem Lied“, aber auch von afrikanischen „Praise-Songs“ beim Partnerschaftsgottesdienst sowie englischen Lobliedern beim „Day of song“.

Eine bunte Mischung aus Tradition und neuem Liedgut prägt unser musikalisches Kirchenjahr“

Infos: http://www.gottesklang.de/ (js)

Gruppen in unserer Gemeinde

Sonntag

nach dem Gottesdienst		Kirch-Café
01.07.	14.30 Uhr	Sonntags-Café
01.07.	16 Uhr	Evangelischer Arbeiterverein

Montag

07.07.	10 Uhr	Morgenkreis mit Frühstück
13.08.	20.15 Uhr	GÜG Redaktionssitzung

Dienstag

wöchentlich*	15.45+17 Uhr	Kirchlicher Unterricht
wöchentlich	18 Uhr	Bläserkreis Günnigfeld

Mittwoch

04.07./15.08.+29.08	15 Uhr	Evangelische Frauenhilfe
22.08.	15 Uhr	Seniorenkreis
wöchentlich	17 Uhr	Töpferkreis
wöchentlich	20 Uhr	Der neue Chor

Donnerstag

wöchentlich	9 Uhr	Bibel-und Glaubensgesprächskreis
wöchentlich	10-12 Uhr	Krabbelgruppe
wöchentlich	12.30 Uhr	Günnigfelder Familientisch **(auch in den Ferien)**
wöchentlich	16.30 Uhr	Kindergottesdienst-Helferkreis
wöchentlich	18.30 Uhr	Gymnastik für Frauen

Freitag

wöchentlich*	15.30 Uhr	Hip Hop für Jugendliche (10-13-jährige)
wöchentlich*	16.30 Uhr	Hip Hop für Jugendliche ab 14 Jahren
wöchentlich	17.30 Uhr	Mandolinen-Orchester Fidelitas
05.07	19 Uhr	Gemeindekreis für Männer (GfM)

Samstag

wöchentlich	10-12 Uhr	Offene Kirche

* nicht in den Sommerferien

ACHTUNG: vom 9. Juli bis 07. August ist das Wichernhaus geschlossen

Bei allen Veranstaltungen sind Gäste und Interessierte herzlich willkommen. Ansprechpartner der Gruppen können über das Gemeindebüro erfragt werden.

...und sonst:

28.August: 18.30 Uhr, Anmeldung zum kirchlichen Unterricht

Redaktion: Christian Meier (V.i.S.d.P.), Ingo Niemann, Jürgen Steinmann, Claudia Stromberg,
Mitarbeiter dieser Ausgabe: C. Meier (cm), I. Niemann (in),J. Steinmann (js); Layout: C. Stromberg
Die September-Ausgabe 2012 der GÜG erscheint am 26. August zum Sonntag-Gottesdienst. Redaktionsschluss: 21. August. Die GÜG liegt zur kostenlosen Mitnahme im Gemeindehaus und der Christuskirche aus. Spenden erbeten.

Gottesdienst in der Christuskirche

Freitag, 6. Juli (Letzter Schultag)
8.15 Uhr Ökumenischer Schulgottesdienst

Sonntag, 8. Juli (5. Sonntag nach Trinitatis)
10 Uhr Gottesdienst

Sonntag, 15. Juli (6. Sonntag nach Trinitatis)
10 Uhr Gottesdienst

Sonntag, 22. Juli (7. Sonntag nach Trinitatis)
10 Uhr Gottesdienst

Sonntag, 29. Juli (8. Sonntag nach Trinitatis)
10 Uhr Gottesdienst

Sonntag, 5. August (9. Sonntag nach Trinitatis)
10 Uhr Gottesdienst mit heiligem Abendmahl

Sonntag, 12. August (10. Sonntag nach Trinitatis)
10 Uhr Gottesdienst

Sonntag, 19. August (11. Sonntag nach Trinitatis)
10 Uhr Gottesdienst mit Taufen

Sonntag, 26. August (12. Sonntag nach Trinitatis)
10 Uhr Gottesdienst

Freitag, 31. August
19.30 Uhr Taizé-Gottesdienst

Im Anschluss an die Sonntagsgottesdienste laden wir zum Kirchcafé ins Wichernhaus ein.

Samstags ist die Christuskirche in der Zeit von 10 Uhr bis 12 Uhr geöffnet.

Spendenkonto der Kirchengemeinde Wattenscheid-Günnigfeld:
Kirchenkreis Gelsenkirchen und Wattenscheid, Sparkasse Gelsenkirchen (BLZ 42050001)
Kontonr.: 101.077.238; Vermerk: Spende für Kirchengemeinde Günnigfeld
Gemeinde im Internet: www.kircheguennigfeld.de

Pfarrer – Christian Meier
Parkallee 16
Telefon: 02327-23898
Email: christian.meier@kk-ekvw.de
Gemeindebüro – Brigitte Kerkhoff
Parkallee 20
Telefon: 02327-20809 · Fax: 21734
Öffnungszeiten: Di–Fr 9.30-12 Uhr
Email: GE-KG-Guennigfeld@kk-ekvw.de

Wichernhaus (Gemeindehaus)
Parkallee 20
Jakob Keller (Küster)
Telefon: 01 76-22 66 02 66
Evangelischer Kindergarten
Leitung: Bärbel Hofmann
Günnigfelder Str. 68 · Telefon: 02327-23525
Christuskirche
Parkallee 18

EVANGELISCH WEIL...

„weil ich das Wort Gottes liebe und gern weiter verkündige."

Reuben Osei-Asibey

GÜNNIGFELDER GEMEINDEBLATT
Evangelische Kirchengemeinde
Wattenscheid - Günnigfeld
09/2012

Zeit, das sich was dreht!
Gemeindefest 7.-9.9.

Gottesdienst-
ein Kirchenschatz im Wandel

10 Jahre Diakoniewerk

Erntedankfest
Zelten im Kirchgarten

Neue Öffnungszeiten Gemeindebüro

In unserem Gemeindebüro fällt viel Arbeit an. Sie wird von unserer Gemeindesekretärin Brigitte Kerkhoff vorzüglich gemeistert. Für manche Verwaltungstätigkeiten braucht es aber auch Ruhe, die während der Öffnungszeiten mit Publikumsverkehr nicht immer gewährleistet ist. Von daher hat das Presbyterium beschlossen, Arbeits- und Öffnungszeiten den Erforderlichkeiten anzupassen. Demnach ist ab der Woche nach dem Gemeindefest das Gemeindebüro von Dienstag bis Donnerstag von 9.30 Uhr bis 12.30 Uhr geöffnet.

Wattenscheider Kinderfest 2012

Am Freitag, 21. September, findet das vierte Wattenscheider Kinderfest statt. Motto: „Da bewegt sich WAT!“. Veranstalter: Sozialraumkonferenz Bochum-Wattenscheid-Mitte in Kooperation mit der Bezirksvertretung Wattenscheid.

Beginn: 14 Uhr in der Friedenskirche Wattenscheid. Dort Begrüßung und Gesang. Im Anschluss wird zum Stadtgarten gegangen - hier von 15-18 Uhr das große Kinderfest mit Bühnenprogramm u.a. auch mit der Hip-Hop Gruppe aus dem Wichernhaus in Günnigfeld. Zahlreiche Wattenscheider Einrichtungen beteiligen sich mit Aktionen, Spielen, Ständen und vielem mehr - Spaß und Bewegung für die Großen und Kleinen stehen hier im Mittelpunkt. Für das leibliche Wohl (Würstchen, Reibekuchen, Kuchen, Getränke etc.) sowie für Gesang und Tanz auf der Bühne ist gesorgt - Essen und Trinken gibt es für einen kleinen Preis.

Die zahlreichen Spiele und Aktionen (u.a. Rollenrutsche, Kinderschminken, etc.) stehen den Besuchern kostenlos zur Verfügung. *(js)*

Dudelsack-Konzert in der Christuskirche

Außergewöhnliche Klänge werden am 22. September in Günnigfeld zu hören sein.

Das Dudelsackorchester Scots ´n Breizh aus Herten feiert an diesem Tag im Wichernhaus sein 20jähriges Bestehen mit einem fröhlichen und musikalischen Beisammensein in schottischer und bretonischer Art und Weise. Als Dank für die Benutzung der Räumlichkeiten geben die Piper und Drummer der Scots‘ n Breizh um 19:00 in der Christuskirche ein Benefizkonzert. *(cm)*

Was für eine Frage wird uns da gestellt - direkt, herausfordernd, geradezu provozierend. Und nicht von irgendwem, sondern von Gott selbst, durch den Mund des Propheten Jeremia. "Bin ich nur ein Gott, der nahe ist und nicht auch ein Gott, der ferne ist?" Die Antwort scheint vorgegeben: ´Ja, so ein Gott bist du. Du bist uns nicht nur nahe, sondern ganz oft auch sehr fern.´

Je mehr wir uns auf diese Antwort einlassen und sie für uns vor dem Hintergrund unserer Lebens- und Glaubenserfahrung durchbuchstabieren, merken wir, wie entlastend das ist: Von Gott nicht immer nur denken zu müssen als vom "lieben Gott", der nur tröstet, nah und freundlich ist. Als ob wir ihn nur so erleben würden …

Nein. Gott ist nicht nur ein Gott der Nähe, dem wir uns nur anvertrauen müssen, weil ja ohnehin gilt: "Alles wird gut". Gott kann auch als fern und nicht mehr wahrzunehmen erlebt werden. Dabei meint aber Ferne keineswegs Abwesenheit oder Desinteresse. Er behält die Menschen im Blick, selbst wenn sie nichts mehr von ihm zu spüren meinen.

Solche dunklen Phasen im Glauben, solch ein Wechsel von Nähe und Distanz auszuhalten gehört geradezu zu einem gelingenden Glauben.

Denn wenn Gott ferne ist, sehen und erleben wir ihn notwendig anders, als wenn er nur nahe ist:

Als den unbegreiflichen und unverfügbaren Gott. Er entzieht sich denen, die meinen, ihn zu kennen und erweist sich gerade darin als Gott - als unser Gott, keine Frage.

Ihr Pfarrer Christian Meier

Aus dem Gemeindeleben

Getauft wurden:
Luna Marie Weiß

Getraut wurden:
Esther Dukat & Michael Deppner

Beerdigt wurde:
Irma Klawuhn, 81 Jahre
Eva Jokiel, 81 Jahre
Christa Spiegel, 87 Jahre
Elfriede Güth, 77 Jahre
Ronny Wächter, 36 Jahre

10 Jahre Diakoniewerk GE und WAT

Dienst im Geist der Nächstenliebe. Diakonie wurzelt in der biblischen Botschaft von derLiebe und Menschenfreundlichkeit Gottes. Nach christlichem Glauben sind alle Menschen als Geschöpfe Gottes mit gleicher Würde ausgestattet. Jesus Christus selber hat beispielhaft vorgelebt, dass dies gerade auch für die Armen und Schwachen, die in Not Geratenen und Hilfebedürftigen gilt. Richtschnur diakonischen Handelns ist darum, die Würde jedes einzelnen Menschen zu achten und in der Nachfolge Christi praktische Nächstenliebe zu üben.

Diakonie Gelsenkirchen und Wattenscheid werk

Die Anfänge moderner Diakonie reichen zurück ins 19. Jahrhundert, als wache und engagierte Christen wie Wichern und Bodelschwingh vor dem Hintergrund größter sozialer Nöte begannen, Einrichtungen für Kindererziehung, Krankenpflege und Behindertenhilfe zu gründen. Evangelischer Glaube und praktizierte Nächstenliebe waren die Triebfedern ihres Kampfes gegen Verarmung und Verwahrlosung. Auch das Diakoniewerk Gelsenkirchen und Wattenscheid stehtin dieser Tradition und fühlt sich denselben Zielen verpflichtet

„Was willst Du, das ich Dir tue?“ (Markus-Evangelium 10, 51) Unter diesem Leitwort arbeiten die Mitarbeitenden des Diakoniewerkes. Die Mitarbeiter heilen und beraten, helfen und begleiten Menschen durch ihr ganzes Leben, vom ersten bis zum letzten Tag. Ob alt oder jung, krank oder gesund, einheimisch oder fremd - für jeden stehen die Häuser offen. Über 1.200 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bieten umfassende und differenzierte Hilfs- und Versorgungs-angebote, die ganz individuell auf die Bedürfnislage jedes einzelnen Hilfesuchenden zugeschnitten sind. Fachliche Kompetenz, medizinische Professionalität und menschliche Zuwendung zeichnen die Arbeit am Nächsten aus.

Als Teil der evangelischen Kirche tritt das Diakoniewerk Gelsenkirchen und Wattenscheid auch der Gesellschaft für das Zusammenwirken von Wort und Tat, Glaube und Handeln, Gottes- und Nächstenliebe ein.

Das Diakoniewerk wird wesentlich von der Mitgliedschaft der Kirchengemeinden in Gelsenkirchen und Wattenscheid getragen.

Dr. Karl Bosold (Kaufmännischer Vorstand): „Im Jubiläumsjahr haben wir also allen Grund, all den engagierten Frauen und Männern zu danken, die mit tatkräftiger und umsichtiger Arbeit im Geiste der Diakonie bei uns arbei- ten“

Infos: http://www.meinediakonie.de/ (*js*)

2. SEPTEMBER 2012, 10 UHR,

GOTTESDIENST

in der Christuskirche Günnigfeld

aus Anlass des 10 jährigen Bestehens des Diakoniewerkes

Gottesdienst - ein Kirchenschatz im Wandel

Zwei Informations- und Gesprächesabende für Interessierte
An diesen beiden Abenden geht es um Grundlagen und Gestaltungsmöglichkeiten von Gottesdiensten. Dazu sind Informationen und Impulse zur Dramaturgie und Geschichte geplant. Über eigene Gottesdiensterlebnisse und unsere Wünsche daran wollen wir ins Gespräch kommen. Vielleicht gibt es auch Anregungen für Änderun- gen im Günnigfelder Gottesdienst?
An den beiden Abenden, die **um 19 Uhr** im Wichernhaus beginnen und ca zwei Stunden dauern sollen, geht es um grundsätzliche aber auch praktische Fragen
Referentin ist Pfarrerin Gudrun Marwick von der Arbeitsstelle Gottesdienst und Kirchenmusik im landeskirchlichen Institut für Aus-, Fort- und Weiterbildung in Schwerte-Villigst.

20. 9.: Warum feiern wir Gottesdienste? Warum in dieser Weise? Was erlebe ich persönlich im Gottesdienst?
25.10.: Welcher Dramaturgie folgt ein Gottesdienst? Wie feiern wir Abendmahl? Was wollen wir ändern bei uns in Günnigfeld? *(cm)*

Beate Cizmowski in KSV gewählt

Der Kreissynodalvorstand (KSV) des Kirchenkreises Gelsenkirchen und Wattenscheid ist für die Ausführung der Synodenbeschlüsse und die Leitung des Kirchenkreises zuständig. Neben dem Superintendenten als Vorsitzendem und seinem Stellvertreter, dem Synodalassessor, besteht der KSV aus zwei weiteren Theologen (einer davon der Scriba, also der Protokol- lant) und sechs Synodalältesten, die aus den Presbyterien kommen.

Presbyterin Beate Cizmowski aus unserer Gemeinde wurde am 25. Juni in den KSV gewählt.
Die Einführung in ihr Amt erfolgt am 23. September 2012.
Die Evangelische Gemeinde Wattenscheid-Günnigfeld wünscht Beate Cizmowski für dieses verantwortungsvolle Amt Gottes Segen. (js)

Wir feiern Erntedank

Was ist eigentlich Erntedank?

„Mama, warum feiern wir Erntedank?“ Wenn meine Kinder mich danach fragen, gebe ich ihnen folgende Anwort: „Erntedankfeste gibt es, seit Menschen Getreide, Gemüse und Obst anbauen und ernten. Früher war eine gute Ernte überlebenswichtig, damit es im Winter genug zu essen gab. Deshalb dankten die Menschen Gott für reiche Ernten, die ihnen das Überleben durch oft har- te Winter hindurch möglich machten. Das Erntedankfest soll uns auch daran erinnern, dass die Dinge, welche wir täglich essen und trinken nicht alsselbstverständlich anzusehen sind. Am Erntedankfest werden im ganzen Land Feld- und Gartenfrüchte zur Kir- che gebracht und am Altar abgelegt, sie werden später verteilt. Diesen guten Brauch möchten wir auch in der Christuskirche pflegen. Wer möchte ist herzlich eingeladen, seine Erntedankgaben bis zum 27. September im Gemeindebüro abzugeben, oder nutzen Sie am Samstag, 29. September von 10-12 Uhr die „Offene Christuskir- che“ für die Abgabe von Erntedankga- ben. *(cs)*

Kirchgarten wurde Campingwiese

„89, 90, 91..“ - lautstark zählen die Mädchen und Jungen auf dem Weg nach oben jede Stufe mit. Ihr Ziel: Sie wollen der Christuskirche mal auf´s Dach steigen. Der Aufstieg mit Pfarrer Christian Meier ist ein Höhepunkt bei der Zeltlagerpremiere im Kirchgarten. Oben angekommen nimmt der Nachwuchs in die sonst nur zu hörenden Glocken unter die Lupe.

Das Übernachtungsangebot im Rahmen des Ferienpassprogramms, organisiert vom Kinderclub Günnigfeld, unterstützt von unserer Gemeinde, kommt an. 6 Jungen und 15 Mädchen sind dabei. Bereits unmittelbar nach ihrer Ankunft haben sie Isomatten, Schlafsäcke und Taschen in die eingerichtet. Scheinbar zeitgleich erobern sie das Gelände rund um Christuskirche und Wichernhaus, spielen Fangen, Fußball und Verstecken. Erst als der Pizzabote vorfährt, wird die erste Pause gemacht. Leider öffnet der Himmel nun seine Schleusen und es beginnt zu regnen. Der guten Stimmung schadet das aber keineswegs, man kann ja auch drinnen spielen. Als die Kinder schließlich müde und zufrieden in ihre Schlafsäcke krabbeln, tropft der Regen immer noch gegen die Zeltwände. Aber was soll´s? Nach einer guten Nacht endet das Zeltlager mit einem gemeinsamen Frühstück und der neugierigen Frage, wann denn wohl das nächsten Mal die Zelte aufgebaut werden. *(in)*

Gruppen in unserer Gemeinde

Sonntag		
nach dem Gottesdienst		Kirch-Café
02.09.	14.30 Uhr	Sonntags-Café
02.09.	16 Uhr	Evangelischer Arbeiterverein
Montag		
03.09.	10 Uhr	Morgenkreis mit Frühstück
10.09.	20.15 Uhr	Redaktionssitzung GÜG
Dienstag		
wöchentlich*	15.45+17 Uhr	Kirchlicher Unterricht
wöchentlich	18 Uhr	Bläserkreis Günnigfeld
Mittwoch		
12.09./26.09.	15 Uhr	Evangelische Frauenhilfe
05.09./19.09.	15 Uhr	Seniorenkreis
wöchentlich	17 Uhr	Töpferkreis wöchentlich
	20 Uhr	Der neue Chor
Donnerstag		
wöchentlich	9 Uhr	Bibel-und Glaubensgesprächskreis
wöchentlich	10-12 Uhr	Krabbelgruppe
wöchentlich	12.30 Uhr	Günnigfelder Familientisch
wöchentlich	18.30 Uhr	Gymnastik für Frauen
Freitag		
wöchentlich*	15.30 Uhr	Hip Hop für Jugendliche (10-13-jährige)
wöchentlich*	16.30 Uhr	Hip Hop für Jugendliche ab 14 Jahren
wöchentlich	17.30 Uhr	Mandolinen-Orchester Fidelitas 07.09.
	19 Uhr	Gemeindekreis für Männer (GfM)
Samstag		
wöchentlich	10-12 Uhr	Offene Kirche

Bei allen Veranstaltungen sind Gäste und Interessierte herzlich willkommen. Ansprechpartner der Gruppen können über das Gemeindebüro erfragt werden.

...und sonst:

12. September	13 Uhr	Ausflug Frauenhilfe

Redaktion: Christian Meier (V.i.S.d.P), .), Ingo Niemann, Jürgen Steinmann, Claudia Stromberg, **Mitarbeiter dieser Ausgabe:** C. Meier (cm), I. Niemann (in), J. Steinmann (js), Claudia Stromberg (cs); **Layout/Satz:** satz-schmiede.com • Die Oktober-Ausgabe 2012 der GÜG erscheint am 30.9. zum Sonntag-Gottesdienst • Redaktionsschluss: 24.9. • Die GÜG liegt zur kostenlosen Mitnahme im Gemeindehaus und der Christuskirche aus. Spenden erbeten

Gottesdienst in der Christuskirche

Freitag, 31. August
19.30 Uhr Taizé-Gottesdienst

Sonntag, 2. September
10 Uhr Festgottesdienst mit Heiligem Abendmahl
zum 10jährigen Bestehen des Diakoniewerkes

Sonntag, 9. September
10 Uhr Familiengottesdienst zum Gemeindefest
„Mein Leben dreht sich um Gott“

Sonntag, 16. September
10 Uhr Gottesdienst mit Taufen
11.15 Uhr Kindergottesdienst mit Taufen

Sonntag, 23. September
10 Uhr Gottesdienst
11.15 Uhr Kindergottesdienst

Sonntag, 30. September
10 Uhr Familiengottesdienst
zum Erntedankfest

Im Anschluss an die Sonntagsgottesdienste laden wir zum Kirchcafé ins Wichernhaus ein.

Samstags ist die Christuskirche in der Zeit von 10 Uhr bis 12 Uhr geöffnet.

Spendenkonto der Kirchengemeinde Wattenscheid-Günnigfeld:
Kirchenkreis Gelsenkirchen und Wattenscheid, Sparkasse Gelsenkirchen (BLZ 42050001)
Kontonr.: 101.077.238; Vermerk: Spende für Kirchengemeinde Günnigfeld
Gemeinde im Internet: www.kircheguennigfeld.de

Pfarrer – Christian Meier
Parkallee 16
Telefon: 02327-23898
Email: christian.meier@kk-ekvw.de
Gemeindebüro – Brigitte Kerkhoff
Parkallee 20
Telefon: 02327-20809 · Fax: 21734
Öffnungszeiten: Di–Fr 9.30-12 Uhr
Email: GE-KG-Guennigfeld@kk-ekvw.de

Wichernhaus (Gemeindehaus)
Parkallee 20
Jakob Keller (Küster)
Telefon: 01 76-22 66 02 66
Evangelischer Kindergarten
Leitung: Bärbel Hofmann
Günnigfelder Str. 68 · Telefon: 02327-23525
Christuskirche
Parkallee 18

EVANGELISCH WEIL...

„... mein Glaube mir Kraft gibt.“
Elsbeth Stürmer

GÜG

Günnigfelder Gemeindeblatt

Evangelische Kirchengemeinde
Wattenscheid - Günnigfeld

10/ 2012

Gemeindefest: drei tolle Tage im September

Neu im Wichernhaus:Hausaufgabenbetreuung

Ein Tag in der Gemeinde

Gemeinde unterwegs

Kinderbibelwoche

Kinderbibelwoche

Jesus erzählt Gleichnisse

Kinder der Kinderbibelwoche 2011

Alle Kinder im Alter von 5 bis 11 Jahren sind in der ersten Woche der Herbstferien von Dienstag bis Freitagvormittag ins Wichernhaus eingeladen.

Es sind Geschichten zu hören, die Jesus erzählt hat und bei denen zu spüren ist, dass sie bis heute für unser Leben wichtig sind. Außerdem wird gemeinsam gebastelt und gespielt, gefrühstückt und gefeiert. Wer dabei sein möchte, kann sich im Gemeindebüro anmelden.

Start: Dienstag, 9. Oktober, 9 Uhr
Abschluss: Sonntag, 14. Oktober, 10 Uhr mit einem Familiengottesdienst. js

Neu im Wichernhaus:

Hausaufgabenbetreuung

"Wir treffen uns immer donnerstags nach dem Mittagstisch im Wichernhaus und machen dann zusammen Hausaufgaben. Ich bin gerne hier."

Der siebenjährige Justin gibt sich zufrieden, seit Anfang September gibt es die Hausaufgabenbetreuung, er ist Stammgast.

Natürlich könnte er die ihm gestellten Aufträge in Mathe und Deutsch auch zu Hause mit den Eltern machen. "Aber", so gibt er zu bedenken, "es macht eben auch Spaß mal mit anderen zu rechnen und zu lesen."

Mit der Hausaufgabenbetreuung hat der Günnigfelder Mittagstisch sein Angebot weiter verbessert.

In Kooperation mit dem Ambulanten Hilfezentrum Wattenscheid findet die Lern- und Leseförderung in kleinen Gruppen statt.

Kostenlos, immer donnerstags von 14 bis 15.30 Uhr und für alle Schüler der Klassen 1 bis 6. (nie)

"Jetzt bitte recht freundlich!" Geradezu zeitlos scheint die Aufforderung des Fotografen zu sein, dessen Aufgabe es ist, sein Gegenüber gut aussehen zu lassen. Er weiß: Gerne wirken wir freundlich - zumindest auf dem Foto.

Denn Freundlichkeit ist eine Tugend: - auch wenn man sie im Alltag so oft vermisst.

Es ist schön, wenn ein anderer mich ehrlich wertschätzt, sich für mich interessiert und mir, wenn nötig, sogar hilft - wenn einer einfach freundlich zu mir ist.

"Der Herr ist freundlich" Es überrascht nicht, diese Aussage über Gott in der Bibel zu finden. Auch nicht, dass er Menschen freundlich ist, die geduldig auf ihn warten und nach ihm fragen - wenn nicht ihnen wem sonst?

Von daher klingt der Spruch fast ein wenig harmlos.

Jedoch nur, wenn man ihn aus dem Zusammenhang nimmt. Er steht im Buch der Klagelieder, in dem vom Schmerz über eine Katastrophe, in die das Volk Israel geraten ist, zu lesen ist.

Unglück und Not, Leid und Kummer werden hier nicht nur hingenommen und im Namen Gottes stumm ertragen.

Vielmehr wird zu Gott geklagt, aus tiefster Seele, voll Lebensangst und Glaubenszweifel -nicht als Zeichen des Unglaubens, sondern als Ausdruck eines lebendigen, belastbaren Glaubens.

Hier wird es uns vorgemacht: Wer glaubt, braucht nicht gute Miene zu dem bösen Spiel zu machen, als das das Leben mitunter erscheinen kann; braucht die Warum-Fragen nicht herunter zu schlucken.

Doch sollen wir auch von der Zuversicht hören, die den hier klagenden Menschen an diesem Tiefpunkt seines Lebens aufrichtet:

Er wird nicht aufhören, von Gott etwas zu erwarten und nach ihm zu fragen.

Denn er weiß: Seine Freundlichkeit ist nur eine Momentaufnahme, sondern macht sein Wesen aus.

Ihr Pfarrer Christian Meier

Aus dem Gemeindeleben

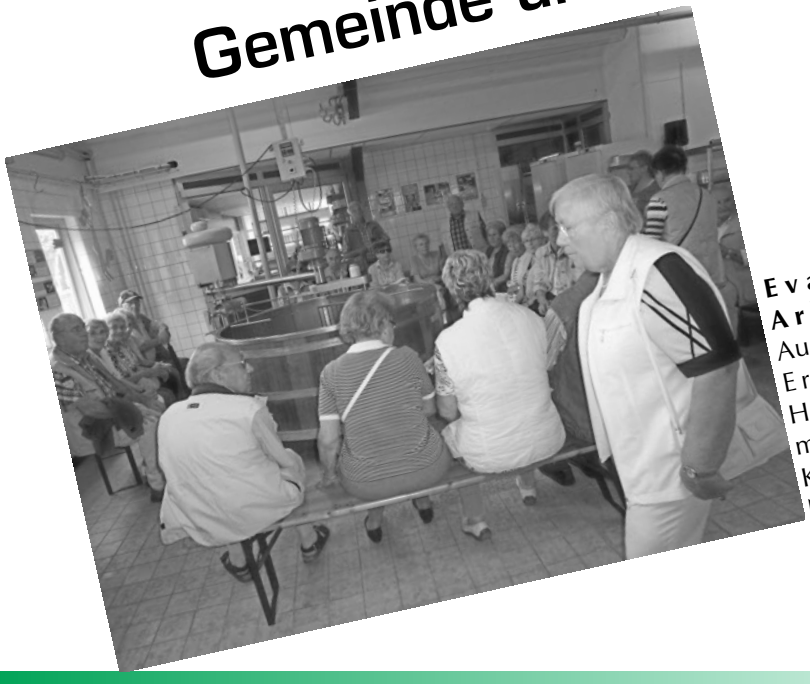
Getauft wurden:
Luca Maßing
Luke Giebel
Simon, Leon und Enrico Niedzwetki

Getraut wurden:
Sarah Tonk und Thomas Wüstenberg

Beerdigt wurden:
Horst Dausel, 79 J.
Irmgard Kleinekampmann, 83 J.
Heinz Grabowski, 80 J.

Evangelische Frauenhilfe
Fahrt zum Biggesee am 12. September

Gemeinde unterwegs



Evangelischer Arbeiterverein
Ausflug zum Erholungsgebiet Haarmühle bei Ahaus mit Besuch einer Käserei in den Niederlanden

Weihnachtsmusical

Auch dieses Jahr wollen wir ein Weihnachtsmusical aufführen.
Die Proben beginnen am 25. Oktober um 16.30 Uhr.

Die Aufführungstermine sind am 24. Dezember, 15 Uhr und am 30. Dezember, 10 Uhr jeweils im Rahmen der Gottesdienste

Gemeindefest:
Drei tolle Tage Anfang September

Mit Richter Reginald P: Cogsworth hatte gleich am ersten Tag des Gemeindefestes jemand seinen großen Auftritt, den man mit Sicherheit alles andere als das Etikett Sympathieträger anheftet. Kaum hatte Cogsworth das erste Mal den Mund aufgemacht, war allen Beobachtern klar: Er ist ein Miesepeter, er ist ein Geizhals, er ist ein Nörgler. Und dennoch: Cogsworth war einer der Garanten für einen gelungenen Start des diesjährigen Festes rund um Christuskirche und Wichernhaus.

Mit „Ausgerechnet Torten“, in der Cogsworth, dargestellt von Hans-Günter Urbanowitz, bis zu seinem Tod auf der Bühne eine der Hauptrollen spielt, wurde das Publikum bestens unterhalten. Und nicht nur das. Da die Theatergruppe eine Mitmach-Krimi-Komödie auf die Bretter brachte, waren die Besucher aktiv in die Suche nach dem Mörder eingebunden. Das Stimmengewirr und die lebhaften Diskussionen während der Ermittlungen sowie der Applaus am Ende zeigten: Neben Urbanowitz konnten auch Claudia Pappert, Sabine Pieniak, Birte Meier-Brotkorb und Gernot Tornes in ihren Rollen überzeugen.

Jeweils mit dem Motto "Zeit, das sich was dreht" auf den Lippen eröffnete Pfarrer Christian Meier das Fest am Samstag und Sonntag. Ins Schwitzen kamen angesichts der sommerlichen Temperaturen bei bestem Septemberwetter insbesondere die Helfer am Grill.

Heiß her ging es aber auch auf der Bühne, ein Auftritt folgte dem nächsten. Zu sehen und zu hören waren unter anderem der Bläserkreis Günnigfeld, das Mandolinen-Orchester Fidelitas und die Kinder des MusiKids-Kurses der Musikschule Fröhling sowie den „dancedötzchen„ des Herner-Turn-Clubs. Viel Beifall erhielten auch die jugendlichen Hip-Hoper und das Putzgeschwader.

Während viele fleißige Hände an der Theke Getränke abfüllten oder in der Küche Tomaten, Gurken und Paprika in mundgerechte Stücke schnitten und so für ausreichend Nachschub an der Salatbar sorgten, war aus Besucherreihen immer mal wieder „Bingo“ zu hören. Der glücklichste Gewinner dieses beliebten Zahlenlottos wird im Flugzeug bald über Günnigfeld kreisen. „Der Preis stammt noch aus dem letzten Jahr. Der damalige Gewinner wollte dem Himmel dann doch nicht so nah sein und hat den Gutschein zurückgegeben“, erklärt Meier. Beliebte Anlaufstellen auf dem Kirchengelände waren an beiden Tagen auch der Töpferkeller und die Hüpfburg, das Kuchenbuffet und die Fußballwiese.

Ein Stehaufkreisel, Aufschrift „Mein Leben dreht sich um Gott“, sorgte dafür, dass sich am Sonntagmorgen auch im Familiengottesdienst was drehte.

„***Auch dein Leben dreht sich um Gott!***“ führte Pfarrer Meier passend dazu in seiner Predigt aus.

Gemeinsam mit Ruth Gross vom Festausschuss zog er am Ende ein zufriedenes Fazit: „Wir haben drei tolle Tage erlebt. Die Gemeinde hat erneut bewiesen, wie lebendig sie ist. Die Zahl der Besucher hat gezeigt, dass wir in Günnigfeld nach wie vor eine feste Anlaufadresse sind.“ Ein Sonderlob gab es für das Engagement der zahlreichen Helferinnen und Helfer, die mit ihrem Einsatz das Fest erst möglich gemacht hätten.

Liebhabertreffen zum Gottesdienst

Zwölf Liebhaberinnen und Liebhaber des sonntäglichen Gottesdienstes kamen am 20. September im Wichernhaus zusammen.
"Gottesdienst - Ein Kirchenschatz im Wandel" hieß die abendliche Veranstaltung, die von Pfarrerin Gudrun Marwick von der landeskirchlichen Arbeitsstelle für Gottesdienst und Kirchenmusik in Schwerte-Villigst moderiert wurde.

"Gottesdienst ist für mich …"
Mit der Bitte, diesen Satz zu ergänzen, wurde die Runde über das eigene Empfinden von Gottesdiensten eröffnet. "Gottesdienst ist für mich singen, beten und zu mir selber kommen." "Gottesdienst ist für mich still werden in einem sonst stressigen Alltag, ist zuhören und abschalten." "Gottesdienst ist für mich über mich selbst hinausblicken und durch die Gebete Gott nahe sein." So drei der dann Aussagen, die allesamt zeigten, wie wichtig der Gottesdienst den Teilnehmenden ist. "Man hört ganz deutlich, dass Ihnen der Gottesdienst "Lebensmittel" ist, so Pfarrerin Marwick.

Diesem sehr persönlichen Austausch schloss sich ein kurzer Gang durch die Geschichte des Gottesdienstes an. "Gottesdienste wurden schon immer gefeiert", so die Referentin. "Es erweist sich als zutiefst menschlich, sich einer höheren Macht zu öffnen."
Bis heute gälte es, Tradition und Bewährtes wert zu schätzen, dabei zugleich die Menschen im hier und jetzt zu berücksichtigen.
Für die Anwesenden ist dies in den Gottesdiensten, wie sie in Günnigfeld gefeiert werden, der Fall. Sie schätzen die besondere Atmosphäre in der Christuskirche, erfreuen sich an Musik und Gesang, finden Ruhe zum Gebet und mögen Predigen, in denen ihnen etwas zugesagt wird.
Und weil man über das, was man wert schätzt, gerne mehr erfährt, soll es bei dem Folgetermin im speziellen um den Gottesdienst gehen, wie er in Günnigfeld gefeiert wird.
"Warum passiert was?"
„Sollten wir was ändern?"
werden dann die Leitfragen sein.
Gerne können noch weitere Liebhaber hinzukommen. (cm)

Der Gottesdienst in Günnigfeld
Donnerstag, 25. Oktober, 19 Uhr
Wichernhaus

Ein Tag in der Gemeinde

Am Samstag den 15.09.2012 haben sich alle neuen Konfirmanden im Wichernhaus getroffen. Der gemeinsame Tag war dafür gedacht, dass wir uns besser kennen lernen, da wir ab jetzt doch eine Menge Zeit miteinander verbringen werden.
Als erstes haben wir uns zusammen gesetzt und uns gegenseitig vorgestellt. Wir sollten uns dadurch besser kennen lernen.
Um es ein wenig lustiger zu gestalten, hat Herr Meier ein paar "Kennlernspiele" mit uns gemacht. In dem Stuhlkreis haben wir auch unser Konfirmandenbuch bekommen. Dieses Buch benötigen wir neben einer Bibel für den Unterricht.

Danach haben wir zusammen Pizza gebacken. Belegt haben wir diese mit Pilzen, Schinken, Salami, Paprika und Thunfisch. Dazu gab es einen Salat und zum Nachtisch Pudding.
Beim Zubereiten haben wir Musik gehört, uns unterhalten und den Tisch gedeckt. Anschliessend haben wir die Pizza zusammen gegessen.
Nun haben wir im Jugendraum und im Vorraum Tischtennis und andere Spiele gespielt.
Nach einiger Zeit gingen wir nach draußen und fuhren mit den Fahrrädern durch die Gemeinde.
Zum Glück hatte es aufgehört zu regnen.
Herr Meier hat uns viele Dinge über die Gemeinde erzählt, z. B. wo die Kirche früher ursprünglich gebaut werden sollte, dass sie jetzt woanders steht, weil es für diesen Platz mehr Spenden gab, warum die Asthmabrücke diesen Namen bekommen hat. Er hat uns erklärt dass die Diakonie zur evangelischen Kirche gehört. Wir sind zum Friedhof, zur katholischen Kirche, zum katholischen Kindergarten und zur evangelischen Kindergarten gefahren.
Ich hätte nicht gedacht dass es so lustig wird.
Als wir zurückkamen verabschiedeten wir uns und gingen nach Hause.
Ich werde noch viel Spass mit der Konfirmandengruppe, Herrn Meier und Dorian haben.
Text: Mika aus der Konfirmandengruppe des ersten Jahrgang.

Gruppen in unserer Gemeinde

Sonntag

nach dem Gottesdienst		K i r c h - C a f é
07.10	14.30 Uhr	Sonntags-Café
07.10	16 Uhr	Evangelischer Arbeiterverein

Montag

08.10.	10 Uhr	Morgenkreis mit Frühstück

Dienstag

wöchentlich	15.45+17 Uhr	Kirchlicher Unterricht
wöchentlich	18 Uhr	Bläserkreis Günnigfeld

Mittwoch

10.10./ 24.10.	15 Uhr	Evangelische Frauenhilfe
17.10./ 31.10.	15 Uhr	Seniorenkreis
wöchentlich	17 Uhr	Töpferkreis
wöchentlich	20 Uhr	Der neue Chor

Donnerstag

wöchentlich	9 Uhr	Bibel-und Glaubensgesprächskreis
wöchentlich	10-12 Uhr	Krabbelgruppe
wöchentlich	12.30 Uhr	Günnigfelder Familientisch
wöchentlich	16.30 Uhr	Kindergottesdienst-Helferkreis
wöchentlich	18.30 Uhr	Gymnastik für Frauen

Freitag

wöchentlich	15.30 Uhr	Hip Hop für Jugendliche (10-13-jährige)
wöchentlich	16.30 Uhr	Hip Hop für Jugendliche ab 14 Jahren
wöchentlich	17.30 Uhr	Mandolinen-Orchester Fidelitas
12.10.	19 Uhr	Gemeindekreis für Männer (GfM)

Samstag

wöchentlich	10-12 Uhr	Offene Kirche

Bei allen Veranstaltungen sind Gäste und Interessierte herzlich willkommen.
Ansprechpartner der Gruppen können über das Gemeindebüro erfragt werden.

Redaktion: Christian Meier (V.i.S.d.P.), Ingo Niemann, Jürgen Steinmann, Claudia Stromberg, *C.*
Mitarbeiter dieser Ausgabe: *Meier (cm), I. Niemann (in), J. Steinmann (js)* ***Layout:*** *J. Steinmann*
Fotos: *K. Borowski, I. Niemann, U. Rosner, D. Steinmann,*

Die November-Ausgabe 2012 des **GÜ**nnigfelder **G**emeindeblatt (GÜG) erscheint am 28. Oktober zum Sonntag-Gottesdienst. Redaktionsschluss: 23. Oktober. Die GÜG liegt zur kostenlosen Mitnahme im Gemeindehaus und der Christuskirche aus. Spenden erbeten.

Gemeinde im Internet: www.kircheguennigfeld.de

Gottesdienst in der Christuskirche

Sonntag, 30. September
10 Uhr Familiengottesdienst zum Erntedankfest

Freitag, 5.Oktober
8.15 Uhr Ökumenischer Grundschulgottesdienst

Sonntag, 7. Oktober
10 Uhr Gottesdienst mit Heiligem Abendmahl
11.15 Uhr Kindergottesdienst

Sonntag, 14. Oktober
10 Uhr Familiengottesdienst
(zugleich Abschluss der Kinderbibelwoche)

Sonntag, 21. Oktober
10 Uhr Gottesdienst

Sonntag, 28. Oktober
11.15 Uhr Partnerschaftsgottesdienst

Mittwoch, 31. Oktober
18 Uhr Gottesdienst zum Reformationstag

Im Anschluss an die Sonntagsgottesdienste
laden wir zum Kirchcafé ins Wichernhaus ein.
Offene Christuskirche: Samstags 10-12 Uhr

Spendenkonto der Kirchengemeinde Günnigfeld:
Kirchenkreis Gelsenkirchen und Wattenscheid,
Sparkasse Gelsenkirchen (BLZ 42050001)Kontonr.: 101.077.238;
Vermerk: Spende für Kirchengemeinde Günnigfeld

Pfarrer – Christian Meier
Parkallee 16
Telefon: 02327-23898
Email: christian.meier@kk-ekvw.de
Gemeindebüro – Brigitte Kerkhoff
Parkallee 20
Telefon: 02327-20809 · Fax: 21734
Öffnungszeiten: Di–Fr 9.30-12 Uhr
Email: GE-KG-Guennigfeld@kk-ekvw.de

Wichernhaus (Gemeindehaus)
Parkallee 20
Jakob Keller (Küster)
Telefon: 01 76-22 66 02 66
Evangelischer Kindergarten
Leitung: Bärbel Hofmann
Günnigfelder Str. 68 · Telefon: 02327-23525
Christuskirche
Parkallee 18

EVANGELISCH WEIL... .....weil ich an der Gemeinschaft teilnehmen kann.

Heinz Methner

GÜNNIGFELDER
GEMEINDEBLATT
Evangelische Kirchengemeinde
Wattenscheid - Günnigfeld
11/ 2012

Ökumenischer Adventsmarkt
Martinsgans-Essen
Austräger gesucht
ANGEDACHT
Aus dem Gemeindeleben
Kinderbibelwoche
Viktorias Praktikum
Wegbegleiter für Wegbegleiter
Gruppen und Kreise
Gottesdienste

Ökumenischer Adventsmarkt

1. DEZEMBER, ab 9.30 Uhr geht`s im Wichernhaus los. Der evangelische Töpferkreis wird genauso seine beliebten Adventsgestecke und -kränze anbieten wie der Mutter-Theresa-Kreis seine Handarbeiten. In der gemeinsam verantworteten Cafeteria wird kein Kuchenwunsch offen bleiben und auch sonst wird für das leibliche Wohl bestens gesorgt sein. Weitere Gruppen beider Gemeinden haben ihr Mitwirken zugesagt. So wird es nicht nur für Kinder manche Überraschungen geben. Vielstimmig zugehen soll es dann zum Abschluss um 16 Uhr beim offenen Adventsingen in der Christuskirche. (js)

Reibekuchen satt - Okumenischer Adventsmarkt 2011

Ökumenisches Martinsgans-Essen

Tatsächlich hat das Gänseessen seine Wurzel nicht in dem großzügigen und barmherzigen Verhalten des Heiligen Martin, sondern im Kreislauf des Bauern- und Kirchenjahres:

Am 11. November beginnt die 40-tägige vorweihnachtliche Fastenzeit und damit eine Phase, in der fette Essen tabu sind. Überdies war der 11. November früher jener Termin, an dem die bäuerlichen Pachtzahlungen fällig wurden – und die bestanden nicht selten in Form einer Gans, weil im Mittelalter Naturalien Geld weitgehend ersetzten.

Und so treffen sich katholische wie evangelische Schwestern und Brüder im Marienhof zum ökumenischen Martinsgans - Essen am **11. NOVEMBER.** (js)

Austragen des Günnigfelder Gemeindeblattes

Einmal im Jahr sind Menschen dieser Gemeinde bereit, ihren Spaziergang mit dem Austragen des „Günnigfelder Gemeindeblatt“ in eine oder mehrere Strassen zu verbinden.

Dazu brauchen wir Sie ab **27. NOVEMBER!**

Nähere Informationen erhalten Sie in unserem Gemeindebüro, Parkallee 20

MONATSSPRUCH NOVEMBER 2012

2. KORINTHER 6,16

Wir sind der Tempel des lebendigen Gottes.

"Wenn ich ein Gebäude wäre, wäre ich …" - Gedankenspiele wie diese sind beliebt. Gebräuchlicher sicher in den Varianten, wie "Wenn ich eine Blume wäre …" oder "Wenn ich ein Tier wäre …" Viel sagend sind die Antworten in jedem Fall. Verraten sie doch etwas über die Person, die sich auf dieses Spiel einlässt. Macht es doch einen Unterschied, ob man sich mit einer Rose oder mit einem Mauerblümchen vergleicht. Mit einem Elefanten oder einer Maus. Genau so ist es nicht dasselbe, ob die eigene Selbsteinschätzung dazu führt, dass man ergänzt: "Ich wäre das höchste Gebäude der Welt, ein Wolkenkratzer in Dubai" oder "Ich wäre ein Bauernhaus."

Im Monatsspruch für den November lesen wir: "Wir sind Tempel des lebendigen Gottes." Eine Bezeichnung, zu der wir wohl selber kaum gekommen wären. Könnte man daraus doch womöglich schliessen, ich sei abgerückt und weltfremd, herausgehoben und protzig, oder vielleicht schon ein wenig baufällig, wie antike Tempelanlagen im Mittelmeerraum.

Für Paulus, der diesen Satz schreibt, ist der Tempel etwas ganz anderes, nämlich der Ort, an dem Gott wohnt. Hier will er den Menschen nahe kommen. Nichts soll diese Begegnung entweihen. Ablenkungen, Aberglaube, alles Heidnische muss außen vor bleiben.

Der Tempel des lebendigen Gottes zu sein fordert also heraus, sich auf das Wesentliche im Glauben zu konzentrieren. Sich Klarheit darüber zu verschaffen, von welchen Mächten man das Leben bestimmt sein lassen will. Zugleich ist es aber auch eine Auszeichnung. Als Tempel des lebendigen Gottes sind wir etwas Besonderes. Gott wohnt in uns. Seiner Nähe dürfen wir gewiss sein, egal was kommt.

"Wenn ich ein Gebäude wäre, wäre ich ein Tempel des lebendigen Gottes" - wer da einstimmen kann, weiß, wer Lebensmut und Hoffnung schenken kann, der selbst den Tod nicht fürchtet.

Ihr Pfarrer Christian Meier

Aus dem Gemeindeleben

Beerdigt wurden:

Dieter Köhler, 82 J. | Helen Delius, 88 J.
Herbert Schröer, 81 J. | Marie-Luise Sontopski, 85 J.
Kornelia Hethey-Köster, 52 J.

Kinder-Bibelwoche sorgt für volles Wichernhaus

Bärbel Hofmann mit einer Kindergruppe

"Gut, dass wir einander haben, gut, dass wir einander sehn, Sorgen, Freuden, Kräfte teilen und auf einem Wege gehen" - die Lautstärke, in der dieses Lied bereits am Eingang des Wichernhauses zu hören ist, lässt ahnen:

Im Saal muss einiges los sein. Und tatsächlich: Kaum ist die Tür geöffnet, sind rund 50 singende Kinder zwischen 5 und 11 Jahren zu sehen.

"Nun versuchen wir es mal im Kanon", ermuntert Pfarrer Christan Meier zu einer weiteren musikalischen Runde. Der siebenjährige Justin erkennt die Fragezeichen in den Augen seines Freundes. Kanon?? Was meint der Pfarrer denn damit? "Wir alle singen, nur nicht gleichzeitig, sondern hintereinander", erklärt Justin schnell und stimmt schon wieder in den Text ein.

Kaum ist die letzte Liedzeile verklungen, erobern die Kinder das gesamte Gemeindehaus. In vier Gruppen geht es an vier Tagen um vier Gleichnisse, die Jesus erzählt hat. "Wir haben den Kindern ganz bewusst etwas zugetraut, Natürlich gibt es in der Bibel Geschichten, die vordergründiger sind, Geschichten, in denen auf Anhieb klar wird, worum es geht und was gesagt werden soll", erläutert Meier das Konzept. Viel reizvoller sei es aber, die Geschichten auszuwählen, die herausfordern und zum Nachdenken anregen.

Im Mittelpunkt stand dabei unter anderem der Umgang miteinander. Genutzt wurden dabei die Gleichnisse vom gnadenlosen Schuldner sowie die Beispielerzählung vom Pharisäer und Zöllner.

"Alle, die mit den Kindern gearbeitet haben, hatten den Eindruck: Jedes Kind hat sich auf seine ganz eigene Weise auf die biblische Botschaft eingelassen und hat aus jeder Geschichte etwas für sich mitgenommen. Sie haben etwas im Kopf und im Herzen, was sie nicht vergessen und was sie hoffentlich noch weiter beschäftigen wird", berichtet Meier.

Im abschließenden Familiengottesdienst zog er ein positives Fazit der Kinderbibelwoche. "Wieder mal herrschte richtig Leben im Wichernhaus und dank der vielen Helfer, die sich vom Frühstück bis zur Betreuung der Kinder in den Gruppen um alles gekümmert haben, war auch die hohe Zahl der Teilnehmer bestens zu bewältigen.

Und durch die Mitarbeit von Barbara Feyen von der katholischenGemeinde war die Woche auch noch gelebte Ökumene." (in)

Leckere Speisen für die Kinder

Viktorias Praktikum in der Gemeinde

Ich heiße Viktoria Tornes und besuche die 9te Klasse der Märkischen Schule in Bochum-Wattenscheid.

Ich verbrachte mein Schulpraktikum in den zwei Wochen vor den Herbstferien bei Pfarrer Meier; es begann am 24. September. Dabei hatte ich viel Spaß. Das Praktikum hat mir einige Türen des Gemeindelebens geöffnet, die sonst verschlossen sind.

Viktoria (links) und Chiara Meier spielen am Keyboard in der Christuskirchezum Gesang der Kinder zum Abschluss der Kinderbibelwoche

Ich konnte mich in vielen Gruppen einbringen und Gruppen besuchen, die ich sonst nicht besuchen kann, da ich zu dieser Zeit normalerweise in der Schule bin.

So besuchte ich den Bibelkreis und die Gottesdienstvorbereitung.

Aber es gibt natürlich auch nicht so fröhliche und/oder angenehme Tätigkeiten, denen ich beiwohnen durfte, wie z.B. Trauergespräche oder Sitzungen.

Helfen konnte ich auch bei Sachen, die sonst nur Pfarrer Meier tut. In meiner Praktikumszeit habe ich viel über die Gemeinde gelernt. Sie hat mir noch einmal gezeigt, dass Kirche nicht nur aus dem Gottesdienst besteht, sondern auch aus diversen Aktivitäten im Gemeindehaus und auch in Günnigfeld.

Die Arbeitszeiten waren schon gewöhnungsbedürftig. Pfarrer Meier hat mir im Vorfeld schon erläutert, dass es keine festen Arbeitszeiten gibt, da sich viele Termine erst im Lauf der Woche ergeben.

Vor dem Praktikum wurde ich oft gefragt, warum ich mein Praktikum bei Pfarrer Meier mache. Meine Antwort war jedes Mal: „Weil ich sehr viel in der Gemeinde unterwegs bin und weiß, dass ich noch längst nicht alles gesehen habe."

Mein Praktikum endete am 7. Oktober im sonntäglichen Gottesdienst; hier übernahm ich als Lektorin die Lesungen.

Während des Praktikums bin ich auf die Kinder-Bibel-Woche (KiBiWo) gestoßen.

Nach dem Praktikum habe ich noch die 1. und 2. Klasse bei der KiBiWo betreut

Jetzt habe ich die Gemeinde noch mehr kennen gelernt. Ich bin froh, dass ich mein Praktikum bei Pfarrer Meier verbrachte. (vt)

Wegbegleiter für Wegbegleiter

Auch wenn es vielen angesichts der in den letzten Tagen noch frühlingshaften Temperaturen, der Farbenpracht an den herbstlichen Bäumen und des lebhaften Treibens auf der Erzbahntrasse und im Volkspark schwer fallen dürfte, sich darauf einzustellen, Fakt ist:

Mit dem November steht ein vergleichsweise trüber und ruhiger Monat vor der Tür. Zu seinen Begleitern zählen kürzere Tage und kalte Nächte, kahle Bäume und kräftige Regenschauer ebenso wie Stille, Besinnlichkeit und das Gedenken an die Verstorbenen. In Wochen wie diesen, an Tagen wie Allerheiligen oder dem Ewigkeitssonntag wird besonders deutlich:

Teamfoto

Wir sollten dem Versuch widerstehen, das Sterben allzu regelmässig und leichtfertig aus unserem Leben zu verdrängen, schliesslich ist und bleibt der Tod Teil des Lebens.

Wer das akzeptiert, findet die Kraft, einem geliebten und geschätzten Menschen auf den letzen Schritten seines Weges die Hand zu halten.

Wegbegleiter für diese Wegbegleiter ist seit nahezu 20 Jahren der Hospizverein Wattenscheid. Seit 1993 verzeichnet der Verein als einer der ersten ambulanten Hospizdienste in Nordrhein-Westfalen ein kontinuierliches Wachstum. Dies gilt sowohl für die Zahl der ehrenamtlichen Mitarbeiter - aktuell sind es rund 40 - wie auch die Zahl der Mitglieder (365) und der Menschen, die jährlich in ihrer letzten Lebensphase oder auch in ihrer Trauer begleitet werden.

Einfach "Da sein" steht ganz oben auf der Liste der Aktivitäten der umfassend geschulten Ehrenamtlichen. In vertrauter häuslicher Umgebung, in den Wattenscheider Pflegeheimen oder Krankenhäusern bieten sie Entlastungsgespräche an, hören zu, erzählen, lesen vor und übernehmen stundenweise Tages- und gelegentlich auch Nachtwachen.

Von dieser Nähe und Zuwendung profitieren die schwerstkranken und sterbenden Menschen ebenso wie ihre Angehörigen, die Unterstützung und Trost und damit häufig auch neue Kraft finden.

Die Aktivpartnerschaft im Palliativnetz Bochum ermöglicht zudem die Betreuung durch Palliativmediziner und Palliativpflegedienste und damit den Zugang zu Schmerztherapien.

Ziel und Zweck seiner Arbeit definiert der Verein in seiner Satzung so: "Geburt und Tod, Leben und Sterben werden als untrennbar miteinander verbunden in das Bewusstsein der Öffentlichkeit getragen." Dieses Engagement geschieht auf der Grundlage christlicher Lebenswerte und schliesst aktive Sterbehilfe aus.

Das gesamte Angebot des Hospizvereins in der Sterbebegleitung und Trauerarbeit kann von denen, die es annehmen, kostenlos und unabhängig von Konfession, Nationalität und Alter genutzt werden. (in)

HP: www.hospizvereinwattenscheid.de
An der Papenburg 9
44866 BO-Wattenscheid
Tel.: 02327/9335555, MO- FR 9-12Uhr

Gruppen in unserer Gemeinde

Termin		
Sonntag		
nach dem Gottesdienst		Kirch-Cafe
04.11.	14.30 Uhr	Sonntags-Cafe
04.11.	16 Uhr	Evangelischer Arbeiterverein
Montag		
05.11.	10 Uhr	Morgenkreis mit Frühstuck
29.10.	20 Uhr	Redaktionssitzung Gemeindeblatt
Dienstag		
wöchentlich	15.45+17 Uhr	Kirchlicher Unterricht
wochentlich	18 Uhr	Bläserkreis Gunnigfeld
Mittwoch		
07.11. /21.11	15 Uhr	Evangelische Frauenhilfe
14.11./28.11.	15 Uhr	Seniorenkreis
wöchentlich	17 Uhr	Töpferkreis
wochentlich	20 Uhr	Der neue Kirchen-Chor
Donnerstag		
wochentlich	9 Uhr	Bibel-und Glaubensgesprachskreis
wöchentlich	10-12 Uhr	Krabbelgruppe
wöchentlich	12.30 Uhr	Günnigfelder Familientisch
wöchentlich	18.30 Uhr	Gymnastik fur Frauen
Freitag		
wöchentlich	15.30 Uhr	Hip Hop fur Jugendliche (10-13-jährige)
wöchentlich	16.30 Uhr	Hip Hop fur Jugendliche ab 14 Jahren
wöchentlich	17.30 Uhr	Mandolinen-Orchester Fidelitas
Samstag		
wochentlich	10-12 Uhr	Offene Kirche

Bei allen Veranstaltungen sind Gäste und Interessierte herzlich willkommen.
Ansprechpartner der Gruppen konnen uber das Gemeindeburo erfragt werden.

...und sonst:

25.11.	17 Uhr	Taize-Gottesdienst

Redaktion: Beate Jäger, Christian Meier (V.i.S.d.P), Ingo Niemann, Jürgen Steinmann, Claudia Stromberg | **Mitarbeiter/In dieser Ausgabe:** Viktoria Gernod (vg), C. Meier (cm), I. Niemann (in), J. Steinmann (js) | **Layout/Satz:** Jürgen Steinmann - jsbo2@arcor.de | Die Dezember-Ausgabe 2012 der GÜG erscheint ab 27. November und wird allen evangelischen Haushalten in Günnigfeld durch Ehenamtliche aus der Gemeinde zugestellt. | Redaktionsschluss: 10. November Spenden erbeten. | *Gemeinde im Internet:* www.kircheguennigfeld.de

Gottesdienste November 2012

Sonntag, 4. November

10 Uhr Gottesdienst mit Heiligem Abendmahl

11.15 Uhr Kindergottesdienst

Sonntag, 11. November

10 Uhr Gottesdienst

11.15 Uhr Kindergottesdienst

Sonntag, 18. November

10 Uhr Gottesdienst

11.15 Uhr Abfahrt zum

"Kindergottesdienst unterwegs-Auf Schalke"

Mittwoch, 21. November – Buß- und Bettag

18 Uhr Gottesdienst in der Alten Kirche

Sonntag, 25. November – Ewigkeitssonntag

10 Uhr Abendmahlsgottesdienst mit Totengedenken

11.15 Uhr Kindergottesdienst

17 Uhr Taize-Gottesdienst

Im Anschluss an die Sonntagsgottesdienste laden wir zum Kirchcafe ins Wichernhaus ein.

Samstags ist die Christuskirche in der Zeit von 10 Uhr bis 12 Uhr geoffnet

Spendenkonto der Kirchengemeinde Wattenscheid-Günnigfeld:
Kirchenkreis Gelsenkirchen und Wattenscheid, Sparkasse Gelsenkirchen (BLZ 42050001)
Kontonr.: 101.077.238; Vermerk: Spende fur Kirchengemeinde Gunnigfeld

Pfarrer – Christian Meier
Parkallee 16
Telefon: 02327-23898
Email: christian.meier@kk-ekvw.de
Gemeindebüro – Brigitte Kerkhoff
Parkallee 20
Telefon: 02327-20809 · Fax: 21734
Öffnungszeiten: Di–Fr 9.30-12 Uhr
Email: GE-KG-Guennigfeld@kk-ekvw.de

Wichernhaus (Gemeindehaus)
Parkallee 20
Jakob Keller (Küster)
Telefon: 01 76-22 66 02 66
Evangelischer Kindergarten
Leitung: Bärbel Hofmann
Günnigfelder Str. 68 · Telefon: 02327-23525
Christuskirche
Parkallee 18

EVANGELISCH WEIL... diese Kirche offen für Neues ist und zu meiner Einstellung passt.

Beate Jäger

2012 | DEZEMBER

GÜG

GÜNNIGFELDER GEMEINDE BLATT

Ökumene

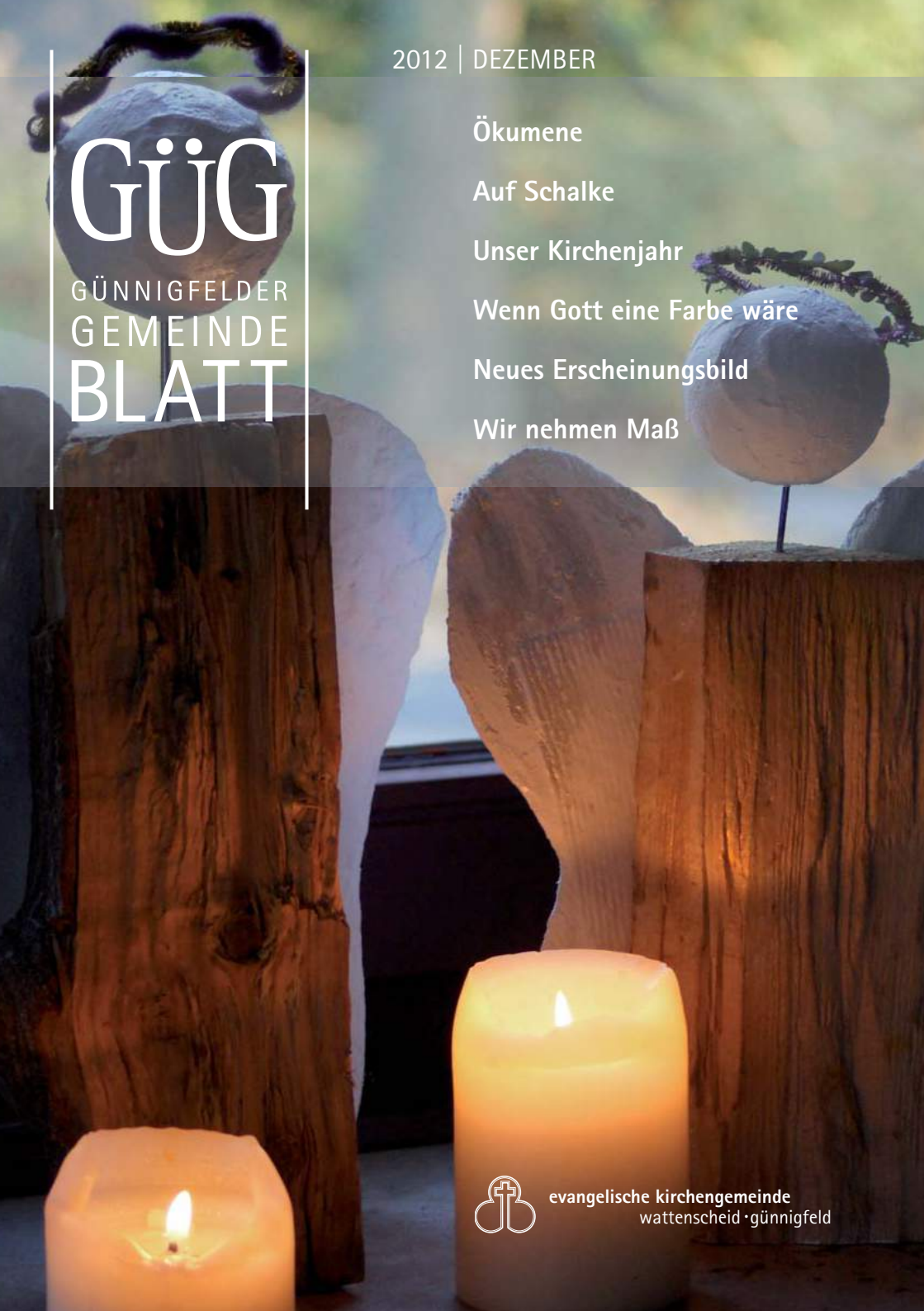
Auf Schalke

Unser Kirchenjahr

Wenn Gott eine Farbe wäre

Neues Erscheinungsbild

Wir nehmen Maß



evangelische kirchengemeinde
wattenscheid · günnigfeld

INHALTSVERZEICHNIS

02 Grußwort

03 Angedacht

Aus dem Gemeindeleben

04 Ökumene vor Ort:
Miteinander und Füreinander

06 Günnigfelder Familientisch -
mehr als essen

07 Auf Schalke – Kindergottes unterwegs

Leben lernen in Gahlen

08 Lichtblicke im Seniorenheim

09 Unser Kirchenjahr

13 Wenn Gott eine Farbe wäre

14 Neues Erscheinungsbild

16 Wir nehmen Maß

17 Leben mit dem Tod

18 Gemeindetermine

19 Gottesdienste in der Christuskirche

20 Impressum

Liebe Leserin, lieber Leser,

dass es in diesem Jahr zu meinen vorweihnachtlichen Aufgaben gehört, das Grußwort des GÜG-Teams zu schreiben, hätte ich noch vor einem halben Jahr nicht für möglich gehalten. Doch nach fast 30 Jahren fern der Heimat "Günnigfeld" und Nichtmitglied der Evangelischen Kirche, bin ich Ende September wieder in meine ehemalige Kirchengemeinde eingetreten und aktiv geworden.

Vielleicht fragen Sie sich jetzt – warum?

Ich besuchte meinen Vater auf dem diesjährigen Gemeindefest. Es sollte eine kurze Visite sein. Ich wollte mal schauen, was dort so los ist. Ich wurde positiv überrascht und verließ das Fest erst kurz vorm "harten Kern".
Durch meinen Vater lernte ich Pfarrer Christian Meier kennen. Wir unterhielten uns über die Aktivitäten und Visionen für Alt und Jung. Alles klang sehr spannend und roch nach extrem viel Arbeit. Dieser "Weg nach Vorn", den der Pfarrer für die Gemeinde angetreten hat, faszinierte mich. Noch an diesem Abend und an diesem Ort, unternahm ich einen intensiven Blick in mein Innerstes und kam recht schnell zu dem Schluss, diese Gemeinde muss ich mit meinem Know-How rund um Gestaltung, Marketing und Eventmanagement tatkräftig unterstützen.

Gedacht – gesagt – getan!

Wenige Tage später trat ich aus Überzeugung wieder in die Evangelische Kirche ein. Ich wollte auch gleich aktiv werden und schwupps war ich im Redaktionsteam der GÜG.
Zusammen mit Ingo Niemann, Jürgen Steinmann, Claudia Stromberg und Christian Meier ist eine neue GÜG entstanden.
Wir hoffen, dass der dieser neue Look gefällt und Lust auf unsere Gemeinde macht.

Das Redaktionsteam der GÜG wünscht Ihnen eine besinnliche Adventszeit, ein gesegnetes Weihnachtsfest und einen richtig guten Start in das Jahr 2013.

Beate Jäger

ANgeDACHT

Der Dezember ist ein Monat mit vielen Terminen. Zu dem, was ohnehin zu erledigen ist, kommt noch all das, was mit dem bevorstehenden Festtagen zu tun hat. Die einen freuen sich: auf Weihnachtsfeiern, gemütliche Beisammensein am Adventskranz oder das Schlendern über den Weihnachtsmarkt. Andere stöhnen bereits, bevor es richtig losgegangen ist: „Wenn der ganze Stress nur schon wieder vorbei wäre."

Auch aus dem Monatsspruch für den Dezember lässt sich eine Aufforderung heraushören, die unmittelbar mit dem Weihnachtsfest zu tun hat. Kein Termin, den wir in den Kalender eintragen müssten. Keine Besorgung, die es noch einzuplanen gilt. Vielmehr ein Satz, der uns auf das anspricht, worum es an Weihnachten eigentlich gehen sollte.

„Mache dich auf. Werde licht; denn dein Licht kommt und die Herrlichkeit des Herrn geht auf über dir." Mit diesem Wort wird uns etwas zugetraut: Du kannst ein Lichtblick sein! Du kannst etwas von dem Licht weitergeben, das du empfangen hast. Bei deiner Taufe.

Durch sie gehörst du zu dem, der gesagt hat: „Ich bin das Licht der Welt, wer mir nachfolgt, der wird nicht wandeln in der Finsternis, sondern wird das Licht des Lebens haben."

Doch ein Licht sein für andere – wie kann das gehen? Ein Beispiel gibt die Gruppe von Ehrenamtlichen, die sich im Pflegeheim an der Graf-Adolf-Straße engagieren. Sie bringen Zeit mit und die Bereitschaft, sich auf andere einzulassen. Sie geben Zuwendung und Trost. Solche „Lichtblicke" braucht es. Denn Dunkelheit und Kälte um uns herum sollten wir nicht nur feststellen und beklagen – sondern etwas dagegen tun.

Mache dich auf und werde licht!
Wenn dafür Zeit ist – nicht nur im Dezember – können wir noch einmal ganz anders erleben, dass das Licht von Weihnachten auch zu uns kommt.

Eine gesegnete Advents- und Weihnachtszeit wünscht Ihnen
Ihr Pfarrer Christian Meier

Aus dem Gemeindeleben

bestattet

Helmut Noack, 82 Jahre
Horst Emanuel, 72 Jahre
Charlotte Kucharski, 92 Jahre
Renate Guder, 70 Jahre
Helmut Drensek, 60 Jahre

Ökumene vor Ort: Miteinander und Füreinander

„Wo kommen denn die Bänke und Tische hin?" Unmittelbar nach dem **Gemeindefest** steht das große Aufräumen auf dem Programm. Es gilt Zelte und Grill, Theke und Hüpfburg, Bühne und eben die Partyzeltgarnituren wieder auf ihre Lagerplätze in die verschiedenen Etagen des Wichernhauses sowie in Nebenräume der Christuskirche zu verteilen. „Die Mehrzahl der Bänke und Tische gehört der Herz Mariä Gemeinde, bitte auf die Beschriftungen auf den Unterseiten achten. Die bringen wir dann morgen zurück zum Marienhof." Diese Antwort von Pfarrer Christian Meier lässt den fleißigen Helfer, der gerade eine weitere Bank zusammenklappt, doch ein wenig ungläubig zurück. Scheinbar stellt er sich durchaus die Frage: „Katholische Sitzgelegenheiten auf einem evangelischen Gemeindefest?" „Ja, natürlich!", möchte man ihm als Christ aus Günnigfeld zurufen. „Diese praktische Hilfe für die nächste Gemeinde ist doch das Normalste auf der Welt."

Ökumene macht Spass: Dorothe Hurnicki und Dagmar Steinmann

Anfang September rückten 23 Prominente und Persönlichkeiten die Ökumene bundesweit und öffentlichkeitswirksam in den Blickpunkt. Fernsehmoderator Günther Jauch und Bundetagspräsident Norbert Lammert, IOC Vizepräsident Thomas Bach und Theologe Günter Brakelmann riefen die Initiative „Ökumene jetzt" ins Leben. Der Bochumer Lammert nutzte den Aufruf, um die Gläubigen beider Konfessionen zu ermuntern, selbst Initiative zu ergreifen: „Vor Ort in den Gemeinden ist vieles möglich, ohne dass es dafür die ausdrückliche Zustimmung der Kirchenleitungen geben muss."

„Ja natürlich!", kann der Günnigfelder auch hier zufrieden feststellen. Für das Miteinander und Füreinander von evangelischen und katholischen Christen lassen sich in Günnigfeld schließlich längst an jeder Kirchenecke Beispiele finden. Jenseits großer Schlagzeilen, über das Verleihen von Partyzeltgarnituren hinaus und mitten im christlichen Alltag.

Ein Beispiel für dieses Hand in Hand über Konfessionsgrenzen hinweg ist die Zusammenarbeit zwischen **dem Evangelischen Arbeiterverein (EAV)** und der **Katholischen Arbeitnehmer-Bewegung (KAB)**.
„Seit Jahrzehnten treffen wir uns regelmäßig. Wir bieten gemeinsame Fahrten und Veranstaltungen an", machen die beiden Vorsitzenden Hans Tulodziecki und Norbert Feyen deutlich.

Ökumenischer Gottesdienst am Himmelsfahrtstag: Pastor Elmar Linzner und Pfarrer Christian Meier

2012 standen so beim Vortrag „Krise, Schuldenkrise, Lebenskrise" praktische Lebenshilfe auf dem Programm.

Längst wundern sich die **Schüler der Günnigfelder Grundschule** auch nicht mehr darüber, wenn Pfarrer Christian Meier und Pastor Elmar Linzner sie gemeinsam zu einem der zahlreichen Schulgottesdienste begrüßen. Es ist für sie völlig normal, wenn zwei Kirchenmänner ihnen den Segen am ersten Schultag geben, sie in die Ferien verabschieden oder vor Weihnachten an die Geburt Christi erinnern.

„Ein besonderes Erlebnis war natürlich auch der ökumenische Gottesdienst, den wir in diesem Jahr am Himmelfahrtstag in der katholischen Kirche Herz Mariä gefeiert haben", blicken Meier und Linzner auf Mitte Mai zurück.
Dieser Gottesdienst stand in engem Zusammenhang mit einem anderen Projekt, das die Kirchengemeinden gemeinsam mit anderen Akteuren aus dem Stadtteil anbieten.

Immer wieder Donnerstags wird seit gut acht Monaten der **„Günnigfelder Familientisch"** gedeckt (siehe auch Bericht „Günnigfelder Familientisch" auf Seite 6).
„Das Angebot kommt sehr gut an. Woche für Woche können wir Jung und Alt, Familien, Alleinstehende und Alleinerziehende begrüßen.
Die Gäste schätzen nicht nur das Essen, sie nutzen die Bauernstube im Wichernhaus gerne als sozialen Treffpunkt, der Raum für Geselligkeit und Gespräche bietet", berichten Dagmar Steinmann (Diakonie) und Dorothe Hurnicki (Caritas) übereinstimmend.

Etwas für und in Günnigfeld bewegen, diesem Anspruch wurde auch die **Kinderbibelwoche** in den Herbstferien gerecht. 50 Kinder waren im Gemeindehaus an der Parkallee bestens betreut, erfuhren etwas über Gott und einen respektvollen Umgang miteinander. „Durch die Mitarbeit von Barbara Feyen konnten wir auch dieses Angebote auf der Habenseite für die vor Ort gelebte Ökumene verbuchen", freut sich Meier.

Miteinander und Füreinander – dies macht die Ökumene in Günnigfeld lebendig und alltäglich. An vielen Tagen des Jahres wird zusammen gefeiert, geglaubt, gebetet.
Dies geschieht in der Gewissheit, die Christus mit den Worten vermittelt: „Wo zwei oder drei in meinem Namen zusammen sind, da bin ich mitten unter ihnen." Gott möchte, dass wir uns gegenseitig zum Glauben anspornen, dass wir einander dienen und von ihm reden, dass wir ihn im Herzen tragen.

Oder - anders ausgedrückt - Kirche ist eine verlässliche, einladende Gemeinschaft von Menschen, die sich um das Wort Gottes sammeln. Völlig unabhängig davon, dass es im Christentum in der einen oder anderen Frage immer wieder Spannungen, Uneinigkeit und Spaltungen gegeben hat und gibt. (in)

Günnigfelder Familientisch - mehr als „essen"

„Hallo Mama, stell dir vor, ich habe heute in der Pause zwei Tore beim Fußball geschossen." Sichtlich zufrieden begrüßt der siebenjährige Justin seine Mutter. Treffpunkt Wichernhaus, es ist Donnerstag, 13 Uhr, und das Ziel der beiden ist die Bauernstube im Untergeschoss des Gemeindehauses. Dort haben bereits zahlreiche Gäste am Günnigfelder Familientisch Platz genommen. Mit einem freundlichen „Hallo, auch wieder hier" werden Mutter und Sohn begrüßt.

Heinz Methner, einer der fleißigen Helfer

Rückblende: Begonnen hat alles mit einem Kartoffel-Möhren-Eintopf. Im April holten die elf ehrenamtlichen Helfer zum ersten Mal von der Wattenscheider Tafel zur Verfügung gestellte Lebensmitteln ab, griffen zu Schälmessern und Töpfen, schnippelten und kochten den ganzen Vormittag. Mittags tischten sie Eintopf, Nachtisch sowie Obst auf und machten hinterher in Bauernstube und Küche wieder klar Schiff. Seit der Premiere wiederholen sich diese Szenen immer donnerstags.
Mehr und mehr Menschen würdigen diesen Einsatz, kommen zwischen 12.30 und 15 Uhr in die Parkallee 20 und spenden nach dem Essen, was sie können oder möchten.
„Diese Resonanz zeigt: Die Zeit war reif für ein solches Angebot", macht Boris Glitzner deutlich. Für das Jugendamt moderiert er die Sozialraumkonferenz, in der Jugendamt, die Günnigfelder Kirchengemeinden, Schule, Kindergärten und Sportvereine, regelmäßig überlegen, was vor Ort noch gemacht werden könnte, um Menschen unter die Arme zu greifen.

„Der Familientisch hat Vorbildcharakter, er ist im Stadtteil geboren worden und wird von verschiedensten Menschen aus dem Stadtteil für Menschen aus dem Stadtteil mit Leben gefüllt", hebt Glitzner hervor. Justin hat aufgegessen und diskutiert mit Schulkameraden den weiteren Tagesverlauf. Auch an den anderen Tischen steht mehr als Essen auf dem Programm. „Für viele sind wir inzwischen zu einer festen Anlaufstelle geworden. Bei einer Tasse „fairen Kaffee" wird gelacht, sich ausgetauscht und Hilfe wird vereinbart", hat Pfarrer Christian Meier beobachtet. Wie alle anderen Aktiven freut es ihn, dass rund um den Familientisch weitere Angebote gemacht werden können. So bietet das Ambulante Hilfezentrum Wattenscheid seit September für Kinder eine kostenlose Hausaufgabenhilfe an. Im Oktober hat der „Soziale Dienst Frauenhilfe"(SDF) einen Büroraum im Wichernhaus bezogen. Unter dem Motto „Frauen helfen Frauen" wird Ratsuchenden in vertraulicher Atmosphäre Mut gemacht und kompetent geholfen.
„Wir freuen uns über jeden weiteren Gast und auch Helfer sind natürlich willkommen", lädt Meier im Namen aller Aktiven Interessierte zum Günnigfelder Familientisch ein. (or|in)

Auch den Jüngsten schmeckt's. Olaf Ring bei der Essensausgabe.

Auf Schalke – Kindergottesdienst unterwegs

„Wenn man hier mit Trikot und in Fußballschuhen steht und die Vorfreude von mehr als 60.000 Fans hört, dann würde ein Traum wahr." Insbesondere der eine oder andere Junge, der Mitte November mit dem Kindergottesdienst unserer Gemeinde unterwegs war, dürfte für einen Moment diesen Gedanken gehabt haben. Kein Wunder, schließlich waren Kinder und Eltern in der Arena Auf Schalke zu Gast. In der Kapelle des Stadions wurde zusammen mit Pfarrer Jochen Dohm ein nicht allsonntäglicher Kindergottesdienst gefeiert. Dohm ist Mitglied des Schalker Ehrenrates, war lange für die Kapelle verantwortlich und ist quasi geistlicher Hausherr der Königsblauen.

Nach der Kapelle in die Arena.

Schon in den Wochen vor der Fahrt Richtung Gelsenkirchen rollte thematisch der Ball im Kindergottesdienst, „Fußball und Religion" wurde aus verschiedensten Perspektiven beleuchtet. Dieser Ball wurde in der Kapelle der Arena wieder aufgenommen. So ging es um Fußballprofis, die offen zeigen, wie wichtig Glaube und Beten für sie sind und um die Frage, ob für einen Sieg in einem Fußballspiel gebetet werden darf. Zusammen mit Pfarrer Christian Meier rückte Dohm Psalm 23 in den Blickpunkt der Teilnehmer. „Der Herr ist mein Schiedsrichter, er fällt kein falsches Urteil über mich. Wenn ein Sieg mich überschäumen lässt, zeigt er mit das rechte Maß." Dem Gottesdienst folgte eine Stadionführung, deren Höhepunkte der Arena-Innenraum samt Spielfeld und die Spielerkabine waren.

„Wie in den letzten Jahren, als wir den ´Kindergottesdienst unterwegs´ am Hafenbecken, im Wald und auf Hof Holz gefeiert haben, konnten wir auch aus Schalke ein ganz besonderes Gottesdiensterlebnis mit nach Hause nehmen", zog Beate Cizmowski vom Kindergottesdienst Team ein positives Fazit.
Wohin es nächste Jahr geht, steht noch nicht fest. Bis dahin sind alle Kinder immer wieder sonntags um 11.15 Uhr in der Christuskirche herzlich zum Kindergottesdienst vor Ort willkommen.
„Auch diese", verspricht Cizmowski, „sind jedes mal ein Elebnis." (in)

Leben lernen in Gahlen

Leben lernen – nicht mehr und nicht weniger stand auf dem Programm einer Wochenendfahrt, an der 13 Jugendliche aus der Gemeinde im November teilgenommen haben.
In der evangelischen Jugendfreizeitstätte in Gahlen ging es vor allem um die Jugendlichen selbst: Was ist mir wichtig? Wie nehmen mich andere wahr? Wie schaffe ich es, ich selbst zu sein? Fragen, über die es lohnt, sich mit anderen auszutauschen, fanden auch Pfarrer Christian Meier und Presbyterin Beate Cizmowski, die die Gruppe begleiteten.
„Das war ganz schön intensiv und hat echt was gebracht", so einer der Jugend-lichen in der Abschlussrunde. „Wir haben gelernt, miteinander umzugehen und andere so zu respektieren und akzeptieren, wie sie sind. Und Spaß hatten wir dabei auch noch." Von daher war es für die meisten keine Frage, dass es im nächsten Jahr eine Neuauflage des Angebotes geben soll: Zum Leben lernen nach Gahlen. (cm)

Ganz bei der Sache.

Lichtblicke im Seniorenheim

Wir, der Besuchsdienst „Lichtblicke", sind am 24. Juni 2001 unter der Trägerschaft der evangelischen Kirchengemeinde Wattenscheid (Friedenskirche) von Norbert Philipp, Brigitte Stratmann, Rita Pape und Hanne Benfer, der Sozialarbeiterin Brigitte Behr und dem damaligen Leiter des „Haus am Beisenkamp", Rainer Kühlborn, gegründet worden. Heute sind wir im Haus an der Graf-Adolf-Straße aktiv. Ebenso wie damals liegt uns allen – derzeit sechs Frauen – jedoch ausdrücklich am Herzen, das alle Bewohnerinnen und Bewohner des Hauses Hilfe bekommen, unabhängig von irgendwelchen religiösen Bindungen.
Das ist unser Verständnis von christlichem Miteinander.

2 Fotos: Lehmann

Seniorenheim Graf-Adolf-Straße

Gerade durch die veränderten Lebensumstände, die ein Umzug in ein Altenheim mit sich bringt, sind viele alte oder verwirrte Menschen verunsichert; fühlen sich abgeschoben, einsam, orientierungs- und damit wertlos.

Unsere Aufgabe sehen wir darin, diesen Menschen durch Zeit und liebevolle Zuwendung die vom Pflegepersonal durch äußere Zwänge, wie z. B. zeitaufwändige Dokumentationspflicht, nicht immer gewährleistet ist, das Gefühl zu geben, nicht verlassen zu sein.
Wir versuchen Lebensfreude zu wecken und zu steigern und verbliebene Fähigkeiten und Fertigkeiten durch Singen, Spiel und Spaß zu fordern und zu fördern.

Nicht zuletzt wird das Gemeinschafts- und Zusammengehörigkeitsgefühl durch die freitäglichen Gottesdienste gestärkt. Auch dabei steht unsere Tür selbstverständlich für alle offen, die daran teilnehmen möchten!

Helfende Hände und liebevolle Herzen sind zum Wohle aller Bewohnerinnen und Bewohner sehr willkommen! Über den Zeitaufwand entscheidet jede und jeder selbst. (bs)

Unser Kirchenjahr

:: :: ADVENTSMARKT :: ASCHENPUTTEL :: NEUJAHRSKONZERT DER DON KOSAKEN :: :: :: :: ::

:: :: PRESBYTERIUMSWAHL :: KINDERKARNEVAL :: ORIENTALISCHER ABEND :: :: :: :: :: ::

:: :: TAIZÉ :: OFFENE KIRCHE :: OSTERFRÜHSTÜCK :: PARTNERSCHAFTSGOTTESDIENST :: :: :: ::

: :: :: :: :: :: :: :: :: :: ÖKUMENISCHER GOTTESDIENST :: KONFIRMATION :: PUBLIC VIEWING ::

KONFIRMANDENFREIZEIT :: TANZ IN DEN MAI

ZELTLAGER IM KIRCHGARTEN :: GEMEINDE UNTERWEGS :: HIPHOP

:: :: :: :: :: :: :: :: :: GEMEINDEFEST :: :: :: :: :: :: :: :: :: FAMILIENTISCH :: :: :: :: :: :: :: :: ::

:: :: :: :: :: :: :: :: DUDELSACKKONZERT :: :: :: :: :: KINDERBIBELWOCHE :: :: :: :: :: :: :: ::

Wenn Gott eine Farbe wäre

In einer Unterrichtsreihe im Fach Religion habe ich kürzlich den Kindern meiner evangelischen Gruppe (3. und 4. Klasse) Raum gegeben, diese und andere „große" Fragen zu stellen, die sie oft beschäftigen. Sie machten sich im Laufe von einigen Wochen Gedanken darüber, welche Gestalt er hat, wo er wohnt, was er kann und welche(n) Namen er hat. Dabei verhielten sie sich ganz offen und beschrieben ihre Gedanken und Gefühle dazu sehr vertrauensvoll. Es zeigte sich, dass sie keinesfalls alle den älteren Herrn mit langem weiß en Bart auf der Wolke vor sich sahen. Viele der Jungen und Mädchen erzählten, dass sie ihn schon in mehreren Situationen gesehen oder gespürt hätten, und dass das ein magisches Gefühl für sie gewesen sei.
Wir lasen zusammen Geschichten aus der Bibel und aus anderen Büchern, und die Kinder überlegten gemeinsam, an welcher Stelle Gott in die Handlung eingegriffen hat.
Die größte Begeisterung zeigten die Kinder allerdings in einer Stunde, in der wir uns mit dem Gedicht beschäftigten das den Titel trägt „Wenn Gott eine Farbe wäre".

Hier können Sie es selbst einmal ausprobieren. Nur Mut! Vielleicht können Sie diesen Ansatz auch als Anlass nehmen, sich mal über die kleinen und die größeren Fragen, die Sie beschäftigen, Gedanken zu machen und sich darüber mit anderen Menschen innerhalb und außerhalb unserer Gemeinde auszutauschen.
Ich jedenfalls habe es genossen, den Kindern aus der Schule zu antworten, als sie mich erwartungsfroh fragten: „Und wie sieht Gott für Sie aus?"
Viel Freude dabei! (kk)

Wenn Gott eine Farbe wäre, dann wäre er ...

Rot wie eine Mohnblume die den Kornfeldern Lebendigkeit verleiht.
Blau wie das Meer, wenn ein Sturm mit ihm spielt und es mächtig macht.
Weiß wie das reine Weiß des ersten Schnees, der über Nacht die Welt ganz neu erscheinen lässt.
Schwarz wie die Nacht, die den Sternen hilft, ihren Glanz zu entfalten.

Jedes Kind entschied sich nun für eine Farbe, die in seinen Augen am besten Gott verkörpert, und schrieb dazu eine weitere Gedichtsstrophe. Dabei kamen überraschende und anrührend schöne Texte heraus, die ich Ihnen nicht vorenthalten möchte:

Wenn Gott eine Farbe wäre, dann wäre er ...
Gelb wie die Sonne, die uns Licht bringt. Grün wie die Wiese und die Pflanzen und die Bäume, die uns zeigen, dass das Leben einen Sinn hat. Lila wie die schönste Tulpe, wenn es endlich Frühling wird. Gelb wie das schönste Lächeln, das dem Menschen, der gegenübersteht, Nettheit und Ehrlichkeit zeigt. Grün mit bunten Punkten wie eine große Blumenwiese, auf der jemand auf mich zu rennt, mich umarmt und mir sagt: Du bist ein guter Mensch. Hellgelb wie das Licht, das uns den Weg zeigt, um uns zu beschützen. Na, fühlen Sie sich inspiriert?

Illustrationen: Rüdiger Pfeffer

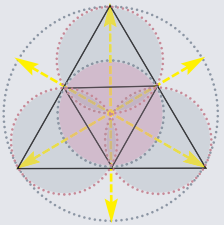
Neues Erscheinungsbild für unsere Gemeinde

Sie halten das neue „Günnigfelder Gemeindeblatt" in den Händen. Das Mitteilungsblatt für die Evangelischen in Wattenscheid-Günnigfeld ist bunter, übersichtlicher und besser lesbar geworden. Wir möchten, dass Sie, liebe Leserinnen und Leser, noch mehr Freude an der Lektüre haben und sich leichter zurechtfinden. Dabei greift das „Günnigfelder Gemeindeblatt" das neue Design der Kirchengemeinde auf, das Sie ab sofort auch auf unseren Einladungen, Briefen, Veröffentlichungen, Plakaten, Schaukästen sowie im Internet finden werden.
Dass wir als Kirchengemeinde äußerlich ansprechend auftreten, verstehen wir durchaus als Verpflichtung:
Unsere Arbeit muss entsprechend rüberkommen. Verpackung und Inhalt sollen zueinander passen. Wir sind davon überzeugt, dass die evangelische Botschaft zeitgemäß ist.
Wir möchten sie aber auch verständlich weitersagen, damit viele erkennen, dass der christliche Glaube für unser modernes Leben relevant ist.

Ihre Meinung ist gefragt

Wie gefallen Ihnen das neue Layout des „Günnigfelder Gemeindeblatt", der Internet-Auftritt und das Logo?
Schreiben Sie uns Ihre Meinung:
Evangelisches Gemeindebüro
Parkallee 20 | 44866 Wattenscheid-Günnigfeld
Fax 0 23 27. 2 17 34 | GE-KG-Guennigfeld@kk-ekvw.de

Der **DREIPASS** ist das Symbol für die Dreifaltigkeit Gottes



Die Dreifaltigkeit bezeichnet in der christlichen Theologie die Wesenseinheit von Gott Vater, Sohn und Heiligem Geist.

Das **KREUZ** ist das Symbol des Christentums

Im Christentum symbolisiert der vertikale Balken die Beziehung zwischen Gott und dem Menschen. Der horizontale Balken des Kreuzes verbindet die Beziehung zwischen den Menschen.

Das neue **LOGO** vereint diese zwei Symbole.

Es findet sich zentral über dem Altar im Kirchenfenster und mittig unter der Decke wieder.

Das Logo im Einklang mit der TYPOGRAFIE.

evangelische kirchengemeinde
wattenscheid·günnigfeld

Die ROTIS ist jetzt die Hausschrift und wird in allen Medien eingesetzt. Sie wurde von Otl Aicher entwickelt und 1988 veröffentlicht.
Aicher war einer der prägendsten deutschen Gestalter des 20. Jahrhunderts mit großer internationaler Anerkennung. Er ist einer der Wegbereiter des Corporate Design (CD) und war Mitgründer und Dozent für Visuelle Kommunikation an der legendären Ulmerschule für Gestaltung. Otl Aicher ist ein Verfechter der „kleinschreibung". In seinem Sinne schreiben wir den Text zum Logo und auch diverse Überschriften klein.

Der Farbklang des CDs ist ein heller Rosenholzton in Kombination mit einem hellen Blaugrau. Die Farbtöne wurden harmonisch zur Farbgestaltung des Innenraumes der Christuskirche angepasst. (bj)

Das Kreuz in Verbindung mit dem Symbol der Dreifaltigkeit wird zum Zeichen

Bislang wurde in der Gemeinde ein die Strichzeichnung der Christuskirche als Logo verwendet; überwiegend genutzt auf dem Briefpapier der Gemeinde. Die Strichzeichnung wird künftig nicht ganz verschwinden. Letztere wird beispielsweise im Layout des „Günnigfelder Gemeindeblatt" im Hintergrund eingearbeitet. Doch werden Sie künftig verstärkt das neue Logo finden.

Intention der Designerin
In der Christuskirche entdeckte die Designerin Beate Jäger im Kircheninnenraum die Vorlage für das neue Logo. „Warum ein abstraktes Bild entwickeln, wenn Symbole in perfekter Form und Aussage schon vorhanden sind."
Der Wunsch der Kirchengemeinde, ihre ganz spezifische Identität in einem eigenen Logo auszudrücken, erfüllt das neu gestaltete Logo und fand die Zustimmung im Presbyterium. Es dankt der Designerin für den Entwurf und dessen Umsetzung.

Im weltweiten Netz
Seit knapp einem Jahr gibt es den neuen, ansprechend gestalteten Internet-Auftritt der Kirchengemeinde. Mit der Homepage möchten wir Sie noch aktueller und umfassender informieren, als das bislang möglich war. Die Online-Plattform wird ständig überarbeitet und ergänzt, so dass sie in den nächsten Monaten noch weiter wachsen wird.
Klicken Sie einfach mal durch auf **www.kircheguennigfeld.de**
(js)

Der „Günnigfelder Nostalgie" Kalender 2013

erscheint am **1. Dezember 2012** anlässlich des **"Ökumenischen Adventsmarkt"** in und um das Wichernhaus.
Eine Nostalgie-Zeitreise in das 20. Jahrhundert!
Verkaufsstart: 9.30 Uhr

Wir danken allen Gemeindemitgliedern, die mit ihren alten Fotos diesen Kalender erst möglich gemacht haben. **Der Reinerlös des Kalenders fließt in das Gemeinde-Projekt „Barrierefreier Umbau des Gemeindezentrums".**

14 Seiten, Format: 14,7 x 44,3 cm

5 Euro

Wir nehmen Maß

„Noch ein bisschen nach rechts. Genau so, danke." Heiko Enders steht auf dem Vorplatz der Christuskirche und gibt klare Anweisungen. Sein Auftrag: Alles genauestens vermessen und damit die Grundlage für die geplante Umgestaltung und den barrierefreien Zugang zu legen. „Glücklicherweise kann man dabei heute auf modernste Technik setzen und alles bis auf den Millimeter genau erfassen", erläutert Fachmann Enders.

Wie die weiteren Mitglieder des Bauausschusses unserer Gemeinde stellt er sein Wissen und Können ehrenamtlich zur Verfügung. Immer dann, wenn Renovierungen und Umbauten, Umgestaltungen und Instandsetzungen im Innen- oder Außenbereich anstehen, kann sich das Presbyterium bei seinen Entscheidungen auf die Expertenrunde und ihre Vorarbeit verlassen. Ideen und Pläne entwickeln, Angebote einholen und Vergleichen ist dabei das eine, ganz praktisch „selbst mit angepackt" das andere. Letzteres steht heute für Heiko Enders auf dem Programm. Als alle Daten erfasst und ausgewertet sind, zieht er ein erstes Fazit: „Aus meiner Sicht spricht nichts gegen das Vorhaben. Auch der Bau des barrierefreien Zugangs mit dem geplanten Gefälle ist machbar."

Ein weiterer Schritt für das ehrgeizige Vorhaben ist damit gemacht. Parallel sind Gespräche mit der Stadt Bochum und der unteren Denkmalbehörde geführt worden, die aber bereits signalisiert haben, dass keine Einwände für das Bauvorhaben bestehen.

„Außerdem benötigen wir noch weitere Angebote, um Preise vergleichen zu können", skizziert Hans-Günter Urbanowitz die vor dem Bauausschuss liegenden Aufgaben. Wie viele andere hofft er dabei auf Unternehmen, die der Gemeinde preislich entgegenkommen und damit die Spendenbereitschaft honorieren.

Auch wenn vor dem ersten Spatenstich noch viel Arbeit auf alle Beteiligten wartet: Das Ziel, den Weg für Besucher mit Rollstühlen, Rollatoren und Kinderwagen frei zu machen und viele Hindernisse im Umfeld des Gemeindezentrums dem Erdboden gleichzumachen, rückt näher. (hu|in)

GÜG fragt nach

Wie ist der Stand der Dinge bei den Spenden?
Pfarrer Christian Meier >
In gerade mal einem Jahr sind durch Gaben in den Opferstock, eine Großspende, eine Vielzahl von Einzelspenden und die Erträge durch Veranstaltungen wie dem Gemeindefest 25.000 Euro zusammengekommen.
Ein tolles und in dieser kurzen Zeit nicht erwartetes Ergebnis, für das wir uns bei allen Spendern bedanken.
GÜG >
Wie viel Geld wird denn benötigt?
Meier >
Die Umgestaltung des Vorplatzes und die Errichtung einer Rampe könnte nach ersten Planungen, die zu Beginn der Spendenaktion gemacht worden sind, für 30.000 Euro zu machen sein.
GÜG >
Der Baubeginn liegt also in Reichweite.
Meier >
Ja, aber um auf der Zielgeraden nicht stehen zu bleiben und möglicherweise bereits beim Gemeindefest 2013 mit einem barrierefreien Zugang punkten zu können, wäre es schön, wenn die Spendenbereitschaft anhält.

SPENDENKONTO

Evangelischer Kirchenkreis
Sparkasse Bochum
Konto 954677
BLZ 430 500 01
„Spende Günnigfeld – Barierefreier Zugang"

Leben mit dem Tod

Über das Leben an sich mit seinen vielfältigen Facetten reden wir gerne und oft. Es ist selbstverständlich für uns, sich gegenseitig über unser eigenes Leben und das anderer auszutauschen, Konflikte zu lösen oder Erfreuliches zu teilen. Hingegen fällt es uns bedeutend schwerer, über den Tod und das Sterben zu sprechen, obwohl der Tod ein unabwendbarer Bestandteil unseres Lebens ist. Wenn man den Anzeigenteil einer Tageszeitung durchblättert, kann man vielleicht erahnen, dass in Deutschland pro Jahr rund 800.000 Menschen versterben. Dennoch ist für unsere Gesellschaft der Tod immer noch ein Tabuthema, was sich z.B. auch in der seltenen Behandlung dieses Themas in den Massenmedien abseits des Anzeigenteils einer Zeitung widerspiegelt.

Man sollte den Tod aber als natürlichen Teil des Lebens begreifen und ihn somit mehr ins eigene Bewusstsein rücken. Denn für die Trauerbewältigung ist der selbstverständliche Umgang mit dem Tod hilfreicher als ein unausgesprochener und tabuisierter. So kann jeder selbst Trauernden besser mit verständnisvoller Hilfe zur Seite stehen, weil man mit der Thematik vertraut ist und nicht erst noch Berührungsängste überwinden muss.

Im Allgemeinen hilft es dem Menschen, in schwierigen Lebenssituationen das Gespräch mit jemandem zu suchen, anstatt seelische Belastungen zu verdrängen oder mit sich selbst auszumachen. Besonders nach einem Trauerfall ist das Gespräch wichtig.

Um seinem persönlichen familiären Umfeld im dereinstigen eigenen Todesfall schwierige Entscheidungen abzunehmen, ist es ein verantwortungsbewusster Schritt, die eigenen Bestattungswünsche im Vorfeld selbst festzulegen. Ein Bestattungsvorsorgevertrag ermöglicht es, die eigenen Vorstellungen festzulegen.

Aber auch im eigenen Krankheitsfall, der ein selbstständiges Entscheiden unmöglich macht, nimmt eine Vorsorgevollmacht der Familie die Bürde ab, unwiderrufliche Entscheidungen selbst fällen zu müssen.

Der offene Umgang mit dem Tod erleichtert einen Neuanfang.

„Hast du Angst vor dem Tod?"

fragte der kleine Prinz die Rose. Darauf antwortete sie: „Aber nein. Ich habe doch gelebt, ich habe geblüht und meine Kräfte eingesetzt so viel ich konnte.
Und Liebe, tausendfach verschenkt, kehrt wieder zurück zu dem, der sie gegeben. So will ich warten auf das neue Leben und ohne Angst und Verzagen verblühen."

Antoine de Saint-Exupéry

Sprechen Sie uns an.

Wir beraten Sie in der Vorsorge und zeigen Ihnen die vielfältigen Möglichkeiten einer Bestattung auf. Ihren Bedürfnissen und Wünschen begegnen wir mit gebotenem Verständnis.

BESTATTUNGSHAUS
DAHLHOFF
seit 1868
Bochum-Wattenscheid: Voedestraße 88 · Oststraße 4 · Im Loh 40
Telefon: 02327/55683

Gemeindetermine 12|2012

sonntag

wöchentlich	nach dem Gottesdienst	Kirch-Café
02.12.2012	16.00 Uhr	Evangelischer Arbeiterverein (EVA)

montag

03.12.2012	10.00 Uhr	Morgenkreis mit Fruhstuck

dienstag

wöchentlich	15.45 Uhr + 17.00 Uhr	Kirchlicher Unterricht
wöchentlich	18.00 Uhr	Bläserkreis Gunnigfeld

mittwoch

05.+19.12.2012	15.00 Uhr	Evangelische Frauenhilfe
12.12.2012	15.00 Uhr	Seniorenkreis
wöchentlich	17.00 Uhr	Töpferkreis
wöchentlich	20.00 Uhr	Der neue Chor | Kirchenchor der Gemeinde

donnerstag

wöchentlich	9.00 Uhr	Bibel-und Glaubensgesprächskreis
wöchentlich	12.30 Uhr	Gunnigfelder Familientisch
wöchentlich	16.30 Uhr	Kindergottesdienst-Helferkreis
wöchentlich	18.30 Uhr	Gymnastik fur Frauen

freitag

wöchentlich	15.30 Uhr	Hip Hop fur Jugendliche (10 bis 13 Jahre)
wöchentlich	16.30 Uhr	Hip Hop fur Jugendliche (ab 14 Jahren)
wöchentlich	17.30 Uhr	Mandolinen-Orchester Fidelitas
14.12.2012	18.00 Uhr	Gemeindekreis fur Männer (GfM)

samstag

wöchentlich	10.00 Uhr –12.00 Uhr	Offene Kirche
01.12.2012	9.30 Uhr –16.00 Uhr	Adventsmarkt im Wichernhaus
08.12.2012	16.00 Uhr	Märchentheater "Hänsel und Gretel" im Wichernhaus

Bei allen Veranstaltungen sind Gäste und Interessierte herzlich willkommen. Ansprechpartner der Gruppen können über das Gemeindebüro erfragt werden.

Das Wichernhaus ist zwischen Weihnachten und Neujahr geschlossen.

Gottesdienste in der Christuskirche 12|2012

02.12.2012	Sonntag | 1. Advent
10.00 Uhr	Familiengottesdienst
09.12.2012	Sonntag | 2. Advent
10.00 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl
11.15 Uhr	Kindergottesdienst
16.12.2012	Sonntag | 3. Advent
10.00 Uhr	Gottesdienst mit Taufe
11.15 Uhr	Kindergottesdienst
20.12.2012	Donnerstag
8.15 Uhr	Ökumenischer Grundschulgottesdienst
23.12.2012	Sonntag | 4. Advent
10.00 Uhr	Gottesdienst
11.15 Uhr	Kindergottesdienst
24.12.2012	Montag | Heiligabend
15.00 Uhr	Familiengottesdienst mit Weihnachtsmusical
18.00 Uhr	Christvesper
25.12.2012	Dienstag | 1. Weihnachtstag
10.00 Uhr	Festgottesdienst mit Abendmahl
26.12.2012	Mittwoch | 2. Weihnachtstag
10.00 Uhr	Gottesdienst an der Krippe für Jung und Alt
30.12.2012	Sonntag
10.00 Uhr	Gottesdienst mit zweiter Aufführung des Weihnachtsmusicals
31.12.2012	Montag | Silvester
18.00 Uhr	Altjahresgottesdienst mit Abendmahl
01.01.2012	Dienstag | Neujahr
15.00 Uhr	Gottesdienst mit anschließendem Empfang im Wichernhaus

Im Anschluss an die Sonntags-Gottesdienste laden wir zum Kirch-Café ins Wichernhaus ein.

Samstags ist die Christuskirche in der Zeit von 10 bis 12 Uhr geöffnet

IMPRESSUM

Evangelische Kirchenemeinde Wattenscheid-Günnigfeld
Parkallee 20 | 44866 Bochum | T 02327.20809 |
F 02327.21734 | GE-KG-Guennigfeld@kk-ekvw.de
www.kircheguennigfeld.de

Das Redaktionsteam
Beate Jäger (bj), Christian Meier V.i.S.d.P. (cm),
Ingo Niemann (in), Jürgen Steinmann (js),
Claudia Stromberg (cs)

Mitarbeit Katja Koppers (kk), Brigitte Stratmann (bs),
Olaf Ring (or), Hans-Günter Urbanowitz (hu),
Silke Schmidt (Lektorat)

Konzeption+Gestaltung
Beate Jäger | di'zain | www.BundJ-design.com

Verantwortlich für redaktionell-journalistische Inhalte
gem. § 55 Abs. 2 RStV: Christian Meier

Die nächste GÜG Ausgabe 01|2013 erscheint am
30.12.2012 zum Sonntags-Gottesdienst
Redaktionsschluss: 12.12.2012

Das Gemeindeblatt liegt zur kostenlosen Mitnahme im
Gemeindehaus und in der Christuskirche aus.
Spenden erbeten.

Christian Meier | Pfarrer

Parkallee 16, 44866 Bochum
T 02327.23898
F 02327.21734
christian.meier@kk-ekvw.de

Christuskirche

Parkallee 18, 44866 Bochum

Gemeindebüro | Brigitte Kerkhoff
Dienstag bis Donnerstag: 9.30 – 12.30 Uhr

Parkallee 20, 44866 Bochum
T 02327.20809
F 02327.21734
ge-kg-guennigfeld@kk-ekvw.de

Wichernhaus | Jakob Keller, Küster

Parkallee 20, 44866 Bochum
M 0176.22660266

Evangelischer Kindergarten | Bärbel Hofmann

Günnigfelder Str. 68, 44866 Bochum
T 02327.23525

Spendenkonto
Evangelischer Kirchenkreis

Sparkasse Bochum
Konto 954677
BLZ 430 500 01
„Spende Günnigfeld"

Besuchen Sie uns doch mal mit dem Smartphone im Internet: einfach mit der QR-Codereader App einscannen und schon sind Sie drin.

www.kircheguennigfeld.de

evangelisch weil ...

ich bei der Konfirmation „Ja" zu dem Glauben gesagt habe.

Lukas Rüping